

pfarrblatt

Nr. 23

Mehr als Medizin

Der Arzt Urs Pilgrim erklärt, warum für ihn Biologie, Spiritualität und Heilung zusammengehören — Seiten 6 und 7

Wechsel beim aki

Benjamin Svacha über seinen Abschied als Leiter des Berner Akademikerhauses (aki) — Seiten 4 und 5

Dem Unsagbaren auf der Spur

Wie Lyrik versucht, Glauben und Zweifel in Worte zu fassen — Seite 13

Nr. 23 — 31. Oktober bis 13. November 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 115

Titelbild

Votivtafeln im Kloster Mariastein SO bezeugen den Dank von Gläubigen an die Gottesmutter Maria. Foto: zVg

Magazin

Ganzheitlicher Ansatz
Lama Dietschy verbindet Schulmedizin mit tibetischer Medizin 8

Präsent sein
Wie Handauflegen Trost, Vertrauen und neue Kraft schenken kann 9

Schröpfen wie zu Mohammeds Zeiten
Asima Onur über die alte muslimische Heiltradition Hijama 10

Wenn Glaube und Medizin zusammenkommen
Elango Erambamoorty über Ayurveda, Spiritualität und die Kraft des Glaubens 11

Glaubenssache
Halloween und seine christlichen Wurzeln 13

Mythos oder Wahrheit
Kann man nach einem Kirchenaustritt noch kirchlich heiraten? 14

Kultur & Spiritualität

Radio-, TV- und Buchtipps 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18
Region Mittelland 36
Region Oberland 42

Impressum
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:
Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:
Andrea Huwyler (ahu), Anouk Hiedl (ah), Aurel Jörg (ja), Elisabeth Zschiedrich (ezs), Sarah Malli (sma), Sylvia Stam (sys)
Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern
Präsident: Dyami Häfliger
Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen
Layoutkonzept: büro z, Bern
Druckvorstufe: merkur medien ag, Langenthal
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Onlineservices: kathbern.ch
Glaubenssache: erscheint mit finanzieller Unterstützung der Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern

Abonnieren Sie unseren Newsletter und folgen Sie unseren Social Media-Kanälen.

Mehr als gesund

Geht das, heilen durch Handauflegen? «Schön wär's», denken Sie vielleicht. Was den einen als unmögliches Wunder erscheint, gilt den anderen als urmenschliche Erfahrung.

Die Spitalseelsorgerin und reformierte Pfarrerin Anemone Eglin ist überzeugt, dass Berührung nicht nur Nähe schafft, sondern auch Linderung bringt. Dabei ist das Handauflegen für sie keine Alternative zur Medizin. Wie Eglin «heil» von «gesund» unterscheidet, lesen Sie auf Seite 9.

Um das Spannungsfeld von Schulmedizin, Naturheilkunde und Spiritualität geht es auch in weiteren Texten dieser Ausgabe. Alle sind im Rahmen von «zVisite» entstanden. Jedes Jahr erarbeiten Redaktor:innen von Medien aus verschiedenen Religionsgemeinschaften ein gemeinsames Dossier – immer im Zeichen des interreligiösen Zusammenlebens. Dieses Mal fokussiert «zVisite» auf das Thema Heilung.

Auf den Seiten 8, 10 und 11 erfahren Sie, wie ein buddhistischer Lama, eine muslimische Hijama-Praktikerin und ein hinduistischer Mediziner Menschen auf dem Weg der Heilung begleiten. Auf den Seiten 6 und 7 erklärt der Arzt Urs Pilgrim, warum Medizin und Glaube für ihn zusammengehören.

Weitere Beiträge zum Thema Heilung finden Sie auf unserer Website. Neben den Texten von «zVisite» lesen Sie in diesem Heft noch ein Abschiedsinterview mit Benjamin Svacha. Auf den Seiten 4 und 5 sagt er, was er aus vier Jahren aki-Leitung mitnimmt.

Ob die Lektüre des «pfarrblatt» für Sie heilsam ist? Schön wär's!



Elisabeth Zschiedrich
«pfarrblatt»-Co-Redaktionsleiterin



Handauflegen macht zwar nicht gesund, kann aber dabei helfen, Leiden zu lindern. / Foto: Véronique Hoegger



«Man hat nirgends so viele Freiheiten wie hier»: Benjamin Svacha im Akademikerhaus an der Alpeneggstrasse in Bern.

«Wir machen keine Bedürfnisumfragen, sondern laden die Leute zu uns ein»

Benjamin Svacha leitete vier Jahre lang das Akademikerhaus (aki) in Bern, das die katholische Hochschulseelsorge beherbergt. Nun wechselt er in den Stab der Pastoralraumleitung. Ein Gespräch über Mut, Freiräume und Kirche als Begegnungsort.

Interview und Foto: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Im Frühling stand das Programm des aki Bern unter dem Motto «fermentum». Es soll ein Ort sein, an dem etwas «gärt» und sich verändert. Was kommt hier in Bewegung?
Benjamin Svacha: Ich habe mehrmals erlebt, dass Studierende, die katholisch aufgewachsen sind, als junge Erwachsene, Kirchenbilder oder Geschlechterrollen hinterfragen. Im aki erleben sie, dass die Kirche die ganze Gesellschaft abbildet und in ihren Räumen viel breiter diskutiert wird, als man im ersten Moment denkt. Zusammen kochen, Töggelikasten spielen oder sich mit Menschen verschiedener Religionen austauschen ist auch Kirche. Ich selbst bin erst als Student übers aki zur katholischen Kirche gekommen. Ich habe festgestellt, dass viele meiner Vorurteile nicht stimmten, und mich als Erwachsener taufen lassen.
Im aki treffen Wissenschaft, Gesellschaft und Glaube aufeinander. Was suchen Studierende – auch nicht religiöse – hier?
Viele suchen neue Freund- und Bekanntschaften und nehmen an Spieleabenden, Wanderungen oder dem Mittagstisch teil. Andere interessieren sich für

Zur Person

Benjamin Svacha (*1992) hat Philosophie, Theologie und Umweltethik in Bern und Augsburg studiert. Seit 13 Jahren ist er mit der Hochschulseelsorge im Berner aki verbunden, erst als Student, später ehrenamtlich und als Praktikant und seit 2022 als dessen erster nicht-theologischer Leiter. Per 1. November wird er Stabsmitarbeiter der Pastoralraumleitung Region Bern.

thematische Vorträge, einen Kleidertausch oder einen Backanlass. Gläubige schätzen unsere verschiedenen Gottesdienste oder «O-ratio», wo wir über Lebens- und Glaubensthemen sprechen. Studentische Gruppen, die im aki einen Raum mieten, bringen ihr eigenes Programm und viele Leute mit. Diese lernen uns und das Haus kennen und merken, dass auch wir von der katholischen Hochschulseelsorge nicht den ganzen Tag beten. Ja, und einige kommen extra wegen Ivan, unserem Haushund, ins aki.

Ihr zweieinhalbjähriger Hund Ivan gehört seit 2024 offiziell zum Team. Was bringt er im aki ein?

Ivan stellt auf ganz natürliche Art Erstkontakte her. Er kann das Eis brechen, ohne etwas von seinem Gegenüber zu wollen. Bei Anlässen ist er häufig dabei und freut sich, unter den Leuten zu sein. Wenn eine Veranstaltung dann läuft, wird ihm irgendwann langweilig. Dann legt er sich hin und schläft.

Das aki bietet auch praktische Unterstützung bei Prüfungsstress, Trauer oder Ängsten. Mit welchen Nöten kommen Studierende zu Ihnen?

Das können private Sorgen und Schicksalsschläge, eine schwierige Wohnsituation oder eine nicht bestandene Prüfung sein. Am Anfang einer Bachelorarbeit haben Studierende oft das Gefühl, viel Zeit und einen unüberwindbaren Berg vor sich zu haben. Auf Wunsch begleiten wir sie dabei, einen Zeitplan zu schreiben und sich daran zu halten. Struktur und die Materie zu sortieren hilft, ihre Arbeit mit Nebenjob und Sozialleben zu koordinieren. Manchmal geben wir auch Feedback zu ein paar fertig geschriebenen Seiten. Dabei habe ich einiges aus Psychologie, Jus, Geografie oder Physik gelernt.

Welche Rolle spielt Seelsorge für junge Menschen?

Dass Studierende im aki explizit Seelsorge suchen, ist selten. Wenn es so ist, sage ich, dass ich keine theologische oder psychotherapeutische Ausbildung habe, aber offen für ihre Fragen bin. Im Gespräch kommen wir meistens weiter. Falls es Hilfe braucht, die ich nicht geben kann, helfe ich bei der Suche von entsprechenden Fachstellen.

Sie waren der erste aki-Leiter ohne Vollstudium in Theologie. Welche Vorteile bringt das?

In Bern habe ich im Bachelor Philosophie mit Nebenfach Theologie studiert und an der katholisch-theologischen Fakultät in Augsburg meinen Master in Umweltethik absolviert. Mit 34 Jahren bin ich auch vom Alter her nah an den Studierenden, und sie wissen, dass ich breite Interessen und eine religiöse Ader habe. Als Priester oder Theologe wäre ich vielleicht schneller in eine Schublade gesteckt worden. Die spirituellen Kompetenzen meiner Vorgänger:innen musste ich anders kompensieren und für mich herausfinden, wie ich als Quereinsteiger spirituelle Schwerpunkte setzen kann. Wir wollen und können keine Konkurrenz zu den Pfarreien sein, haben im Lauf des Kirchenjahrs aber dennoch Angebote wie Rorate-Feiern oder Gottesdienste zum Semesterstart. Unseren Fokus haben wir in den letzten Jahren noch stärker auf ein lebendiges, offenes Haus gelegt. Wir fördern es als Begegnungsort, an den Studierende gerne kommen und informell ein offenes Ohr finden. Im Gespräch ergeben sich die Themen, welche die jungen Menschen beschäftigen.

Studierende stehen unter starkem Leistungs- und Optimierungsdruck. Was kann ihnen die Kirche bieten, das über weitere Beratungs- oder Freizeitangebote hinausgeht?

Als Gesellschaft und Kirche schlagen wir oft in die Kerbe «mehr ist besser». Ich finde es gut, dass man im Raum Bern jeden Abend einen Anlass zu einem interessanten Thema besuchen könnte. Ich finde aber auch, dass es nicht noch mehr Angebote braucht. Orte, an denen einfach mal nichts läuft, sind wichtig. Viele Leute kommen auch ins aki, weil sie hier Ruhe finden und nicht «dauerbespasst» werden.

Was kann die Kirche von jungen Menschen lernen?

In der Kirche besteht die Gefahr, dass alle so sehr mit ihren Aufgaben beschäftigt sind, dass sie selten wirklich mitbekommen, was junge Leute heute machen und brauchen, und man deshalb in Klischees abzurutschen droht. Nur auf Instagram zu posten, «weil die Jungen dort sind», ist anbiedernd. Für die aki-Programme holen wir keine Profis, die professionell etwas machen, von dem sie glauben, dass junge Leute es tun oder brauchen. Stattdessen beziehen wir Studierende mit ein – alle Ideen für unsere Semesterprogramme kommen von Studis, und wir setzen um, was sie interessiert. Die Kirche hinkt manchmal einen Schritt hinter der Gesellschaft her und springt dann auf aktuelle Trends auf. Ich wünschte mir, sie ginge auch mal voraus, selbst wenn sie sich damit angreifbar macht.

Bald wechseln Sie zum Stab der Pastoralraumleitung Region Bern. Wie sehen Sie Ihrem Abschied vom aki entgegen?

Ich bin seit meinem ersten Studientag mit dem aki in Kontakt. Seither schätze ich diesen Ort sehr, ebenso das Team und die Vision, mit der wir zusammen unterwegs sind. Es fällt mir noch etwas schwer, das alles loszulassen. Dennoch: Als ich die Zusage für die neue Stelle bekam, fiel auch eine Last von mir ab. Ich bin mit der Verantwortung fürs aki stark mit dem Haus verwachsen, und viele Menschen kennen mich oft schlicht als den, der zum aki gehört. Nun freue ich mich, in Zukunft etwas mehr im Hintergrund zu arbeiten.

Was legen Sie Ihrer Nachfolge ans Herz?

Dass man nirgends so viele Freiheiten im Job hat wie im aki. Es braucht Mut, etwas damit zu machen: Wenn man sich traut, geht auch mal etwas daneben. Aus anderem entsteht etwas Neues. Dass es Orte wie diesen gibt, wo sich gute Leute für etwas Gutes engagieren, gibt mir viel mehr, als ich anfangs dachte. Wir machen keine Bedürfnisumfragen, sondern laden die Leute ins aki ein. Einmal hier gelandet, merken sie, dass sie etwas Gutes, Schönes und Cooles machen und persönlich wachsen können. Sie entdecken im aki etwas, von dem sie gar nicht vermutet hätten, wie wertvoll es ist.

«Das Streben nach Ganzheit und Heilung verbindet uns alle»

Wenn die Medizin an Grenzen stösst, kann Religion hilfreich sein. Davon ist der Arzt Urs Pilgrim aus Muri AG überzeugt. Im Interview spricht er über Biologie und Spiritualität und sagt, warum für ihn beides zusammengehört.

Interview: Niklas Raggenbass, «Christkatholisch»

«zVisite»: Sie blicken auf eine lange praktische Tätigkeit als Hausarzt in Muri AG zurück. Wie sind Sie dazu gekommen, sich mit der Schnittmenge von Medizin und Religion auseinanderzusetzen?

Urs Pilgrim: Dieses Interesse ist über Jahrzehnte in der täglichen Begegnung mit meinen Patient:innen gereift. Wenn man eine Praxis in einer ländlichen Region wie dem Freiamt führt, teilt man Lebensgeschichten. Ich habe gemerkt, dass die wissenschaftlich orientierte Schulmedizin wohl ein unverzichtbares Fundament bildet, den Menschen aber oft unvollständig darstellt.

Wie meinen Sie das?

Besonders am Krankenbett stösst unsere Apparatemedizin in existenziellen Phasen an Grenzen. Ich durfte erleben, dass gläubige Menschen in Krisen oft eine bemerkenswerte innere Geborgenheit besassen. Sie hatten weniger Angst vor dem Tod, weil sie sich getragen fühlten – sei es durch Gott oder eine tiefe Spiritualität. Das prägte mich zutiefst.

Sie sind auch sehr mit der Geschichte der Medizin verbunden.

Ja, parallel zu meiner praktischen Arbeit faszinierte mich die Geschichte des Klosters Muri. Die jahrhundertealten Fresken machten mir bewusst: Früher waren Medizin und Religion untrennbar verwoben. Die Mönche waren Seelsorger und «Körpersorger» zugleich. Diese historische Beobachtung brachte mich dazu, systematisch zu erforschen, wie stark unsere Biologie mit unserer Spiritualität verknüpft ist.

Was unterscheidet Religion und Medizin im Kern?

Die moderne Medizin sucht nach dem «Wie»: Sie analysiert biochemische Prozesse und therapiert den materiellen Körper mit Medikamenten oder Operationen. Die Religion hingegen fragt nach dem «Warum»: Sie sucht nach Sinn, Trost und Orientierung im Leiden. Die Medizin repariert, die Religion deutet.



Urs Pilgrim / Foto: zVg

Zur Person

Urs Pilgrim (*1945) ist pensionierter Hausarzt, Internist und Rheumatologe. Neben der Medizin beschäftigt er sich mit Geschichte, Religion und Kultur und engagiert sich für das ehemalige Kloster Muri AG.

Urs Pilgrim, «Homo religiosus. Wo Biologie und Spiritualität sich berühren», TVZ 2025, 219 S.

Gibt es denn da noch Schnittmengen?

Trotz der scheinbaren Gegensätze zwischen Medizin und Religion gibt es eine riesige, wissenschaftlich messbare Schnittmenge. In dem Buch «Homo religiosus» zeige ich auf, dass Spiritualität tief in unserer Biologie und Evolutionsgeschichte verankert ist. Wenn ein Mensch glaubt, betet oder meditiert, schaltet er den Verstand keineswegs aus. Im Gehirn werden nachweisbar neurobiologische Prozesse in Gang gesetzt. Die Ausschüttung von Stresshormonen wie Cortisol sinkt, während das Immunsystem gestärkt und Schmerzen gelindert werden. Glaube ist kein theoretisches Konstrukt, sondern eine hochwirksame psychosomatische Ressource für das Gesundwerden und Gesundbleiben. Körper und Seele bilden eine untrennbare Einheit.

Dem Begriff des «Heilens» kommt in beiden Disziplinen eine zentrale Rolle zu. Welche Bedeutung hat Heilung in der Medizin?

In der Medizin wird Heilung oft rein funktional verstanden: als die Abwesenheit von Krankheit, das Schliessen einer Wunde oder das Verschwinden eines Tumors. Das ist ein technischer Erfolg. Ein Mensch kann aber klinisch geheilt entlassen werden und in seiner Seele dennoch zutiefst gebrochen oder einsam sein.

Und was bedeutet Heilung in der Religion?

Die Religion versteht Heilung in einem viel umfassenderen Sinn: als ein «Heil-Werden». Es geht um die Wiederher-

stellung der inneren Balance, um Versöhnung mit dem eigenen Schicksal und die Einbettung in ein grösseres Ganzes. Ein historisches Beispiel ist Jesus von Nazaret: Seine Heilungen waren nie isolierte medizinische Eingriffe. Er heilte durch Zuwendung, das Durchbrechen sozialer Isolation und die Vermittlung von Nächstenliebe.

Wo sehen Sie Verbindungen?

Wahre Heilung ist ein synergetischer Prozess. Die Medizin schafft die biologischen Voraussetzungen, lindert den Schmerz und bekämpft den Erreger. Aber das eigentliche Heilwerden – das Annehmen einer chronischen Erkrankung oder das friedliche Loslassen am Lebensende – erfordert Spiritualität. Die Medizin sorgt für das Überleben, die spirituelle Dimension für das innere Freisein.

Inwiefern findet sich Heilwerden auch in anderen Religionen?

Dass Heiliges und Heilen Hand in Hand gehen, ist ein anthropologisches Universale – wir finden es in fast allen Kulturen. Die Trennung zwischen Arzt und Priester ist eine relativ junge Errungenschaft der westlichen Aufklärung. In den antiken Hochkulturen Ägyptens und Griechenlands waren Heiler:innen immer auch Mittler:innen zum Göttlichen. Denken Sie an den Asklepios-Kult, bei dem Kranke in Tempeln schliefen, um im Traum Heilung durch die Götter zu erfahren.

Kennen Sie weitere Beispiele?

Im Schamanismus indigener Völker reisen Heilende bis heute in die geistige Welt, um die gestörte Harmonie zwischen Menschen, Natur und Kosmos wieder ins Lot zu bringen. Auch der Buddhismus und der Hinduismus kennen diese Verbindung. Buddha selbst gilt als der «höchste Arzt», und die «vier edlen Wahrheiten» – die Wahrheit vom Leiden, von der Leidensursache, von der Leidensaufhebung und vom Weg zu letzterer – sind die Grundlage der buddhistischen Lehre. Sie sind wie eine medizinische Diagnose und Therapie aufgebaut. Die traditionelle indische Ayurveda-Medizin sowie die Traditionelle Chinesische Medizin ihrerseits basieren auf dem Fluss universeller Lebensenergien. Überall sucht der Mensch bei Krankheit nach einer Rückbindung an das Heilige und Unfassbare – ganz im Sinne der Herkunft des Wortes Religion vom lateinischen «religare», zurückbinden.



Die Blindenheilung (Jh 9,1–3), Fresko von F. A. Giorgioli 1696, Kloster Muri / Foto: zVg

Welche Religion ist am besten für Heilung gerüstet?

Heilung ist kein exklusives Privileg einer einzelnen Weltanschauung, sondern tief in unserer Biologie und Psyche sowie in der Evolution verankert. Wenn Medizin als Sorge um den Körper und Religion als Sorge um die Seele aufeinandertreffen, geschieht dies auf vielen Ebenen. Während die monotheistischen Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam Heil primär aus der vertrauensvollen Beziehung zu einem Schöpfergott erwarten, setzen Buddhismus und Hinduismus auf die Erkenntnis kosmischer Gesetze und die Transformation des eigenen Bewusstseins.

Gibt es eine Brücke zwischen Heilen und Glauben?

So unterschiedlich die Pfade und spirituellen Sprachen auch sein mögen: In ihrer biologischen Wirkung auf den menschlichen Körper treffen sie sich am Ende alle auf derselben Brücke. Sie aktivieren dieselben evolutionären Selbstheilungskräfte, lindern Stress und schenken dem Menschen Sinn. Das Streben nach Ganzheit und Heilung verbindet uns alle – über alle Grenzen des Glaubens hinweg.

zVisite ist eine interreligiöse Kooperation von «reformiert.», die evangelisch-reformierte Zeitung / «Forum», Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich / «tachles», das jüdische Wochenmagazin / «Lichtblick», katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz/ «Christkatholisch», Zeitschrift der Christkatholischen Kirche / «Kirchenbote», evangelisch-reformierte Zeitung BS, BL, SO, SH und Zentralschweiz / katholisches «pfarrblatt» Bern

«Naturmedizin wirkt langsam, aber nachhaltig»

Lama Dietschy hat Schulmedizin und traditionelle tibetische Medizin studiert. In Bern behandelt er Menschen mit einem Ansatz, der medizinische Therapie, Ernährung und mentale Unterstützung verbindet. Entscheidend ist für ihn aber, was für ein Mensch vor ihm sitzt.

Rita Gianelli, «reformiert.»



Lama Dietschy ist auch als Dozent und Forscher tätig. / Foto: Véronique Hoegger

«Für einen Buddhisten gibt es zwei Wege, sinnvoll in der Welt zu wirken», sagt Lama Dietschy, «sich und andere zu bilden oder Menschen von Krankheiten zu heilen.» Lama ist im tibetischen Buddhismus der Titel für geistliche Führer oder Gelehrte. Als Spross einer Lama-Dynastie aus Osttibet hat Lama Dietschy schon als Jugendlicher die Berufung zum Heilen gespürt. Mehr als zwölf Jahre studierte er an drei verschiedenen Universitäten und zwei Klöstern Schulmedizin und traditionelle tibetische Medizin (TTM). Heute ist er in siebter Generation als anerkannter promovierter Arzt der Traditionellen Tibetischen, Chinesischen und Schulmedizin tätig.

Lama Dietschy blickt auf seine Armbanduhr und verschwindet in den Nebenraum. In Bern führt er mit einer deutschen Ärztin zwei Gemeinschaftspraxen für TTM. Die Patientin im Nebenraum ist an Darmkrebs erkrankt. Sie erhält eine Moxibustion. Dabei werden bestimmte Körperpunkte gezielt erwärmt. Lama Dietschy verabreicht der Patientin dazu Wärmepflaster mit kleinen Mengen von getrockneten Beifussfasern (Moxa), verteilt auf bestimmte Stellen am Rücken. Die Wärme soll die Abwehrkräfte der Patientin stimulieren.

Bevor Lama Dietschy Therapien wie die Moxibustion anwendet, führt er eine umfassende ärztliche Anamnese durch. Sie beinhaltet, analog der fünf Naturelemente, fünf Teile: das Gespräch über Biografie und Emotionen; die Pulsdiagnose; Untersuchung der Sinnesorgane (Zungen-, Haut-, Augenfarbe); Untersuchung der Ausscheidungen und das Abtasten des Körpers. «Als Arzt muss ich wissen, was für ein Mensch vor mir sitzt», sagt der tibetische Lama, der durch die Heirat mit einer Schweizerin zu seinem Nachnamen gekommen ist.

Dann erstellt Lama Dietschy einen auf der Anamnese basierenden Ernährungsplan. In einem weiteren Schritt hilft der Arzt seinen Patient:innen, zu einer positiven Haltung zu kommen. «Aus buddhistischer Sicht spielt die Geisteshaltung die wichtigste Rolle beim Gesundwerden.» Manchmal biete er eine Meditation oder ein Gebet an, wenn gewünscht. So gesehen sei die Behandlung der TTM eine Art Lebensberatung.

Daraus abgeleitet, verordnet Lama Dietschy medizinische Therapien: Schröpfen, Aderlass, Räucherungen, Massagen, Akupunktur – auch kombiniert mit Medikamenten. Über 3700 tibetische Rezepturen sind in der Lehre der TTM dokumentiert. Zwei Handvoll werden auch in der Schweiz produziert. Er bedauere, so Dietschy, der international als Dozent und Forscher tätig ist und die Wirkung von Naturmedizin auf die Schulmedizin untersucht hat, dass das Wissen über Naturmedizin hierzulande in den Kinderschuhen stecke. «Naturmedizin wirkt langsam, aber nachhaltig. Schulmedizin wirkt schnell, aber wenig nachhaltig. Eine Kombination beider Lehren wäre für das Gesundheitswesen ein Gewinn», so der Lama.

Das sagt auch die Patientin, die nach einem Unfall seit Jahren an chronischen Schmerzen leidet und von der Schulmedizin als «austherapiert» gilt. «Der holistische Ansatz ist interessant. Nie zuvor bin ich beispielsweise auf die Ernährung sensibilisiert worden.» Natürlich brauche sie nach wie vor konventionelle Schmerzmittel. «Doch die mentale Unterstützung, die in der TTM integriert ist, erleichtert mir den Umgang mit dem Schmerz. Ich schlafe seither besser.»

Ihm fällt auch auf, so Lama Dietschy, dass religiöse Menschen weniger ängstlich seien. «Ich denke, sie fühlen sich als Teil eines grossen Ganzen.» Der Glaube an Heilung sei essenziell. «Denn daraus entsteht eine Verbindung, die für mich zum Heilen nötig ist.»

«Nichts wollen und offen sein für das, was kommt»

Die reformierte Pfarrerin Anemone Eglin befasst sich seit bald 40 Jahren intensiv mit Spiritualität, Kontemplation und Psychologie. Für sie ist die Praxis des Handauflegens weder Wundermethode noch Esoterik, sondern eine Form aufmerksamer Präsenz.

Anouk Hiedl, «pfarrblatt» Bern

Die Frau im Spitalbett ist unruhig. Anemone Eglin legt ihr die Hände aufs Knie. Nach einer Weile wird die Frau still und fragt: «Was ist das für eine Kraft? Es ist nicht Ihre.» Eglin fragt zurück: «Was meinen Sie?» «Die Kraft Gottes», sagt die Frau. «Das glaube ich auch», antwortet die Pfarrerin.

Solche Momente berühren Anemone Eglin. Die Theologin praktiziert das Handauflegen als spirituelles Heilritual. Dabei versteht sie sich nicht als Heilerin. Handauflegen sei für sie Kontemplation und Segen. Dabei öffne sie sich für eine göttliche Heil- und Lebenskraft und vertraue darauf, dass «das, was kommt», zum Guten wirke.

Diese Kraft erlebte Eglin auch auf Demenzstationen. Als Pfarrerin hatte sie dort oft am Bett von Menschen gesessen und nicht gewusst, wie sie mit ihnen in Kontakt kommen konnte. Über Berührung entstand ein wortloses Gespräch auf Augenhöhe. Eine Frau spielte mit ihren Fingern oder hielt ihre Hand fest. Eine andere, die kaum noch sprechen konnte, sagte unvermittelt: «Du bisch ganz e Liebi.»

Für Anemone Eglin ist das Wesentliche beim Handauflegen eine absichtslose Haltung: Da sein, ohne etwas erreichen zu wollen. Um so zu berühren, brauche es Wohlwollen, Demut, den Mut zur Hingabe und die Fähigkeit, von eigenen Vorstellungen abzusehen. Zuvor sammelt sie sich mit einem Heilgebet. Danach richtet sie die Aufmerksamkeit auf ihren Atem, legt ihre Hände an verschiedenen Stellen des Körpers ihres Gegenübers auf und spricht abschliessend einen Segen.

Handauflegen ist für Eglin keine Alternative zur Medizin. Und sie unterscheidet zwischen gesund und heil werden. «Heilung bedeutet nicht, dass alles wieder wie früher wird. Heilung kann geschehen, ohne dass eine Krankheit verschwindet. Jemand fasst wieder Vertrauen, in den Körper, ins Umfeld, ins Leben oder Göttliche oder findet verschüttete Ressourcen wieder.» So könne aus einer Krise eine Kraft erwachsen, die helfe, mit einer Krankheit oder Situation umzugehen.

Eindrücklich hat Anemone Eglin dies bei einer alten Frau erlebt, die in einer verstrickten Situation war und mit Sterbehilfe ihr Leben beenden wollte. Beim Handauflegen tauchte ein Bild vor ihr auf, in dem sie sich in einem stinkenden Gülleloch befand. Dann wurde das Wasser klar. Ein Jahr lang kam die Frau immer wieder. Danach schrieb sie Eglin, sie habe erfahren, dass Liebe eine Kraft sei. Das helfe ihr nun zum Weiterleben. Für die Theologin liegt darin keine Erfolgsgeschichte, sondern eine Heilungserfahrung, bei der jemand Zugang zu einer Kraft findet, die hilft, das eigene Leben zu bestehen.

Auf der Palliativstation des Spitals Zollikerberg bedeutet Handauflegen für Eglin vor allem Präsenz und Linderung, mit einer behutsamen Hand auf der Schulter oder unter der Hand einer kaum noch ansprechbaren Person. Danach bleibe der Fokus auf dem wohltuenden Zustand.

Im Neuen Testament ist überliefert, dass Jesus, seine Jünger:innen und auch andere Menschen durch Handauflegen heilten. Diese Praxis findet sich auch in anderen Religionen. Für Anemone Eglin ist sie auch etwas Ur-Menschliches. Eltern legen ihrem kranken oder verletzten Kind die Hand auf und singen ein Trostlied, eine Geste, die sagt: «Ich bin da. Du bist nicht allein mit deinem Schmerz.»

Für Eglin gehört das Handauflegen auch zu den Aufgaben der Kirche. Das Evangelium sei eine Heilsbotschaft, und Rituale seien Handlungen im segnenden Sinn von «Es möge dir gut gehen». «Unser Grundauftrag ist, für die Menschen heilend da zu sein», sagt die Pfarrerin. Manchmal kann Heilung über die Hände eines Menschen beginnen, der einfach da ist.



Anemone Eglin legt Hände auf. / Foto: Véronique Hoegger

Ritzen und saugen wie zu Zeiten des Propheten

Asima Onur schröpft die Haut ihrer Kundschaft nach einer Tradition, die schon Prophet Mohammed empfahl. Ein Besuch bei der Hijama-Praktikerin aus Olten, die mit alter muslimischer Heilkunst Menschen etwas Gutes tun will.

Stefan Degen, «Kirchenbote»

Der Kunde liegt auf dem Bauch, das Gesicht nach unten, der Oberkörper frei. Asima Onur setzt ein halbes Dutzend fünflibergrosse Gläser auf den Rücken. Mit einer Handpumpe saugt sie Luft aus den Gläsern. Unterdruck entsteht. Langsam bilden sich blaue Flecken.

Hijama – blutiges oder nasses Schröpfen – gehört im Islam zur prophetischen Medizin. Diese stützt sich auf Überlieferungen aus dem Leben Mohammeds. Dazu zählen Heilmittel wie Honig, das Rezitieren von Koransuren oder eben das Schröpfen. «Die beste Behandlung, die ihr anwenden könnt, ist Hijama», sagte Mohammed laut einem Hadith von Sahih al-Bukhari, einer Überlieferung über das Leben des Religionsgründers.



Hijama-Praktikerin Asima Onur / Foto: Véronique Hoegger

Nach einigen Minuten entfernt Onur die Gläser, desinfiziert die Haut und ritzt die Flecken mit einer Klinge ein. Sie setzt die Schröpfgläser wieder auf die Wunden und pumpt erneut Luft ab. Blut quillt aus der aufgeritzten Haut. Zum Schluss reibt Onur die Wunden mit Johanniskrautöl ein. «Das hilft bei der Heilung», erklärt sie.

Zum Schröpfen kam Onur auf Umwegen. Schon als Kind wollte sie kranken Menschen helfen. «Meine Mutter war ständig krank», erinnert sie sich. «Ich begleitete sie oft zum Arzt, um zu übersetzen.» Ein Medizinstudium sei für sie aber nie in Frage gekommen. «Da muss man Leichen sezieren, und davor habe ich zu viel Respekt.»

Stattdessen machte Onur eine kaufmännische Ausbildung und arbeitete im Büro. Der Wunsch, kranken Menschen zu helfen, blieb aber. Als sie von Hijama hörte, war sie fasziniert: «Wenn der Prophet es empfohlen hat, muss es etwas Gutes sein», dachte Onur, die in einer kurdischen Familie muslimischen Glaubens in Bern aufwuchs. Auf der Suche nach einer Ausbildungsmöglichkeit stiess sie auf eine Fachschule für Chinesische Medizin in Basel. Dort absolvierte sie die Ausbildung zur Komplementärtherapeutin. Heute führt die 38-Jährige eine Praxis in Olten.

Die meisten Kund:innen, die bei Onur eine Hijama-Sitzung buchen, sind Muslim:innen. Sonst ist die Kundschaft aber durchmischt. Wer nicht zum Schröpfen kommt, nimmt andere Therapiemethoden in Anspruch. Dass es vor allem in muslimischen Kreisen bekannt sei, könne sich ändern, betont Onur. Die Methode tue allen Menschen gut, ist sie überzeugt.

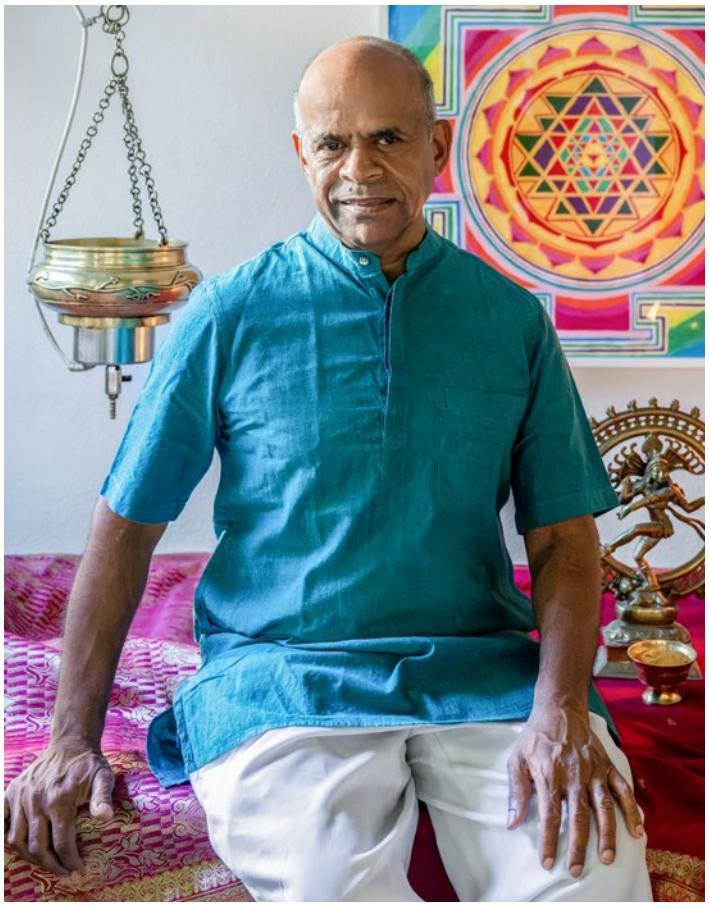
Schröpfen ist eine uralte Heilmethode. Schröpfköpfe, die in Mesopotamien gefunden wurden, sind über 5000 Jahre alt. Laut den US-amerikanischen National Institutes of Health deuten einzelne Studien darauf hin, dass Schröpfen Schmerzen lindern und das Wohlbefinden steigern kann. Belastbare wissenschaftliche Belege fehlen aber. Manche Krankenkassen übernehmen die Kosten bei einer Zusatzversicherung im Bereich Komplementärmedizin.

Von «Heilen» möchte Asima Onur aber nicht sprechen. Und als «Heilerin» sieht sie sich erst recht nicht. «Man wird nicht automatisch geheilt, wenn man Hijama macht», stellt sie klar. Für sie ist das Schröpfen eine ganzheitliche Therapie, bei der die Patient:innen selbst mithälfen, damit sich die Beschwerden linderten, ähnlich wie in der traditionellen chinesischen Medizin. Zudem kämen auch Gesunde zum Schröpfen, um ihr Wohlbefinden zu steigern. «Menschen etwas Gutes zu tun, ist meine Berufung», sagt Onur.

Die Heilkunst, die von den Göttern kam

Ayurveda hat in Indien und Sri Lanka eine jahrtausendealte Tradition und entstammt dem Hinduismus. Elango Erambamoorty praktiziert die Heilkunst auch heute noch mit starker Verbindung zu seiner Religion.

Isabelle Berger, «reformiert.»



Für Elango Erambamoorty gehören Medizin und Glaube zusammen. / Foto: Véronique Hoegger

Ein Blockviertel in Liebefeld bei Bern. Ein unscheinbarer Eingang ein paar Stufen abwärts führt in die Praxis von Elango Erambamoorty. Der 66-Jährige praktiziert hier seit über zwanzig Jahren die nordindische Heilkunst Ayurveda und die aus dem Süden Indiens stammende verwandte Siddha-Medizin.

In Erambamoortys Familie in Sri Lanka gehörte die Siddha-Medizin zum Alltag. Sein Vater war Geiger, betätigte sich aber auch als Heiler, indem er Mantras sang. Seinem Sohn gab er eine Sammlung von über 3000 Jahre alten medizinischen Rezepten weiter. Ein Schatz, den er bis heute in Ehren hält und der den Ausschlag gab, dass er Naturheilpraktiker wurde.

«Ayurveda ist ein Medizinsystem und eine Lebensphilosophie für ein langes und gesundes Leben», erklärt Erambamoorty. Wörtlich übersetzt bedeutet Ayurveda «Wissen vom Leben». Seine Wurzeln liegen in den Veden, den heiligen Schriften des Hinduismus. Die Siddha-Medizin geht auf die Siddhas, erleuchtete Mystiker, zurück; sie ist eng mit spirituellen Vorstellungen und einem ganzheitlichen Verständnis des Menschen verbunden.

Im Hinduismus glaube man, dass die Götter den Menschen die Heilkunst gegeben hätten, sagt Erambamoorty. Krankheiten hingegen verstehe man als Folgen der menschlichen Handlungen und als eine Gelegenheit, daraus zu lernen.

Seine Funktion als Mediziner sieht er darin, Menschen auf dem Weg der Heilung zu begleiten. Traditionellerweise stehen bei der ayurvedischen Behandlung die Ernährung, Heilkräuter und Mineralpräparate im Vordergrund. Hierzulande kommen vor allem Yoga-, Atem- und Meditationsübungen sowie Massagen und Stirngüsse mit warmem Öl zum Einsatz. Denn die Kräuter sind bitter und darum bei Patient:innen unbeliebt und einige Heilmittel in der Schweiz nicht zugelassen.

Trotz angepasster Therapie konnte Erambamoorty gemäss eigenen Aussagen schon bei vielen Menschen vor allem chronische und rheumatische Schmerzen sowie Verdauungsprobleme lindern. Das Wort «Heilen» benutzt er nicht, denn: «In der Schweiz dürfen Ayurveda-Naturheilpraktiker keine Formulierungen verwenden, die den Eindruck erwecken, man könne Krankheiten heilen oder garantierte Wirkungen erzielen», sagt er. Lieber spricht er von «Begleitung». Das sei erlaubt.

Dass seine Behandlungen Erfolg bringen, führt er nicht nur auf sein Wissen, sondern grossteils auch auf göttliche Macht zurück. Die Intuition des Heilpraktikers bei der Diagnosestellung verstehe man im Ayurveda als göttliche Eingabe. Zwei von vielen tamilischen Sprichwörtern und Lehrsätzen, die er im Gespräch zitiert, lauten denn auch «Die Ärzte behandeln, Gott heilt» und «Bei der Heilung ist die Medizin ein Viertel, Dreiviertel sind Glaube».

Er sagt dies zwar augenzwinkernd, doch der Glaube ist ihm wichtig. «Ohne die Erlaubnis von oben kann ich nichts machen», sagt er. Regelmässig betet er auch für seine Patient:innen und besucht den tamilischen Tempel in Bern. Doch nur wenn jemand dafür offen ist, wendet er religiöse Behandlungsmethoden wie das Malen von Mandalas auf den Körper oder das Mantra-Singen an. Seine Religion möchte er niemandem aufdrängen. Götterfiguren und eine aufgeschlagene heilige Schrift im Empfangszimmer lassen aber ohne Worte erkennen: Medizin und Glaube gehören für ihn zusammen.

Raum für das Nicht-Beobachtbare und Unsagbare

In dem Gedichtband «lyrisch glauben» geht es um Glauben und Zweifel. Mehr als 100 Menschen bringen ihre Gedanken in poetisch verdichteter Form zum Ausdruck. Ein Beitrag stammt vom Berner Bruno Kissling.

Lea Schlenker



Neue Worte für den Glauben / Foto: iStock

Mit den richtigen Worten können manchmal auch grosse Fragen beantwortet werden – oder neue, noch grössere Fragen entstehen. Die kürzlich erschienene Anthologie «lyrisch glauben – Dem Unsagbaren auf der Spur» will Fragen zum Thema Glauben und Zweifel beantworten oder zumindest neu diskutieren. Das Buch ist in Zusammenhang mit dem Schreibwettbewerb #lyrischglauben entstanden, den die Forschungsstelle «Sprachkunst und Religion» der Theologischen Fakultät Erfurt im Herbst 2024 ausgeschrieben hatte. Herausgegeben haben das Buch die Theologen Jörg Seiler, Thomas Sojer und der Lyriker Konstantin Stawenow. Sojer und Seiler sind die beiden Leiter der Erfurter Forschungsstelle an der Universität Erfurt; Stawenow studiert am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel, ist Lyriker und Mitglied der Forschungsstelle.

Dem persönlichen Glauben Ausdruck verleihen

Der Inhalt des Buches ist in sechs Teile gegliedert: Glauben artikulieren, Glauben zeigen, Glauben bekennen, Glauben gestalten, Glauben halten und Glauben entlasten. Ziel der Publikation war es laut der Buchbeschreibung, das Wort Glaube nicht als starres Wort zu begreifen, sondern als etwas Fliessendes, Veränderbares, das sich dem Lauf der Zeit anpasst und auch wieder neu verhandelt werden darf. Das Ergebnis: ein Band mit über 100 Texten, in denen die Autor:innen ihre Lebens- und Glaubenswirklichkeit in Worte fassen.

Einer der Autoren ist Bruno Kissling. Kissling arbeitete jahrelang als Hausarzt, er publizierte medizinische Fachartikel und verfasste auch immer wieder lyrische Beiträge. Vergangenes Jahr entdeckte er im «pfarrblatt» den Aufruf, für das Schreibprojekt «lyrisch glauben» eigene Beiträge einzusenden. Sein Gedicht «k ein» wurde für eine Publikation im Band ausgewählt. Was den Berner an dem Buchprojekt gereizt hat? «Es hat mich beeindruckt, dass Menschen mit oder ohne theologischem Hintergrund die Möglichkeit gegeben wurde, sich in ihren eigenen Worten zu Fragen des Glaubens zu äussern», erklärt er gegenüber dem «pfarrblatt».

Begleittexte von Fachleuten

Sein Beitrag befindet sich nun zwischen textlichen Auseinandersetzungen verschiedenster Art zum Thema Glauben. Von Reflexionen über Spiritualität und deren Ursprung in der Natur bis hin zu den zahlreichen ambivalenten Gefühlen, die ein Leben mit dem Glauben mit sich bringen kann. Die Texte des Buches sind mehrheitlich Gedichte, begleitet von einigen Essays von Fachleuten aus Theologie, Buch- und Literaturwissenschaft.

Kissling fühlt sich in der Lyrik wohl: «Die lyrische Form lässt zwischen wohlgewählten Worten Leerstellen. So öffnet sie neben meinen in Worte gefassten Beobachtungen, Erfahrungen und Gedanken Raum für das Nicht-Beobachtbare, Nicht-Erfahrbare und Unsagbare.» Ihm selbst hilft es, mit dem Schreiben die grossen Fragen des Lebens zu reflektieren. Er versteht sich als «ungläubig Glaubender, den Glauben im Zweifel Suchender». Dabei fühlt er sich selbst während des Schreibens manchmal dem Glauben sehr nahe. «Der Heilige Geist ist für mich besonders spürbar. Er offenbart sich immer wieder in der Intuition. Ich sitze beispielsweise vor einem leeren Blatt, will einen Gedankenblitz in einen lyrischen Text fassen und weiss noch nicht, wie. Der Text entwickelt sich, und ich weiss nicht, wie das geschieht», sagt der 77-Jährige.



Jörg Seiler, Thomas Sojer, Konstantin Stawenow (Hrsg.), «lyrisch glauben – Dem Unsagbaren auf der Spur», Herder 2026, 280 Seiten



Das wichtigste Symbol von Halloween sind ausgehöhlte Kürbisse mit Fratzengesicht. / Foto: Unsplash

Glaubenssache

Die (un)heiligen Geister von Halloween

Halloween lässt die Geister los – und scheidet sie. Der weltliche Brauch ist so populär wie umstritten. Eine Spurensuche nach den religiösen Wurzeln des Festes.

Josef Willa

Ohne das katholische Fest Allerheiligen gäbe es Halloween nicht. Der Name leitet sich ab vom englischen «All Hallow's Eve(ning)», zu Deutsch «Tag oder Abend vor Allerheiligen».

Vor dem 9. Jahrhundert gab es keinen einheitlichen Termin für Allerheiligen. In Irland legte die Kirche das Hochfest auf den 1. November. Es wurde verbunden mit der keltischen Tradition, an diesem Tag den Ernteschluss und den Winteranfang zu begehen. Der bedrohlichen Dunkelheit und der Erfahrung von Vergänglichkeit und Tod stellte man lichtvolle Gestalten gegenüber: die Heiligen, von denen man glaubte, dass sie den Tod überwunden hatten und im Licht Gottes lebten.

Export nach Amerika – Reimport nach Europa

Die Bräuche, die sich auf den Britischen Inseln seit dem Mittelalter rund um das Allerheiligenfest rankten, gelangten im 19. Jahrhundert mit den irischen Auswanderern nach Nordamerika, wo sie sich weiterentwickelten und verselbstständigten. Heute ist Halloween ein schrilles, von religiösen Inhalten losgelöstes Volksfest. Es erinnert an Karneval, ist aber ein Fest, bei dem die Lust am Grusel, am Unheimlichen und Schauerhaften im Vordergrund steht.

Im Zweiten Weltkrieg brachten US-Soldaten Halloween erstmals wieder nach Europa zurück. Durch amerikanische Filme wurde der Brauch ab den 1970er- und 80er-Jahren allgemein bekannt, seit einigen Jahrzehnten erlebt er auch bei uns einen Aufschwung.

Rüben und Kürbisse als Laternen

Das wichtigste Symbol von Halloween sind ausgehöhlte Kürbisse mit Fratzengesicht, in die ein Licht hineingestellt wird.

In Irland wurden ursprünglich nicht Kürbisse, sondern Herbstrüben zu dekorativen Laternen geschnitzt. Dazu gibt es die Volkssage über einen betrügerischen, streitsüchtigen Hufschmid namens Jack. Weil er den Teufel austricksen konnte, musste er nach seinem Tod nicht in die Hölle hinabsteigen. Die Himmelpforte aber blieb ihm verschlossen. Seither muss er in den Nächten umherwandern, wobei ihm eine ausgehöhlte Rübe mit einem Stück glühender Kohle als Leuchte dient.

Zu Halloween gehört auch der Brauch, dass Kinder als Hexen, Geister und Monster verkleidet von Tür zu Tür ziehen und um Süssigkeiten betteln.

Christliche Alternativen

Halloween ist heute ein weitgehend säkulares Fest. Aus christlicher Sicht mag man bedauern, dass es kirchliche Feiern wie Allerheiligen oder das Reformationsfest (am 31. Oktober) in den Schatten zu stellen droht oder traditionelles Brauchtum wie den Martinsumzug (am 11. November) verdrängt. Manche empfinden Halloween als inhaltsleer, ärgern sich über die Geschäftemacherei oder bekämpfen den Brauch als heidnisch oder gar satanisch.

Etwas mehr Gelassenheit wäre da angebracht. Die Kirchen sollten weiterhin das christliche Brauchtum pflegen, wo es lebendig ist. Da und dort gibt es zudem Initiativen, ein «Alternativ-Programm» zu Halloween zu organisieren: eine vorabendliche Feier oder nächtliche Gebetswache etwa, die den christlichen Umgang mit Sterben und Tod und die Hoffnung auf ewiges Leben in den Mittelpunkt stellt.

Lesen Sie den Text in ausführlicherer Form auf:
www.glaubenssache-online.ch

Mythos oder Wahrheit?

Serie: Katholisch kurz erklärt

«Wer aus der katholischen Kirche ausgetreten ist, kann trotzdem kirchlich heiraten»

Das stimmt: Ein Kirchenaustritt macht die Taufe nicht rückgängig. Wer katholisch getauft wurde, bleibt aus Sicht der Kirche getauft.
Auch nach einem Kirchenaustritt kann eine kirchliche Eheschliessung deshalb in der Regel möglich sein – zum Beispiel, wenn eine ausgetretene Person einen katholischen Partner oder eine katholische Partnerin heiraten möchte.
Allerdings müssen die konkrete Situation und die kirchenrechtlichen Voraussetzungen im Vorfeld mit der zuständigen Pfarrei geklärt werden. Je nach Konstellation können zusätzliche Abklärungen oder eine kirchliche Erlaubnis notwendig sein. Ein Kirchenaustritt schliesst eine spätere kirchliche Trauung also nicht grundsätzlich aus. Ob und unter welchen Voraussetzungen sie möglich ist, muss im Einzelfall geklärt werden. (sma)

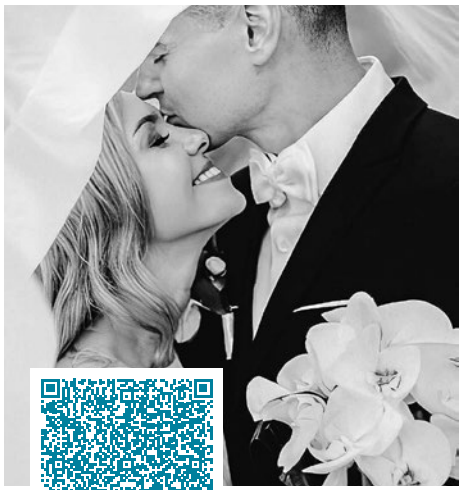


Foto: Unsplash

Mehr Infos zum Thema finden Sie auf den Instagram- und Facebook-Kanälen des «pfarrblatt» Bern.

Verschiedenes

Gebetstag für Missbrauchsbetroffene

Die Schweizer Bischöfe empfehlen, den 18. November als Gebetstag für Missbrauchsbetroffene zu begehen. Sie folgen damit einer Anregung des verstorbenen Papsts Franziskus. Der 18. November ist der «Europäische Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch». In Zusammenarbeit mit dem Liturgischen Institut der Schweiz stehen Fürbitten, ein Gebet sowie das Vaterunser bereit, begleitet von Gedanken einer Missbrauchsbetroffenen.
Die Interessengemeinschaft für Missbrauchsbetroffene im kirchlichen Umfeld mahnt zur Achtsamkeit. Ein solcher Tag könne ein wichtiges Zeichen setzen, «wenn er Teil eines glaubwürdigen, umfassenden Engagements ist: Aufarbeitung, Anerkennung von Verantwortung, konkrete Unterstützung für Betroffene und strukturelle Veränderungen», sagt deren Präsidentin Vreni Peterer.

Materialien unter:
bischoefe.ch/gebetstag-fuer-betroffene-sexuellen-missbrauchs/

Vreni Peterers Einschätzung finden Sie hier:

Offene Stellen

Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun, Pfarreien St. Marien und St. Martin

sucht

Jugendarbeiter:in 70–80 %

Stellenantritt per sofort oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 27. November 2026

Alle Infos zu dieser Stelle: www.kathbern.ch/stellen

Kirchgemeinde Guthirt Ostermundigen

Einladung zur 31. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung
22. November 2026, 11.15, Kirche Guthirt Ostermundigen, ob. Zollgasse 31, 3072 Ostermundigen

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Feststellung der anwesenden Stimmberechtigten
3. Wahl der Tagesstimmenzähler:innen
4. Genehmigung der Traktandenliste (Tagesordnung)
5. Genehmigung des Protokolls der 30. Kirchgemeindeversammlung vom 23.11.2025
6. Wahlen Kirchgemeinderat
7. Wahlen Grosser Kirchenrat
8. Wahlen Kirchgemeindeversammlung 2027
9. Änderung des Organisationsreglements gemäss Art. 54 des Gemeindegesetzes*
10. Informationen aus dem Kirchgemeinderat
11. Begrüssungen und Verabschiedungen
12. Informationen aus der Gesamtpfarrei
13. Varia/Wortmeldungen

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung lädt der Kirchgemeinderat alle Anwesenden zum Apéro riche ein.

– Stimmberechtigt in kirchlichen Angelegenheiten sind Personen, die der röm.-kath. Landeskirche angehören, das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit drei Monaten in der Kirchgemeinde Guthirt Ostermundigen wohnhaft sind.
– Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23.11.2025 wurde auf der Homepage der Kirchgemeinde publiziert und kann im Sekretariat eingesehen werden.

* *Die Änderung des Organisationsreglements wird gemäss Art. 54 des Gemeindegesetzes vom 21.10.2026 bis zum 22.11.2026 in der Pfarrei Guthirt öffentlich aufgelegt. Einsehbar zu den üblichen Öffnungszeiten.*

Ostermundigen, 22. September 2026, Kirchgemeinderat Guthirt Ostermundigen

Inselkolumne

Gedenkfeier – Raum für Erinnerung, Trauer und Dankbarkeit


Foto: G. F.

Wir Seelsorgenden im Inselspital begegnen vielen Menschen ganz unabhängig von ihrer Herkunft, Religionszugehörigkeit und Weltanschauung. Immer wieder stehen wir Angehörigen zur Seite, die sich von einem vertrauten Menschen verabschieden müssen, und begleiten sie in dieser schmerzvollen Zeit. Der Verlust eines geliebten Menschen verändert vieles und wirft Fragen auf. Inmitten von Trauer, Abschied und Unsicherheit kann es hilfreich sein, Menschen an der Seite zu wissen, die zuhören, mittragen und einfach da sind.

Zweimal im Jahr gedenken wir in einer kleinen Feier den Verstorbenen, die wir seelsorglich begleitet haben. Die nächste Gedenkfeier findet am 10. November um 18.00 in der katholischen Kapelle des Inselspitals statt. Eingeladen sind alle Angehörigen sowie Mitarbeitenden des Inselspitals, die sich einen gemeinsamen Moment des Erinnerns wünschen.

Die konfessionell neutral gestaltete Feier bietet Gelegenheit, innezuhalten, sich Zeit für die eigene Trauer zu nehmen und dem Menschen, von dem Abschied genommen werden musste, noch einmal bewusst Raum zu geben. Mit Musik, Texten und Stille laden wir dazu ein, sich an das Leben und Sterben des geliebten Menschen zu erinnern, und den vielfältigen Erfahrungen nachzuspüren. Neben der Trauer dürfen auch die Dankbarkeit für schönen Erlebnisse und die Erinnerung an kostbare gemeinsame Augenblicke ihren Platz finden.

Auf Wunsch der Angehörigen werden während der Feier die Namen der Verstorbenen vorgelesen und dabei für jede verstorbene Person eine Kerze angezündet. Das Licht der Kerzen wird zu einem Zeichen der Erinnerung an ein Leben, das Spuren hinterlassen hat, und für eine Verbundenheit, die über den Tod hinaus in den Erinnerungen weiterlebt. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch mit den Seelsorgenden des Inselspitals.

Es ist nicht einfach, an einen Ort zurückzukehren, an dem sich vieles ereignet hat, das sehr schmerzlich war. Gleichwohl kann es im Trauerprozess hilfreich sein, sich im Rahmen eines Rituals bewusst Zeit für das Gedenken zu nehmen. Die Erfahrung, dass wir mit dem eigenen Schmerz und der Trauer nicht allein sind, kann in aller Schwere ein Gefühl von Verbundenheit und Geborgensein in der Gemeinschaft entstehen lassen.

Monika Mandt
Seelsorgerin im Inselspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge
matthias.baumann@insel.ch, 031 632 28 33
simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45
rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16
kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57
monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71
manuel.simon@insel.ch, 031 632 28 46
martina.wiederkehr-steffen@insel.ch, 031 632 38 16
nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80
estelle.zbinden@insel.ch, 031 632 17 40

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45
Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch
zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10
Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Das Haus der Religionen sucht einen Zivildienstleistenden

Das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen sucht ab dem 27. Oktober 2026 einen Zivildienstleistenden für die Mitarbeit am Empfang und im Hausdienst.

In unserem interkulturellen Haus begegnen sich Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen. Der Zivildiensteinsatz bietet die Möglichkeit, in einem vielseitigen Umfeld wertvolle Erfahrungen zu sammeln und einen wichtigen Beitrag zum reibungslosen Betrieb des Hauses zu leisten.

Interessierte Personen erhalten weitere Informationen bei Mariam Freiburghaus-Kohi unter 031 380 51 06 oder per E-Mail an:
administration@haus-der-religionen.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!


Foto: Haus der Religionen

fern sehen

Wort zum Sonntag
Samstag, SRF 1, 20.00

31. Oktober: Tatjana Oesch, röm.-kath.
7. November: Stephan Feldhaus, christkath.

TV-Gottesdienst
Sonntag, 1. November, SRF 1, 10.00

Übertragung aus der reformierten Kirche St. Laurenzen in St. Gallen. Im Mittelpunkt steht die Frage, was ein selbstbestimmtes Leben ausmacht. Inspiriert sind die Pfarrerinnen Kathrin Bolt und Cathrin Legler von Wiborada, der ersten heiliggesprochenen Frau der Welt.

Wunder Nummer 71
Sonntag, 8. November, 10.00

Nathalie Basteyns hat seit zehn Jahren Multiple Sklerose, und sie hat genug davon. Zusammen mit einer Freundin und ihrem Pfleger begibt sie sich auf einen Roadtrip nach Lourdes. 70 Wunder wurden dort bereits anerkannt. Basteyns möchte Nummer 71 werden. Eine Doku über Hoffnung, Glaube und die Liebe. Belgien, 2023

zu hören

Radiopredigt
Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

8. November: Theo Pindl, christkath.

Radio BeO – Kirchenfenster
Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

3. November: Was um Himmelswillen macht eine Wienerin in Gysenstein? Über China kam Katharina Schneider-Roos nach Basel und lebt seit einem Jahr in der alten Chäsi Gysenstein, Gemeinde Konolfingen. Dort hilft sie bei den Kulturveranstaltungen mit.
10. November: «Ig bi, wäri bi». Zeitlich und räumlich unterwegs durch das Leben von Claudia Kündig, das geprägt ist von der Frage: «Wie kann ich Menschen noch mehr helfen, in ihre Berufung zu kommen?»

pfarrblatt tipp



Foto: www.b-lesen.ch

Lesungen

Eintauchen in die Welt der Literatur

Am 31. Oktober und 1. November sind Kulturbegeisterte zu inspirierenden Lesungen und Gesprächen in die neun Berner B-Lesen-Buchhandlungen eingeladen. Beispielsweise in die ökumenische Buchhandlung voirol, Rathausgasse 74:

100 Jahre David Steindl-Rast. Klaudia Menzi-Steinberger teilt persönliche Einblicke und prägende Erlebnisse aus zahlreichen Begegnungen mit dem Mönch und Schelm, der als Jahrhundertlegende gilt.

Samstag, 31. Oktober, 16.00

Matinée mit Franz von Assisi. Sarah Gaffuri serviert bei Kafi und Gipfeli spannende Fakten zum Kult-Heiligen.

Sonntag, 1. November, 10.00
Gesamtprogramm: www.b-lesen.ch

inne halten

Spirituell

Wüstentage im aki
Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern. Anmeldung nicht nötig. Infos: 031 839 55 75, peter.sladkovic@kathbern.ch
Samstag, 7. November, 10.00–13.00

Innehalten – schweigen – sich finden
Kontemplation im Kirchenraum vom Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern. Sich im Stillsitzen und Wahrnehmen des Atems nach innen führen lassen in ein wachendes, schweigendes und hörendes Gegenwärtigsein. Ein ökumenisches Team von Kontemplationslehrer:innen aus Bern wechselt sich in der Leitung ab. Keine Vorkenntnisse nötig. Kosten: Fr. 40.– pro Tag (inkl. einfaches Mittagessen). Ermässigung auf Anfrage.
Info und Anmeldung bis 15. November: 031 932 00 59, katharina.leiser@gmx.ch
Samstag, 21. November, 09.30–16.45

Meditationsabende im Advent

«Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir»: zur Ruhe kommen und innere Kraftquellen erschliessen. Entspannung, innere Bildreisen, Gehmeditation, Meditation mit einem Kraftwort. Vier Freitagabende: 27. November, 4., 11. und 18. Dezember, 18.30 bis 21.00. Kath. Pfarreizentrum St. Michael, Gossetstrasse 8, Wabern. Anmeldung bis 23. November bei Eleonore Näf: 031 301 34 22
Infos: www.kathbern.ch/bern-sued.ch

Adventseinkehrtage im Kloster Einsiedeln

Ursula Schumacher, Professorin für Dogmatik an der Theologischen Fakultät der Uni Luzern, referiert im Grossen Saal des Klosters Einsiedeln zum Thema «Im Raum der Gnade – Auf Gottes Ruf hören, Freiheit und Freundschaft leben». Die Vorträge wollen helfen, die Reichtümer der Gnade Gottes neu als tragende Wirklichkeit des eigenen Lebens zu entdecken, indem drei miteinander verbundene, erfahrungsnahe Zugänge entfaltet werden: Gnade als Berufung, Gnade als Befreiung und Gnade als Freundschaft. Anmeldung nicht erforderlich. Unkostenbeitrag erwünscht.
Info: www.balthasar-freundeskreis.ch
Samstag, 28. November, 14.30 und 17.00
Sonntag, 29. November, 11.00

Bildung

Frieden für Palästina

Vortrag und Gespräch mit Sumaya Farhat-Naser. Die palästinensische Christin motiviert Frauen in verschiedenen Projekten, mittels Methoden der Gewaltfreien Kommunikation eine Lösung des israelisch-palästinensischen Konfliktes herbeizuführen. Ort: Pfarrei St. Marien Bern, Wylerstrasse 24
Montag, 9. November, 18.30

Vereine

www.bergclub.ch

Di., 3. November: Wandern, «Der Aare entlang». Mi., 11. November: Wandern, «Über Stock und Stein auf die Fritzeflue». Do., 12. November: Wandern, «Durchs Naturschutzgebiet Rothenthurmer Moor»
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten. Mit Bildervortrag «Camino del Norte» von Markus Frischknecht. Im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern
Info: Ursi und Marc Jenzer, maujenzer@bluewin.ch / 031 829 18 36
Freitag, 6. November, 18.00

Musik

Charming Landscapes – Gardens of Roses

Konzert des Oratorienchores Bern mit Musik aus England, Irland, Schottland und Wales in der Französischen Kirche, Bern. Leitung: Olga Pavlu
Info: www.oratorienchorbern.ch
Freitag, 6. November, 19.30

«TastoCanto»

Eine musikalische Reise für Stimme und Tasten – vom Volkslied zum Foxtrott. Mit Liliane Balzardi (Gesang) und Elisabeth Borner (Klavier). Im Pfarreizentrum St. Katharina, Büren, Solothurnstrasse 40
Sonntag, 8. November, 17.00

Die Schönholzers

Der Sänger und Gitarrist Markus Schönholzer nimmt im neuen Soloprogramm seine Familie mit auf die Bühne – zumindest in Gedanken. Erkenntnis: Familie ist Chaos, Erinnerung und eine unerschöpfliche Quelle für gute Geschichten. Ort: Markuskirche, Schulstrasse 45A, Thun. Kollekte
Info: www.kugru-markus.ch
Sonntag, 8. November, 17.00

«Dorothea»

Als Niklaus von Flüe 1467 Hof und Familie verliess, um als Einsiedler zu leben, blieb seine Frau Dorothee Wyss mit zehn Kindern zurück. Ohne ihr Einverständnis wäre sein Weg nicht möglich gewesen. Joël von Moos' Kantate erzählt die Geschichte des Landespatrons aus ihrer Perspektive. Das Werk für Jodelsolistin, Männerchor, Orgel und Streichorchester vereint klassische Musik und schweizerische Jodeltradition. Aufführung im Berner Münster
Info und Vorverkauf: www.dorothea.ch
Sonntag, 8. November, 17.15

Begegnung

Einklang – Vielklang

In der Berner «Nacht der Religionen» dreht sich am 14. November alles um die Musik.
Besucher:innen können musikalische Traditionen verschiedener Religionen und Glaubensgemeinschaften kennenlernen: zuhörend, mitsingend oder gar mittanzend.

Eröffnung, 18.30: «Religionen und Musik», Musikschule Konservatorium Bern, Kramgasse 36

Schlusspunkt, 23.00: mit dem inklusiven Tabula Musica Orchester und Vertreter:innen verschiedener Religionsgemeinschaften, Haus der Religionen, Europaplatz 1

Programm um 20.00 und 21.30 an verschiedenen Orten in Bern. Details dazu: www.nacht-der-religionen.ch

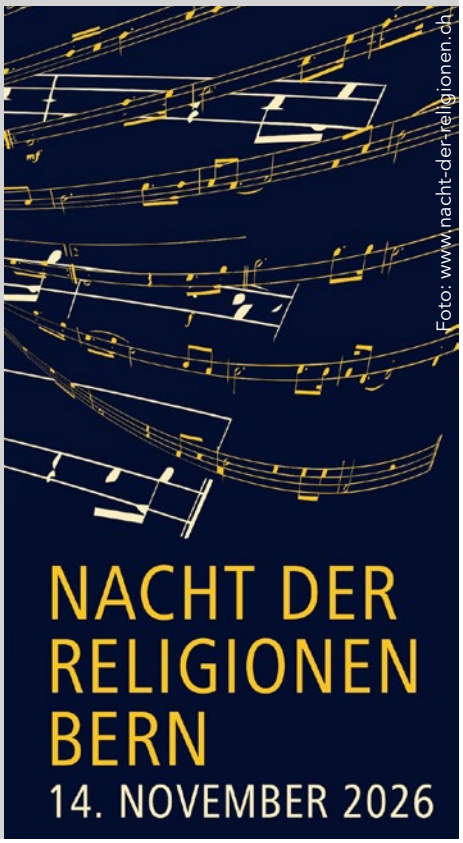


Foto: www.nacht-der-religionen.ch

Prävention

Empathie, Professionalität, Respekt

Vor drei Jahren installierte der Pastoralraum Bern als erster Pastoralraum im Bistum Basel ein Präventions- und Interventionsmanagement.

Christian Geltinger

Die Gleichzeitigkeit mit dem Erscheinen der nationalen Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch im kirchlichen Umfeld war nicht beabsichtigt. Im September 2023 startete der Pastoralraum Bern ein mit langer Hand vorbereitetes Präventions- und Interventionsmanagement. Im Zentrum stand die pastoralraumweite Einführung eines Verhaltenskodex zur Verhinderung von Machtmissbrauch und dessen Folgen im kirchlichen Kontext. Federführend an der Entwicklung und beteiligt an der Umsetzung war die unabhängige Zürcher Fachstelle Limita. Seit über 25 Jahren arbeitet Limita mit Organisationen, Institutionen und Behörden aus der gesamten Deutschschweiz und unterstützt diese in der Erarbeitung, Umsetzung und nachhaltigen Verankerung wirkungsvoller Präventionsmassnahmen.

Obligatorische Schulungen

Seit drei Jahren durchlaufen kirchliche Mitarbeitende vom Priester bis zur Katechetin, von der Hauswartin bis zum Sozialarbeitenden obligatorisch Schulungen, in denen sie für eine Kultur des aktiven Hinschauens und Ansprechens von Grenzverletzungen sensibilisiert werden. Sie erfahren, wie Situationen vermieden werden können, die ein respektvolles Verhältnis von Nähe und Distanz verletzen könnten, und erhalten praktische Ratschläge, wie sie reagieren sollen, wenn sie selbst oder eine Person in ihrem Umfeld von einem Übergriff betroffen ist. Es versteht sich von selbst, dass Mitarbeitende, die regelmässig Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben, einen Sonderprivatauszug vorweisen müssen.

Null Toleranz!

Das Programm wurde auf freiwillige und ehrenamtliche Personen ausgeweitet und im ganzen Pastoralraum, zusammen mit den Kontakten der unabhängigen Meldestellen, an die Mitglieder kommuniziert. Mit ihrer Kampagne «Null Toleranz» setzte die Katholische Kirche Region Bern 2023 in all ihren Pfarreien und Missionen ein klares Zeichen nach innen und aussen.

Überwindung von Sprachlosigkeit

Ein Präventions- und Interventionsmanagement funktioniert nur, wenn es nachhaltig ist. Auch wenn die Einführung im Jahr 2023 flächendeckend erfolgte, wäre eine einmalige Implementierung ohne weitergreifende Massnahmen ein Etikettenschwindel. Ein Verhaltenskodex muss regelmässig auf seine Wirksamkeit befragt werden. Machkonstellationen und Rollenbilder verändern sich Tag für Tag. Daher ist es wichtig, den Verhaltenskodex immer wieder mit der Praxis abzugleichen. Das hilft auch, Abnutzungseffekte vorzubeugen. Der Verhaltenskodex muss Teil der Kultur, insbesondere der Praxis einer Organisation werden. Um das Thema kontinuierlich im Bewusstsein der Mitarbeitenden zu halten, finden im Pastoralraum Bern jährlich Schulungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Sie schaffen nicht nur ein kontinuierliches Bewusstsein, sie helfen vor allen Dingen, Sprachlosigkeit zu überwinden, in einen Dialog zu treten und so einen ebenso empathischen wie professionellen Umgang mit dem Thema zu schulen. Ein Klima der Offenheit und Angstfreiheit ist eine der besten Massnahmen zur Verhinderung von sexuellem und spirituellem Missbrauch. Das gilt für jeden Verein, jede Firma und auch für die Kirche.
Lesen Sie in der nächsten Ausgabe das Interview mit Karin Iten von der Fachstelle Limita. Sie hat das Präventionskonzept des Pastoralraums Bern federführend mitgestaltet und von 2023 bis 2026 für Swiss Olympics gearbeitet. Mehr zur Missbrauchsprävention in der Katholischen Kirche im Kanton Bern sowie über unabhängige Meldestelle erfahren sie auf unserer Website oder über den QR-Code.

null toleranz Prävention von sexuellem Missbrauch

Interreligiosität

Wo ist Gott?

Filmabend in Anwesenheit der Regisseurin

Wie gross sind die Unterschiede der Religionen wirklich? Geht es nur um äussere Rituale oder betrifft es auch das Innenleben? Welchen Einfluss haben Religionszugehörigkeit auf Individuen und die Gesellschaft als Ganzes? Der Film von Sandra Gold kann als Türöffner zu solchen und ähnlichen Fragen verstanden werden. Im Anschluss findet ein Gespräch mit der Regisseurin und eine Publikumsdiskussion statt.

Samstag, 14. November, 20.00,
Rotonda der Dreifaltigkeit,
Sugeneckstrasse 13, Bern
Eintritt frei (Kollekte)



Foto: zVg



Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 41

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

rotonda talks

Gott im Gebet erfahren

Exerzitienbegleiter und Kontemplationslehrer Pater Dr. Wilfried Dettling SJ zu Gast bei den «rotonda talks»

(Wie) Können wir Gott im Gebet erfahren? Welche Formen kann das Gebet annehmen, welche Wirkungen entfalten und wie kann Beten im Alltag verankert werden? Der Vortrag verbindet theologische Überlegungen mit persönlicher Erfahrung und gibt praktische Impulse, wie Gebet im eigenen Leben wirksam werden kann.

Mittwoch, 11. November, 19.00, Rotonda der Dreifaltigkeit, Sulgeneckstrasse 13, Bern



Foto: www.jesuiten.org

Queer

Himmelwärts

Ein queerer Gottesdienst im Zeichen von Gedenken. Trösten. Stärken.

Der November ist der Monat der Vergänglichkeit und des Loslassens. Im Christentum wird dann den Toten gedacht. Im Gedenken und Erinnern liegt nicht nur Schmerz, sondern auch eine stille Kraft. Im Gottesdienst erinnern wir uns an unsere queeren Vorfahr:innen. Ohne ihren Mut und Einsatz wären wir nicht, wo wir heute sind.

Sonntag, 8. November, 10.30, Heiliggeistkirche, Spitalgasse 44, Bern



Foto: zVg

Lebensende

Mut zu lieben – Mut zu trauern

Gedenkfeier für Menschen, die um Kinder und Jugendliche trauern

Die Gedenkfeier bietet Eltern, Geschwistern, Grosseltern und allen Betroffenen einen Raum für gemeinsames Erinnern, Trauern, Teilen und Weitergehen. Eine Zeit, in der bewusst für die Kinder und Jugendlichen ein Licht entzündet wird. Mit Kinderbetreuung und anschliessendem Verweilen bei Kaffee und Kuchen.

Sonntag, 15. November, 16.00, offene kirche in der Heiliggeistkirche, Spitalgasse 44, Bern



Foto: zVg

Trauer

Gift und Gnade

Ein Ehepaar kommt nach dem Tod seines Kindes an seine Grenzen.

Nach zehn Jahren begegnen sich ein Mann (Markus Amrein) und eine Frau (Lilian Naef) am Ort, an dem ihr Kind begraben wurde. Ihre Beziehung hat dem Schicksalsschlag nicht Stand gehalten. Das Stück «Gift. Eine Ehegeschichte» von Lot Vekemans ist die Suche zweier Menschen nach einem Neuanfang. Das Spiel geht über in einen Dialog mit dem Publikum.

Freitag, 13. November, 19.00, Pfarrei Guthirt, Obere Zollgasse 31, Ostermundigen



Foto: mtl produktionen (Hans Jon Ries)

Fachstellen

Haus der Begegnung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft
Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Flavia Nicolai, 031 300 33 57

menschundgesellschaft@kathbern.ch
www.kathbern.ch/menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:
Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:
Judith Meister, Gion Jost
031 300 33 59, mobil@kathbern.ch

Kontaktperson Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Religionspädagogik
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern
Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
www.missione-berna.ch
missione.berna@kathbern.ch
Missionari Scalabriniani
P. Oscar Gil Garcia, P. Gildo Baggio
Segreteria e permanenza telefonica
Orari di apertura
Lu 09.00–12.00, pomeriggio chiuso
Ma–Ve 09.00–12.00, 14.00–17.00
Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch
Mattia Magurno,
mattia.magurno@kathbern.ch
Collaboratrice Pastorale
Paola Marotta
paola.marotta@kathbern.ch
Diacono Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch
Catechista Maria Mirabelli
maria.mirabelli@kathbern.ch
Collaboratrice sociale
Roberta Gallo
Roberta.Gallo@kathbern.ch
Raumreservation
Reservation@meetingpoint-bern.ch

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro sito **www.missione-berna.ch.**

Sante Messe

Sabato 31. Ottobre
18.30 Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
Domenica 1. Novembre
09.30 Chiesa St. Antonius, Bümpliz
11.00 Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
15.00 Chiesa del Cimitero di Bremgarten (vedi Flyer)
18.30 Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
Sabato 7. Novembre
18.30 Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
Domenica 8. Novembre
09.30 Chiesa St. Antonius, Bümpliz
11.00 Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna
18.30 Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna

Durante la settimana, nei giorni feriali, la S. Messa si celebra sempre alle 18.30 nella Chiesa Madonna degli Emigrati, Berna.

Luoghi di celebrazione

Chiesa Madonna degli Emigrati (chiesa della MCLI), Bovetstrasse 1, 3007 Berna
Chiesa St. Antonius, Burgunderstrasse 124, 3018 Berna-Bümpliz
Chiesa Guthirt, Obere Zollgasse 31, 3072 Ostermundigen



Bild: Missione cattolica di lingua italiana

Misión Católica Lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20
Web: kathbern.ch/mcle
Bazar: bazar.elbuenpastor2024@gmail.com
Catequesis: 078 753 24 20,
andres.baumgartner@kathbern.ch
Mayores: leonorcampero@hotmail.com
Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi
Sacristanes: 031 932 21 54
Maciel Pinto y Sergio Vázquez
Secretaría: 031 932 16 06
nhora.boller@kathbern.ch
Sociales: 031 300 33 68,
alena.lang@kathbern.ch
Cursos: 31 932 16 65,
adriana.aeschbacher@kathbern.ch
Proyectos: 031 932 21 56,
miluska.praxmarer@kathbern.ch
Misas: viernes 19h, domingos 10h
Misas La Trinidad Berna: domingos 16h
Misas St. Marien Thun:
2do y 4to domingo de mes 12.15 h

Consultar nuestra web con las actualizaciones **y agenda**

Los viernes
15.00 Exposición del Santísimo
15.30 Confesiones. Cita Previa
19.00 Eucaristía, misión
Sábado, 31 octubre
15.30 Catequesis
17.00 Curso Bíblico. Informes con el padre Emmanuel
Domingo, 1 noviembre
Todos los Santos
10.00 Misa, misión
16.00 Misa, Berna
Lunes, 2 noviembre
Conmemoración a todos los fieles difuntos
18.00 Rosario
18.30 Misa
Martes 3 y miércoles 4 nov
17.45 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario
Sábado, 7 noviembre
Día de formación para lectores
15.30 Catequesis
Domingo, 8 noviembre
10.00 Misa, misión
12.15 Misa, Thun
16.00 Misa, Berna
Lu 9, mar 10 y mi 11 nov.
17.45 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario

Una multitud que nadie puede contar

De manera especial en noviembre, pronunciamos con especial ternura los nombres de quienes ya partieron. Se enciende una vela, se lleva una flor a su tumba, se prepara una oración en casa o se comparte el recuerdo de los abuelos, de los padres, de los hijos y de tantos seres queridos cuya ausencia sigue formando parte de nuestra historia. El 1 de noviembre contemplamos esa multitud inmensa que nadie puede contar; el 2 de noviembre confiamos a la misericordia de Dios a quienes han muerto. La santidad y la memoria se encuentran así bajo una misma luz: la esperanza en Cristo resucitado.
Cuando hablamos de santos, pensamos fácilmente en figuras extraordinarias. Pero también hubo santidad en tantas vidas sencillas: en la madre que sostuvo a su familia con fe, en el abuelo que enseñó a rezar, en la persona que trabajó silenciosamente y supo conservar la alegría en medio de las dificultades. Que estos días nos ayuden a formar nuestro legado con huella de fe y de amor.

Missão católica de lingua portuguesa

3012 Bern
Zähringerstrasse 25, 3° andar
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano
Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 41

Secretária
Denise Gilgen-Dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das
08.00–14.00

Coordenadora de Catequese
Manuela Delgado
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Para mais informações, sobre sacramentos, formulários, crisma de adultos e outros assuntos consulte o nosso site.
www.kathbern.ch/missaocatolica

Agenda Pastoral e atividades da Comunidade MCLP – BE/SO

Sábado, 31 de outubro
17.00 Catequese, Igreja St. Martin – Thun (Ensaio Festa da Palavra)
18.00 Missa, Igreja St. Martin – Thun
20.00 Missa, Igreja Heiliggeist – Interlaken

Domingo, 1 de novembro – Missa de Todos os Santos
10.00 Catequese, Igreja Santa Marien – Berna
11.30 Missa, Igreja Santa Marien – Berna
17.00 Missa, Igreja Santa Maria – Biel

Sábado, 7 de novembro
16.00 Missa, Igreja dos Jesuítas – Solothurn
17.00 Catequese, Igreja St. Martin – Thun
18.30 Missa, Igreja St. Martin – Thun (Celebração Festa da Palavra)

Domingo, 8 de novembro
10.30 «Missa em Interlaken – Celebração do Dia das Nações, em conjunto com a paróquia»
11.30 Missa, Igreja Santa Marien – Berna
16.00 Missa, Igreja St. Josef – Gstaad

Eco da Gratidão: O que construímos juntos como equipe é o reflexo da nossa dedicação e união.



Kroatische Mission

3012 Bern
Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11
Kontaktperson
Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch,
031 533 54 46
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag
Biel: Pfarrkirche Christ König
Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag
Langenthal: Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag
Thun: Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag
Meiringen: Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.00 Jeden 1. und 3. Montag
Interlaken: Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk
školska godina 2026/2027

Bern – Prvopričesnici
Misijski centar – Zähringerstr. 40
Ponedjeljak: 17.30–19.00

Biel
Pastoralni centar crkve – Geyisriedweg 31
Subotom nakon sv. mise: 19.15–20.30

Bern – Krizmanici
Misijski centar – Zähringerstr. 40
Srijeda Glavna grupa: 14.15–15.45
Subota Dodatna grupa: 9.15–10.45

Langenthal
Kirchgemeindehaus – Hasenmattstr. 36
Srijeda: 14.00–15.30

Thun
Pastoralni centar crkve – Kapellenweg 9
Petak: 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius
- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00
- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)
- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed
- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru
- Zbor mladih: po dogovoru
- Dječji zbor: subotom 11.00–11.45
- Zbor u Thunu: Petkom od 19.00

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern
Taubenstrasse 4
www.kathbern.ch/dreifaltigkeit

Sekretariat
031 313 03 03
info@dreifaltigkeit.ch
Öffnungs- und Telefonzeiten
Mo, Di, Do, Fr: 08.30–11.30
Mi: 08.30–11.30 / 14.00–16.00

Sekretärinnen
Sabine Söllinger
Laura Tauber
Verena Herren
Standortkoordination
Dr. Katharina Mertens Fleury,
031 313 03 09
Seelsorge
Notfall-Nummer, 079 128 89 24
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Raymond Sobakin, 031 313 03 10
Katechese
Mario Hübscher, 031 313 03 07
Angelika Stauffer, 031 313 03 46
Mariia Hevak, 031 313 03 40
Eltern-Kind-Treff
Angelika Stauffer
Valentine Dick
031 313 03 46
Kirchenmusik
Hans Christoph Bünger, 031 313 03 05
Kurt Meier, 076 461 55 51
Sakristane
Christine Bütikofer, 031 313 03 06
Josip Ferencevic, 079 621 63 30
Hauswarte
Marc Tschumi
Josip Ferencevic
José Gonzalez
031 313 03 80
Raumreservationen
Malgorzata Berezowska-Sojer
reservation@dreifaltigkeit.ch
Soziale Gemeindearbeit
Nicole Jakubowitz, 031 313 03 41
Sozialberatung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 50
sozialberatung@kathbern.ch



Der Weinberg

Der «Weinberg» ist in den biblischen Erzählungen häufig mit einer symbolischen Bedeutung verbunden. Im Allgemeinen symbolisiert der «Weinberg» im Alten Testament das Volk Israel, das Eigentum des Herrn, seines Gottes, das mit ihm im Bund steht. Gott seinerseits stellt sich als der Winzer dar, der sich um seinen Weinberg kümmert. So erinnert der Psalmist an die Liebesbeziehung zwischen dem Herrn und seinem Volk Israel mit den Worten: «Einen Weinstock hobst du aus in Ägypten, du hast Völker vertrieben und ihn eingepflanzt. Du schufst ihm weiten Raum, er hat Wurzeln geschlagen und das ganze Land erfüllt» (Ps 80,9–10). Auch Jes 5,1–7 bietet eine eindrucksvolle Allegorie des Weinbergs, in der der Herr, der Winzer, sich über seinen Weinberg beklagt, der in Wirklichkeit Israel ist.

Im Neuen Testament hingegen, insbesondere in den Evangelien, finden wir zwei verschiedene Verwendungen des Themas «Weinberg»: zum einen jene von Mt 21,33–46 und den entsprechenden Parallelstellen, die an die soeben dargestellte Perspektive des Alten Testaments anknüpft; zum anderen jene von Joh 15,1–7, wo die Perspektive eine völlig neue ist.

Nach der Sichtweise des heiligen Johannes bleibt Gott, der Vater, der Winzer; der Weinstock aber ist Jesus, und die Christen sind die Reben. Es wäre nicht überflüssig, diesen Text noch einmal zu lesen und erneut darüber zu meditieren. Er bringt mit einer ungeahnten Tiefe die Beziehung zum Ausdruck, die zwischen dem Christen und Christus, seinem Herrn, bestehen sollte, der als der wahre Weinstock dargestellt wird.

Unser Leben sollte von dem Grundsatz bestimmt sein, der die beiden Perspektiven – des Alten und des Neuen Testaments – miteinander verbindet: Frucht zu bringen (vgl. Jes 5,1–7; Joh 15,5), gute Früchte, die bleiben (vgl. Joh 15,16).

Raymond Sobakin, Pfarrer

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 31. Oktober
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 1. November
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier zu Allerheiligen
Proprium von Allerheiligen
Missa de Angelis
Choralschola der Dreifaltigkeit; Kurt Meier, Leitung und Orgel
18.00 Evensong an Allerheiligen
Werke von T. T. Noble und Ch. V. Stanford
Ensemble Novantiqua Bern; Hans Christoph Bünger, Orgel; Bernhard Pfammatter, Leitung
20.00 Eucharistiefeier
Montag, 2. November
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
Dienstag, 3. November
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 4. November
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Abendlob
Donnerstag, 5. November
16.20 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 6. November
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung
16.00 Rosenkranzgebet
Samstag, 7. November
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 8. November
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
mit Gedenken an die Verstorbenen
Werke für Kontrabass und Orgel von J. Lauper u. a. Gabriel Vacariu, Kontrabass; Hans Christoph Bünger, Orgel
20.00 Eucharistiefeier
Der Gottesdienst wird mit «Rise up»-Gesängen gestaltet.
Montag, 9. November
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
Dienstag, 10. November
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 11. November
06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Bibel teilen
19.30 Adoray-Lobpreisabend
Donnerstag, 12. November
16.20 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier
Freitag, 13. November
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Jahrzeitmessen

5. November, 18.00
Hans und Marina Kunz-Verardo
10. November, 08.45
Günther Göller-Solèr
12. November, 18.00
Martha Hedwig Dudler

Kollekten

31. Oktober/1. November
Kollekte für die Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
7./8. November
Stiftung Justinuswerk: Stipendien für Studierende aus armutsbetroffenen Ländern

Kirchenmusik

4. November, 18.30
Gesungenes Abendlob
Wir laden herzlich ein zum Abendlob am Mittwoch, 4. November, 18.30 in der Krypta:

innehalten und zur Ruhe kommen – sich von Gottes Wort nähren lassen – danken und bitten. Das Abendlob ist eine schlichte Feier mit Gesang und Psalmengebet. Wir feiern es jeden ersten Mittwoch im Monat und an ausgewählten Sonntagen im Kirchenjahr.
Antonia Manderla, Josef Willa und Kurt Meier

8. November, 17.30
Konzert «Very British 4.0»
Werke von H. Purcell, Th. Tallis, Ch. V. Stanford, H. Howells u. a.
Ensemble Novantiqua Bern; Hans Christoph Bünger, Orgel; Bernhard Pfammatter, Leitung
Eintritt frei, Kollekte

13. November, 20.00
Konzert des Dreif-Gospelchores
Jazz, Soul und Gospel
Dreif-Gospelchor; Simon Vögeli, Sax; Markus Frei, Pno; Pia & Daniel Infanger, Leitung
Eintritt frei, Kollekte

Einladung zur Begegnung

Firmung Bern West/ Dreifaltigkeit

Festgottesdienst mit Bischof Felix zur Firmung Bern West/ Dreifaltigkeit am Sonntag, 8. November, um 10.00 in der Kirche St. Antonius in Bümpliz.

Die Reportage zur Firmreise nach Augsburg werden Sie im nächsten «pfarrblatt» auf den Seiten der Pfarreien Bern-West lesen können.

Film: Wo ist Gott? Mit einem Austausch mit der Regisseurin Sandra Gold

14. November, 20.00,
in der Rotonda, Sulgeneckstrasse 13, 3011 Bern
Film und anschliessendes Gespräch mit der Regisseurin
Eintritt frei, Kollekte

Wie gross sind die Unterschiede der Religionen wirklich? Geht es nur um äussere Rituale oder betrifft es auch das Innenleben? Welchen Einfluss haben Religionszugehörigkeit auf Individuen und die Gesellschaft als Ganzes? Der Film von Sandra Gold kann als Türöffner zu solchen und ähnlichen Fragen verstanden werden. Anschliessend an den Film: Gespräch und Austausch mit der Regisseurin.

Herzliche Einladung
Mario Hübscher, Pfarrer in solidum, Verantwortungsbereich interreligiöser Dialog

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen.

Die nächsten Daten sind:
7. und 21. November

Pfarrei-Kaffee

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Mittwochskaffee

Jeweils nach der 14.30-Messe am Mittwoch im Saal des Pfarramts

Spielnachmittag für Seniorinnen und Senioren

In den geraden Kalenderwochen jeweils ab 15.15 im Saal des Pfarramts (T4) im Rahmen des Mittwochskaffees

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne

Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1er étage)

Secrétariat
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique

Coordination de la paroisse
Dr. Katharina Mertens Fleury

Equipe pastorale
Abbé Mario Hübscher, curé in solidum
Père Raymond Sobakin, curé in solidum
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale

Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Eucharisties et prières

Samedi 31 octobre
17.30 Chapelet
18.00 Eucharistie
Dimanche 1er novembre
La Toussaint
09.30 Eucharistie
Mardi 3 novembre
09.15 Eucharistie à la crypte, suivi du café
Jeudi 5 novembre
09.15 Eucharistie à la crypte
10.00 Flamme d'Amour du Cœur Immaculé de Marie
Samedi 7 novembre
17.30 Chapelet
18.00 Eucharistie
Dimanche 8 novembre
32e dimanche du temps ordinaire
09.30 Eucharistie
Lundi 9 novembre
09.30 Chapelet à l'oratoire (centre paroissial, 1er étage)
Mardi 10 novembre
09.15 Eucharistie à la crypte, suivi du café
Jeudi 12 novembre
09.15 Eucharistie à la crypte

Vie de la paroisse

11 novembre à 19.30: Rencontre du groupe Eglise en société

18 novembre à 19.00: Visite de la Synagogue de Berne. Cette visite est organisée par le groupe Eglise en société. Après la visite d'environ 1 heure, possibilité de partager un apéro riche tiré du sac au centre paroissial. L'invitation est élargie à toute personne intéressée. Possibilité de s'inscrire jusqu'au 4 novembre en envoyant un courriel à l'adresse: h.coombs@sunrise.ch. Indiquer les prénoms et noms (comme figurant sur la votre carte d'identité). Le groupe est limité à 40 personnes et les inscriptions seront prises en compte par ordre chronologique.

Samedi 21 novembre: Fête paroissiale

Programme:
Vendredi 20 novembre: De 14.00 à 16.00 Possibilité d'apporter des pâtisseries et des livres en bon état pour la vente

Samedi 21 novembre
10.45 **Messe des familles** avec la participation du Chœur Saint-Grégoire
11.00 Ouverture de la Rotonde
12.00 Repas (Choucroute garnie, menu unique)
14.00 Ouverture des stands: pâtisseries, café, livres, ouvrages, confitures et peluches.

La recette de la fête sera versée au groupe «Partage et développement» et aux sœurs de la Villa Maria à Berne. **Bienvenue à toutes et à tous.**

Le 28 et le 29 novembre:
Vente de biscuits par les Teens for Unity après les messes

29 novembre à 11.00:
Assemblée paroissiale à la Rotonde, (Sulgeneckstr. 13, 3007 Berne) en vue de diverses élections (voir détails des élections dans le «pfarrblatt» numéro 22)

Date à ne pas oublier

9 Décembre: Noël des aînés
Messe à 11.00 suivie du repas

Bern Bruder Klaus

3006 Bern
Segantinistrasse 26a
031 350 14 14
www.kathbern.ch/bruderklausbern
bruderklaus.bern@kathbern.ch
Pfarreileitung/Seelsorge
Pfarrer DDr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Für Notfälle
079 408 86 47
Sekretariat/Social-Media
Ivonne Arndt
031 350 14 14
Adish Ainkaran
031 350 14 39
Raumvermietungen
Malgorzata Berezowska-Sojer
031 350 14 24
Katechese
Pfarrer DDr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Seniorenarbeit
Ursula Wu-Boos
079 453 09 82
Hausmeister:in/Sakristan:in
Goran Zubak
031 350 14 11
Magally Tello
031 350 14 30
Henok Teshale
031 350 14 30
Kirchenmusik
Nikolina Pinko
078 606 74 41
Eltern-Kind-Treff
Jeanette Jost
079 344 77 78
Sozialberatung
Sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50, Mittelstrasse 6a, Bern

Der Hl. Nikolaus kommt zu euch nach Hause!



Bild: Team Bruder Klaus

Wenn die Tage kürzer werden und Weihnachten näher rückt, machen sich der Hl. Nikolaus und der Schmutzli wieder auf den Weg. Am 5. und 6. Dezember besuchen sie die Familien unserer Pfarrei, freuen sich über Gedichte und Lieder, öffnen ihr grosses Buch mit Lob und Tadel und haben Gaben im Gepäck. Möchtet ihr sie empfangen? Meldet euch bis am 20. November über unsere Homepage an!

Samstag, 31. Oktober
16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 1. November, Allerseelen
09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache (Vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
11.00 Eucharistiefeier (Krypta) in philippinischer Sprache mit P. Julipros Dolotallas
11.00 Eucharistiefeier zu Allerheiligen und Allerseelen mit Totengedenken in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 2. November
17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 3. November
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 4. November
08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

Freitag, 6. November
11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)
17.30 Stille Anbetung (Krypta)
18.00 Eucharistiefeier (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Samstag, 7. November
10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Verehrung des Unbefleckten Herzens der Heiligen Jungfrau Maria) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher Gedächtnis für Bernhard und Elsbeth Stauffer und Ottilie Stauffer-Gneissl Im Anschluss an den Gottesdienst: Empfang der Familien aus der Petruskirche mit Martinsfeuer und Martinsweggli

Sonntag, 8. November
09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache (Vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 9. November
17.30 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 10. November
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 11. November
08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

Freitag, 13. November
11.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Pfarrei-Apéro)
18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Eucharistiefeier zu Allerseelen

Sonntag, 1. November, 11.00
Jedes Jahr gedenken wir in der katholischen Kirche den Verstorbenen des vergangenen Jahres und zünden für sie ein Licht an. Diese Tradition pflegen wir auch in unserer Pfarrei. Deshalb laden wir Sie herzlich ein zum Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen am Sonntag, 1. November, um 11.00. Angehörige, die den Gottesdienst nicht besuchen können, laden wir gern ein, die Kerze Ihres/Ihrer Verstorbenen im Sekretariat abzuholen.

Die sieben Sakramente

Was bedeuten die sieben Sakramente und welche Rolle spielen sie in unserem Glauben? In einer neuen Videoreihe stellen wir die sieben Sakramente der katholischen Kirche vor und erklären ihre Bedeutung für unseren Glaubensweg. Die Erklärvideos werden wöchentlich im November auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Homepage veröffentlicht. Wir laden Sie herzlich ein, die Videos anzuschauen und die sieben Sakramente neu kennenzulernen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Anschauen!

Rückblick: Erntedank, Musical und Tiersegnung











Bilder: Team Bruder Klaus

Bern St. Marien

3014 Bern
Wylerstrasse 24
www.marienbern.ch
Sekretariat
Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch
Sekretariats-Öffnungszeiten
Di 09.00–12.00/13.00–16.30
Mi 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
Fr 09.00–12.00/13.00–16.00
In Schulferienzeit:
Di, Do 10.00–12.00
Seelsorge/Theolog:innen
André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Michal Kromer
michal.kromer@kathbern.ch
031 330 89 87
Josef Willa
josef.willa@kathbern.ch
031 330 89 88
Eltern-/Kind-Arbeit
Anja Stauffer
anja.stauffer@kathbern.ch
031 330 89 86
Religionsunterricht
Mihaela Apothéloz
mihaela.apotheloz@kathbern
031 330 89 84
Sozialarbeit
Gabriela Pfau
gabriela.pfau@kathbern.ch
031 330 89 80
Sakristan
Ramón Abalo
031 330 89 83
Sozialberatung
Sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

Frieden für Palästina



Vortrag und Gespräch mit der palästinensischen Friedensfrau Sumaya Farhat-Naser über die Situation der Palästinenser:innen in der Westbank und im Gazastreifen.
Eintritt frei. Kollekte für das Friedensprojekt «Feigenbaum».
Montag, 9. November, 18.30, Marienkirche

Allerheiligen
Sonntag, 1. November
09.30 **Ökumenischer Gottesdienst,** mit Mirjam Wey und André Flury, **Johanneskirche,** anschliessend Gesprächs-Forum
17.00 **Totengedenkfeier für die Verstorbenen der Pfarrei,** mit André Flury, Michal Kromer, Josef Willa, Daniel Lappert (Flöte), Marc Fitze (Orgel)
Montag, 2. November
15.00 **Café Mélange**
16.30 **Rosenkranzgebet**
Mittwoch, 4. November
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
17.00 **Fiire mit de Chliine: Laternenumzug,** Johanneskirche; wer noch keine Laterne hat, kann ab 13.30 hier eine basteln.
Donnerstag, 5. November
09.30 **Gottesdienst**
Freitag, 6. November
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
19.00 **Ökumenisches Abendgebet,** Johanneskirche
Sonntag, 8. November
09.30 **Gottesdienst** mit Josef Willa
Montag, 9. November
16.30 **Rosenkranzgebet**
18.30 **Frieden für Palästina, Sumaya Farhat-Naser,** Vortrag und Gespräch in deutscher Sprache
Mittwoch, 11. November
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
12.00 **Mittagstisch, herzliche Einladung an alle Generationen!** Anmeldung bis am Montag davor an Sekretariat
16.45 **Weihnachtsspiel-Probe** Wir beginnen mit der Probe fürs Weihnachtsspiel vom Sonntag, 20. Dezember, 17.00: Wir singen, spielen Theater, verkleiden uns oder wirken im Orchester mit. So entsteht ein wunderbares Weihnachtsspiel.
Donnerstag, 12. November
09.30 **Gottesdienst**
Freitag, 13. November
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
19.00 **Ökumenisches Abendgebet,** Johanneskirche

Mehr unter: **marienbern.ch**

Trauern und gedenken



Totengedenkfeier Bild: Mausoleum Galla Placidia, Ravenna/ zVg

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.
Dietrich Bonhoeffer (1906–1945)

Seit der letzten Totengedenkfeier 2025 bis Mitte September verstarben aus unserer Pfarrei:
05.10. Madeleine Gräppi-Petit
12.10. Susette Casanova-Wild
14.10. Margaretha Zeiter-Isenschmid
16.10. Mario Chioccarello
18.10. Ingrid Heinichen-Hagedorn
08.11. Louise Rickenbach-Wiggli
11.11. Felix Zumwald
17.11. Fabrizio Posillico
25.12. Hansruedi Durrer
28.12. Fernando Fernandez Rios
01.01. Antonia Borrini
06.01. Annette Bolla-Buchs
23.01. Josef Bravin
27.01. Luigia Cataldo-Pedon
01.02. Sonja Egli-Roos
05.02. Kreszentia Jost-Huber
13.02. Miroslav Srb
13.02. Berty Zoller-Bischof
17.02. Natale Scalzo
21.02. Gertrud Spicher
07.03. Anna Wolf
30.03. Pier Conti
08.04. Mathilde Fischer Roquier
12.04. Marc Emmenegger
20.04. Andrea Bongard
20.04. Margaritha Luciani-Bucher
28.04. Verena Thomale
01.05. Manuela Reymond
10.05. Armin Waser
15.05. Sylvia Kernen
19.05. Josefa Guil-Barbara
21.05. Michel Wicht
07.06. Anthony Hambidge
23.06. Marzellina Quillet-Schmutz
04.08. Giovanni Dagostino

Am Sonntag, 1. November, 17.00 gedenken wir in einer würdevollen Feier unseren Verstorbenen und vertrauen sie Gottes Ewigkeit an. Allen Angehörigen wünschen wir von Herzen viel Kraft, Zuversicht und Gottes Segen. Wir sind gerne auch weiterhin für Sie da.
André Flury, Michal Kromer, Josef Willa

Laternenumzug
Am Mittwoch, 4. November, 17.00, bringen wir Licht in die dunkle Zeit und ins Quartier. Nimm deine Laterne und komm mit uns. Wir treffen uns bei der Johanneskirche und machen einen kurzen Umzug durchs Quartier und singen bekannte Laternenlieder. Anschliessend gibt es einen warmen Punsch. Wer noch keine Laterne hat, kann beim Indoor-Spielplatz ab 13.30 in der Johanneskirche eine Laterne basteln.
Mittwoch, 4. November,
ab 13.30 Laternenbasteln, Johanneskirche, und
17.00 Laternenumzug
Anja Stauffer

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Gemeindeleitung
Vakant
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Christian Schenker (cs)
031 996 10 89
Kaplan
(St. Mauritius)
Raimund Obrist (ro)
031 990 03 29
Jugendarbeit (SM)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Katechese (SM)
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Gemeinwesen und Freiwilligenarbeit (SM)
Patricia Walpen, 031 996 10 84
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Diego Iglesias Schraner
(Lernender)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 31. Oktober
Totengedenken
17.00 Eucharistiefeier (cp, Team)
Mit dem Kirchenchor St. Antonius, dem Johanneschor Bremgarten und René Meier an der Orgel, unter der Leitung von Felix Zeller
Sonntag, 1. November
Allerheiligen
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (cp, ro)
mit Fausto Oppliger, Horn
Dienstag, 3. November
12.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 4. November
18.30 Eucharistiefeier (ro)
Freitag, 6. November
09.15 Kommunionfeier (kg)
Krypta St. Antonius
Samstag, 7. November
17.00 Eucharistiefeier (kg, ro)
Jahrzeit für Peter Kramer
Sonntag, 8. November
09.30 Messa di lingua italiana
Krypta, St. Antonius
10.00 Firmung (cs, Bischof Felix Gmür)
Firmung der Pfarreien Bern-West und Dreifaltigkeit, mitgestaltet von den Anthony-Singers
Dienstag, 10. November
12.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 11. November
18.30 Kommunionfeier (kg)
Freitag, 13. November
09.15 Eucharistiefeier (ro)
Krypta St. Antonius

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 1. November
Allerheiligen
09.30 Eucharistiefeier (cp, ro)
mit Fausto Oppliger, Horn
Dienstag, 3. November
09.15 Kommunionfeier (kg)
Donnerstag, 5. November
18.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem
Sonntag, 8. November
09.30 Eucharistiefeier (kg, ro)
Dienstag, 10. November
09.15 Kommunionfeier (cp)
Donnerstag, 12. November
18.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Kirchenmusik am Totengedenken

Im Gottesdienst am **Samstag, 31. Oktober, um 17.00** erklingen Motetten von Louis Lewandowski, Felix Mendelssohn-Bartholdy und J. S. Bach in der Kirche St. Antonius.
Der Antoniuschor und der Johanneschor freuen sich, die klangvollen Werke zum Gedenken an unsere Verstorbenen aufführen zu dürfen.

Zeitumstellung

In der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt. In der Winterzeit beginnen unsere Samstagabend-Gottesdienste jeweils um 17.00.
Der erste betroffene Gottesdienst ist das Totengedenken mit Eucharistiefeier am Samstag, 31. Oktober, um 17.00 in der Kirche St. Antonius.

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Marlène Krienbühl-Marty.** Unsere Gebete und Gedanken sind bei den Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 4. November
14.30 Senioren-Nachmittag
Pfarreiheim St. Antonius
Wir werden am Seniorennachmittag unseren Körper für den Winter fit trainieren. Die Übungen werden auf einem Stuhl sitzend durchgeführt.
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius
Donnerstag, 5. November
12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Bitte bis Dienstag anmelden bei Chantal Reichen, 031 996 10 87, chantal.reichen@kathbern.ch.
Samstag, 7. November
15.30 Martinsfest
Pfarreiheim St. Antonius
(siehe Text)
Dienstag, 10. November
17.30 Brennpunkt Glaubenssache
Pfarreiheim St. Antonius
Offene Gesprächsrunde
Mittwoch, 11. November
19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius
19.30 Frouezyt-Handarbeite
Pfarreiheim St. Antonius
Donnerstag, 12. November
12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Bitte bis Dienstag anmelden bei Chantal Reichen, 031 996 10 87, chantal.reichen@kathbern.ch.

Veranstaltungen Bethlehem

Samstag, 31. Oktober
13.00 WEN-Do Selbstverteidigungs- + Selbstbehauptungskurs von Frauen für Frauen
Pfarreizentrum Mauritius
Mittwoch, 4. November
14.00 Gemütliches Beisammensein
Pfarreizentrum Mauritius

Firmung

Am **Sonntag, 8. November, um 10.00** findet in der Kirche St. Antonius die Firmung der Pfarreien Bern-West und Dreifaltigkeit mit Bischof Felix Gmür statt. Musikalisch begleitet wird die Feier von den Anthony-Singers.
Im nächsten «pfarrblatt» erscheint ein Rückblick auf die Firmreise.

Martinsfest für Familien

Am **Samstag, 7. November, ab 15.30** treffen wir uns zum Laternlibasteln im Pfarreiheim der katholischen Kirche St. Antonius. Ihr könnt die Laternli selbst bemalen, danach spielen und dann gibt es ein feines Zvieri. Um 17.00 hören wir eine Geschichte, bei der es ums Teilen und den heiligen Martin geht.
Mit den bunt bemalten Laternen machen wir uns danach auf den Weg zur reformierten Kirche Bümpliz, Bernstrasse 85, wo wir mit einer kurzen Feier unser Fest abschliessen. Auf dem Kirchenplatz der reformierten Kirche wartet dann noch etwas Warmes für alle Kinder…
Es ist gut, wenn kleine Kinder begleitet werden.

Liebe Kinder, nehmt noch eure Leuchtwesten mit, damit ihr gut sichtbar seid, wenn wir in der Dunkelheit unterwegs sind.



Bild: Pixelio, Rike

Weihnachtspäckli-Aktion der Solidaritätsgruppe

Dank Ihrer Spenden beschenkt die Solidaritätsgruppe der Pfarrei arme Menschen in unserer Partnerpfarrei St. Joseph in Zimbabwe. Viele von ihnen kämpfen täglich ums Überleben. Die lokalen Heilig-Kreuz Schwestern können durch unsere Unterstützung Lebensnotwendiges einkaufen, das nicht in den Gärten wächst, wie etwa Mais, Reis, Öl, Zündhölzer, Seife, Waschmittel etc., und verteilen es an Familien, Alleinstehende, ältere Menschen, Behinderte und Menschen, die sich z. B. um Waisenkinder und Aids-Infizierte kümmern.
Die Bedürftigen leben meist draussen in der Savanne in kleinen Weilern oder Dorfgemeinschaften. Sie freuen sich auf die Weihnachtsüberraschung aus der Schweiz.
Wir sind dankbar für jegliche Unterstützungsbeiträge, die auf folgendes Konto eingezahlt werden können:
IBAN Nr. CH57 0630 0016 5270 0760 3
Kirchgemeinde römisch-kath. Gesamt-Pfarrämter St. Mauritius, 3027 Bern
Vermerk: «Weihnachtspäckli», Solidaritätsgruppe St. Mauritius

Kollekten August

Benediktiner-Missionare, für Südsudan	Fr. 425.62
FASA Einzelfallhilfe	Fr. 437.38
Bistum Basel, Unterstützung der Seelsorge	Fr. 605.75
Pfarreicaritas	Fr. 437.38
Solidaritätsgruppe	Fr. 785.91
Allani Kinderhospiz	Fr. 210.00
Caritas Schweiz	Fr. 522.80

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen
Inselistrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen
Pfarreileitung
Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch
Katechese
Elke Domig
079 688 84 10
Mihaela Apothéloz
076 761 42 94
Sekretariat
Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Mo 09.00–12.00/13.00–16.00
Mi 09.00–12.00/telefonisch
Do 09.00–12.00/13.00–16.00
Raumreservation
031 791 05 74
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Gottesdienste

Sonntag, 1. November
10.30 Gottesdienst zu Allerheiligen mit Gedenken der Verstorbenen, anschl. Kirchenkaffee
Petra Raber
Musik: Rebekka Halter, Oboe, und Mark Manion, Orgel/Klavier
Sonntag, 8. November
09.15 Sonntagsgottesdienst
Petra Raber

Kirchgemeindeversammlung Sonntag, 29. November 2026, im Anschluss an den Gottesdienst

Traktanden
1. Budget und Steueranlage 2027
2. Finanzplan 2027–2031 zur Kenntnisnahme
3. Genehmigung des Verpflichtungskredits: Sanierung Kirchentüren inkl. Schmutzschleuse
4. Genehmigung der Abrechnung Verpflichtungskredit: Sanierung Kirchenvorplatz
5. Wahlen Kirchgemeinderat für die Amtszeit 2027–2030
6. Wahlen Rechnungsrevisor:innen für die Amtszeit 2027–2030
7. Informationen aus der Kirchgemeinde und Pfarrei
8. Verschiedenes

Stimm- und wahlberechtigt sind alle Personen, die seit drei Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde wohnen, das 18. Lebensjahr vollendet haben und der Römisch-katholischen Landeskirche angehören, unabhängig von der Nationalität.

Der Kirchgemeinderat lädt nach der Versammlung herzlich zum Apéro ein.

Voranzeige Adventskranzen

Bald basteln wir wieder schöne Adventspräsente. Wenn uns jemand helfen oder für den Eigenbedarf einen Adventskranz basteln möchte, ist dies am **Mittwoch, 18. und Donnerstag, 19. November, von 13.30 bis 17.00** möglich.
Sollten Sie im Garten Tannenäste/Thuja/Buchs oder Koniferen haben, sind wir dankbare Abnehmer.
Marianne Brügger



Foto: meinausflug.ch

Katholische Hochschulseelsorge aki

3012 Bern
Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch
Hochschulseelsorge
Geneva Moser und Andrea Stadermann
031 307 14 31
Sekretariat
Cornelia Leibundgut und
Andrea Stadermann
031 307 14 14
Öffnungszeiten
Öffnungszeiten aki*
Mo–Do 08.30–18.00
Fr 08.30–14.00
Öffnungszeiten Sekretariat
Mo–Do 09.00–12.00
*Abends und in der vorlesungsfreien Zeit ist das aki unregelmässig geöffnet.
Wochenrhythmus (im Semester)
Mittagstisch
Di und Do 12.00
Atemholen in der Kapelle (1. OG)
Do 17.15

Auf Wiedersehen!

Im September 2013 begann das aki-Herbstsemester – wie immer – mit den Startklar-Tagen (die damals noch «starting days» hiessen). Rund 120 junge Menschen waren im Haus, erhielten zahlreiche Infos, lernten andere Studienanfänger:innen, die Universität und das aki kennen.
Einer davon war ich, das war mein erster Besuch im Haus.
Im Januar 2014 brach das aki auf zu einer Reise in die Wüste Marokkos. Meine Sehnsucht war geweckt: Sanddünen, Oasen, sternenklare Nächte. Ich meldete mich an, war 10 Tage mit dem aki unterwegs und gehörte nun definitiv zum engeren Kreis der katholischen Hochschulseelsorge. Fortan nahm ich an Veranstaltungen teil, kam für Treffen und Gespräche vorbei, engagierte mich während mehrerer Jahre ehrenamtlich, wurde Praktikant. Dann ging ich von 2019–2022 nach Bayern, absolvierte meinen Master an der Universität Augsburg. Ein Bruch mit der katholischen Hochschulseelsorge?
Keinesfalls: Wie es der Zufall (oder eine Fügung) wollte, bewarb ich mich mit einer Mischung aus blindem Vertrauen und Ratlosigkeit für genau eine Wohnmöglichkeit in Augsburg – und erhielt prompt das letzte freie Zimmer in einem neugebauten Wohnheimsteil. Nicht in irgendeinem Wohnheim, sondern im «Haus Edith Stein»: Dem Wohnheim, welches gleichzeitig das Augsburger Pendant zum Berner aki beherbergt. So wechselte ich quasi fliegend von der katholischen Hochschulseelsorge in Bern in die Hochschulgemeinde von Augsburg.
Im Frühling 2020 kam die Pandemie und der Lockdown. Kein erfreuliches Ereignis – aber plötzlich wurden Veranstaltungen in die digitale Welt ausgelagert. Für mich ein Glücksfall: So konnte ich aus Augsburg an Berner aki-Veranstaltungen teilnehmen und in Kontakt bleiben. Genug der Zufälle? Immer noch nicht! Punktgenau zu dem Tag, an dem ich meinen Master in Augsburg abschloss, wurde im aki eine Stellvertretung für die Leiterin gesucht. Ich bewarb mich, erhielt die Stelle, kehrte nach Bern zurück, aus einem befristeten Vertrag wurde ein unbefristeter, und so wirkte ich die vergangenen gut vier Jahre als Leiter des aki.

Nun endet dieses grosse Kapitel. Zum 1. November wechsle ich in die Stabsstelle der Leitung des Berner Pastoralraums. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe, aber etwas Wehmut lässt sich nicht leugnen: So viele hier geknüpfte Freundschaften, wertvolle Erfahrungen und persönliche Entwicklungsschritte verbinden mich mit diesem Haus. Das alles muss und darf ich nun loslassen.
Deshalb zum Abschluss ganz kurz und kompakt: Danke! Danke für die zahlreichen Begegnungen, für die gemeinsamen Erlebnisse und für die Zeit, in der das aki mich (und bestimmt auch hier und dort: ich das aki) geprägt hat!
Benjamin Svacha

Bern offene kirche in der Heiliggeistkirche

3011 Bern
(beim Bahnhof)
Sekretariat
Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch
Geschäftsführung
Andrea Meier, 031 370 71 17
Projektleitende
Susanne Grädel, 031 370 71 16
Francisco Droguett, 076 366 19 72
Silvia Stohr, 031 370 15 65
Aysel Korkmaz, 031 370 71 15
Antonia Manderla, 031 370 71 08
Öffnungszeiten
Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Gedenkfeier für Menschen, die um Kinder und Jugendliche trauern

Sonntag, 15. November, 16.00

Gemeinsam erinnern wir uns an die verstorbenen Kinder und Jugendlichen.

«Trauern ist der Preis, den wir zahlen, wenn wir den Mut haben, andere zu lieben.»
Irving Yalom

Die Gedenkfeier bietet Eltern, Geschwistern, Grosseltern und allen Betroffenen einen Raum für gemeinsames Erinnern, Trauern, Teilen und Weitergehen. Eine Zeit, in der bewusst für die Kinder und Jugendlichen ein Licht entzündet wird. Anschliessend gibt es Gelegenheit zum Verweilen und Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Gestaltung und Vorbereitung: Silvia Stohr, Kaspar Junker, Ursula Burren, Daniela Koch, Fränzi Aeberhard, Annyett König und betroffene Eltern und Familien.

Musikalische Gestaltung: Duo Suonaria
Mit Kinderbetreuung und anschliessendem Verweilen bei Kaffee und Kuchen.



Foto: offene kirche bern

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch
Pfarreileitung
Felicitas Ameling
031 930 87 14
Theologinnen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11
Christina Herzog
031 930 87 13
Antonia Manderla
031 921 58 13
Katechese
Leitung: Doris Edelmann-Wolf
031 930 87 02
Mariia Hevak
079 836 53 98
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
Kinder- und Jugendarbeit
Debora Probst
Ariane Huber
031 930 87 12
Dominik Staubli
031 930 87 17
Sozial- und Beratungsdienst
Angela Ferrari
031 930 87 18
Sekretariat Ostermundigen
Mariana Botelho Roque
Cécile Minka II
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00
Sakristan Ostermundigen
Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Ostermundigen

Sonntag, 1. November
10.05 Kommunionfeier mit Totengedenken Allerseelen/Allerheiligen
Christina Herzog
Dienstag, 3. November
07.30 Stille am Morgen
17.30 Rosenkranzgebet
Gemeinsames Rosenkranzgebet
Mittwoch, 4. November
09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner
Sonntag, 8. November
10.05 Kommunionfeier
Antonia Manderla
Dienstag, 10. November
07.30 Stille am Morgen
17.30 Rosenkranzgebet
Gemeinsames Rosenkranzgebet
Mittwoch, 11. November
09.00 Kommunionfeier
Bernhard Waldmüller
Freitag, 13. November
09.30 Gottesdienst im Tertianum Mitteldorfpark
Gabriela Christen-Biner

Bolligen

Donnerstag, 12. November
19.30 Meditation im Ref. Kirchgemeindehaus «Ds Zäni»

Ittigen

Dienstag, 10. November
15.00 Ökumenische Feier zum Totengedenken, Residenz Talgut Ittigen
Barbara Stankowski, Antonia Manderla
Im ökumenischen Gottesdienst werden die Namen der verstorbenen Bewohner:innen vom letzten Jahr verlesen und Kerzen entzündet zum Zeichen der Verbundenheit mit Gott.

Schnäggehus



Ich, Ariane Huber, begann vor acht Jahren hier beim interkulturellen Frauen- und Familientreff Mosaik zu arbeiten. Nun freue ich mich, zusätzlich ab Oktober – am Montag und Dienstag – den Eltern-Kind-Treff Schnäggehus zu leiten. Ich bringe eine langjährige Erfahrung als Kitabetreuerin und -leiterin mit. Mir ist wichtig, dass die Kinder in freundlicher und liebevoller Umgebung spielerisch lernen und erste Kontakte ausserhalb der Familie knüpfen können. Beim Basteln werden wir die Jahreszeiten kennenlernen und durch Geschichten und Bücher die Sprache fördern. Beim freien Spielen erleben die Kinder soziale Kontakte, welche wir achtsam beobachten und begleiten. Ich bin gespannt auf neue Begegnungen und freue mich, viele bekannte Menschen wiederzusehen. *Herzlich, Ariane*

Pfarreichronik

Verstorben ist am 8. Oktober Bice Renfer, Ostermundigen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe und tröste ihre Angehörigen.

Allerheiligen – Allerseelen

Im Gottesdienst vom 1. November erwähnen wir die Namen der verstorbenen Menschen und zünden als Zeichen unseres Glaubens an ein Leben bei Gott eine Kerze an.
Seit November 2025 sind aus unserer Pfarrei verstorben:

Ostermundigen:
Anna Zimmermann (1949)
Gerlinde Elisabeth Füllemann-Knes (1939)
Georges Ryser (1937)
Leopoldine Trauner-Reinegger (1936)
Jean Jacques Chappatte (1940)
Alice Bigler-Ellenberger (1930)
Maria Burri-Lenz (1934)
Bernard Eltschinger (1934)
Rupert Moser (1944)
Christa Bertsch (1931)

Stettlen:
Jean-Paul Collin (1941)
Rudolf Broder (1935)
Hans Peter Fagagnini (1945)

Ittigen:
Robert Sohm (1944)
Rosa-Marie Ramseyer (1940)
Walter Griesser (1930)
Maria-Nilla Brechtbühl-Vannotti (1945)
Karin Agnes Elisabeth Hobi-Stahl (1938)
Verena Magdalena Kämpfer (1944)
Ivica Bracak (1950)
Jutta Imesch (1932)

Bolligen:
Doris Glarner (1941)
Rupert Wörle (1935)
Pia Maria Stolz-Auer (1940)

Bern:
Ruedi Durrer (1936)

Minitreff

Sonntag, 1. November, 08.30–12.00 im Unterrichtsraum

Akustikprobe für Hörgeräte

Am **1. November** findet die Akustikprobe für Hörgeräte im Anschluss an den Gottesdienst statt.

Madagaskar-Verkauf

1. November, anschliessend an den Gottesdienst. Verkauf von handgefertigten Produkten aus Madagaskar.

Gospelchor Advent

Proben **Montag, 2. + 9. November, 19.00–21.00** in der kath. Kirche

Ökumenische Wandergruppe Bolligen

Dienstag, 3. November, «Spiez–Spiezberg–Faulensee, Schifffahrt nach Thun», Treffpunkt Bern SBB 08.50, Bern ab 9.07, ca. 2,5 Std. Wanderzeit. Mittagessen im Rest. Seeblick. Anmeldung mit Angabe, ob Mittagessen erwünscht, bis 29. Oktober direkt an Heidi Hugi, heidi.hugi@gmail.com.

Kaffeeträff Bolligen

Donnerstag, 5. November, 14.00–16.00, sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen

Mittagstisch

Am 11. November um 12.00 findet der beliebte Mittagstisch statt. Lassen Sie sich von einem Menu surprise überraschen! Mittagessen inkl. Kaffee Fr. 8.–. Anmeldung bis am 9. November um 11.30 im Sekretariat, 031 930 87 00.

Gemeinschaft der Frauen

Hauptversammlung, **Donnerstag, 12. November, 18.05** im Pfarrsaal der Kirche Guthirt. Bitte ein Päckli für den Glücksack sowie Fr. 20.– für den Mitgliederbeitrag mitbringen. Wir freuen uns auf euch und auch auf Neuinteressierte.

Gift und Gnade

Freitag, 13. November, 19.00–21.00, findet im Pfarrsaal ein Theaterabend über Tod, Trauer und Heilung statt. Wie trauern? Gibt es ein richtiges oder falsches Trauern? Was kann uns helfen, zurück ins Leben zu finden?
Das Stück «Gift und Gnade» von Lot Vekemans ist die Suche zweier Menschen nach einem Neuanfang. Das Spiel geht über in einen Dialog mit dem Publikum. Eintritt frei.

Seelsorgeraum Bern-Süd
Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg
Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarreileitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

Köniz/Oberbalm/Schwarzenburgerland
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.kathbern.ch/bern-sued
josef.koeniz@kathbern.ch
Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistenz
Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)
Pfarreiseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Nadia Martin, 031 970 05 77
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi/Matthias Hänni,
031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.kathbern.ch/bern-sued
michael.wabern@kathbern.ch
Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch
Standortkoordination
Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam
David Sipeki, 079 963 70 60

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/bern-sued
heiliggeist.belp@kathbern.ch
Standortkoordination
Judith Suter (JS), 031 300 40 90
Pfarreiseelsorge
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)
Monika Jufer, 031 960 14 63
Elki-Treff
Judith Suter, 078 220 99 90
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

St. Martin

An verschiedenen Orten in unserem Seelsorgeraum finden Feiern mit Umzügen sowie Laternenbasteln und Räbeschnitzen statt. Wabern: 4. November / Belp: 7. November / Kehrsatz: 11. November Köniz: 14. November. Wir laden herzlich dazu ein.



Foto: https-qvo.cheventsraebelichtli-umzug

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 31. Oktober
17.00 Kommunionfeier zu Allerheiligen (UK)
Sonntag, 1. November
14.30 Wortgottesfeier zu Allerseelen mit Totengedenken (UK). Der Kirchenchor St. Josef singt Taizélieder, H. Oosterhuis und die Komposition «In jedem Mensch ist Ewigkeit» von Evelin Körvits (Estland). Anschliessend Gang auf den Friedhof
Mittwoch, 4. November
09.00 Kommunionfeier (TM) anschliessend Kaffeestube FrauenForum
Samstag, 7. November
17.00 Kommunionfeier (CV) Dreissigster für Fritz Scheidler
Sonntag, 8. November
09.30 Eucharistiefeier (MB)
17.00 Eucharistiefeier im Syro-Malankara Ritus mit Pater J. Kalariparampil (Malayalam)
Mittwoch, 11. November
09.00 Kommunionfeier (CV)

Schwarzenburg

Sonntag, 1. November
10.00 Kein Gottesdienst zu Allerseelen. Einladung zum Gottesdienst zu Allerseelen in der Kirche St. Josef in Köniz
Donnerstag, 5. November
19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Wabern

Sonntag, 1. November
11.00 Eucharistiefeier zu Allerseelen mit Totengedenken (MB und RR)
Montag, 2. November
20.00 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft Pfarrer A. J. Muralitharan
Dienstag, 3. November
10.15 Ökum. Gottesdienst an Allerseelen (TM und ref. Pfarrer Beat Hänggi) im Alters- und Pflegeheim Domicil Schönegg, Bern
14.30 Andacht (TM) im Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien, Wabern
Donnerstag, 5. November
15.00 Ökum. Gottesdienst an Allerseelen (TM) im Wohn- und Pflegeheim Grünau, Wabern
Freitag, 6. November
18.00 Eucharistiefeier (MB) anschliessend Rosenkranz
Sonntag, 8. November
10.00 Ökum. Gottesdienst (TM und ref. Pfarrerin Andrea Figge) im Alters- und Pflegeheim Kühlewil, Englisberg
11.00 Gottesdienst mit Freiwilligen
17.00 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft Pfarrer A. J. Muralitharan
Freitag, 13. November
17.45 Rosenkranz
18.00 Keine Eucharistiefeier – Einladung nach Belp

Kehrsatz

Sonntag, 1. November
10.00 Ökum. Gottesdienst zu Allerseelen mit Totengedenken (CV und ref. Pfarrer Manfred Stuber)
Donnerstag, 5. November
09.00 Morgengebet
Sonntag, 8. November
10.00 Kein Gottesdienst
Donnerstag, 12. November
09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 1. November
10.00 Kommunionfeier zu Allerseelen mit Totengedenken (TM + JS)
19.00 Jubilate – ökumenische Taizé-Feier Reformierte Kirche Belp
Donnerstag, 5. November
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 6. November
09.30 Keine Eucharistiefeier Einladung nach Wabern
Sonntag, 8. November
10.00 Kommunionfeier (CV)
Donnerstag, 12. November
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 13. November
09.30 Eucharistiefeier (MB)

Veranstaltungen

Köniz

Herzlich willkommen

Ab November dürfen wir Matthias Hänni als neuen Sekretär in unserer Pfarrei begrüssen. Er wird mit einem Pensum von 50% für die Pfarrei und unseren Seelsorgeraum tätig sein. Im Verlauf des Jahres 2027 wird er schrittweise die Aufgaben unserer langjährigen Sekretärin Ruth Wagner übernehmen, die im selben Jahr in Pension gehen wird. Wir wünschen ihm einen guten Start und ein herzliches Einleben in unserer Pfarrei!

Tanznachmittag

Mittwoch, 4. November, 14.00
Im Pfarreisaal für Senior:innen, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Unkostenbeitrag Fr. 5.–

Strick-Café

Dienstag, 10. November, 14.00
Gemeinsam handarbeiten, plaudern, Ideen austauschen und kreativ sein

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 12. November
Ein feines Essen in geselliger Runde geniessen. Menupreis: Fr. 13.–, mit Kulturlegi: Fr. 8.–. Anmeldung bis Montag, 9.11, unter 031 970 05 70

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage
• **Meditation im Laufen**
Dienstags, 18.00
Leitung: Ute Knirim
• **Stille-Meditation und Herzensgebet**
Mittwoch, 4. November, 19.00
Montag, 9. November, 07.00
Leitung: Veronika Wyss

Wabern

Räbeliechtliumzug

Mittwoch, 4. November
16.00: Räben schnitzen im Pfarreizentrum. Anmeldung an barbara.catania@kathbern.ch, bis 1.11. (Vermerk: Räbenschnitzen Wabern)
18.00: Umzug mit Start vor der Villa Bernau

Kehrsatz

Projektchor im Oeki

Für Sänger:innen aller Generationen mit Freude an Musik und Gemeinschaft. Du singst gerne? Vielleicht sogar mehrstimmig? Magst Pop, Rock, Mundart und Gospel? Proben: montags, jeweils 19.30–21.00. Termine:
14.12.2026, 18./25.1., 15./22.2. und Sa. 20.2.2027, 09.00–11.00
Auftritt: So. 28.2. um 10.00
im ökum. Gottesdienst. Kontakt: annina.gfeller@gmail.com

Versöhnungsweg

31. Oktober bis 25. November
Zum Motto «Freiheit?!» Zehn Posten laden alle ein, sich vor der Adventszeit persönlich Gedanken über Versöhnung zu machen. Die Stationen können allein oder in kleinen Gruppen besucht werden und sind, mit Ausnahme von Gottesdiensten und Anlässen, den ganzen Tag zugänglich. Kindern unter 8 Jahren empfehlen wir die Begleitung von Erwachsenen.


Bild: Seelsorgeraum Bern-Süd

Kerzenziehen für Gross und Klein

Verschiedenfarbiger Wachs. Kein Bienenwachs. Kosten: Fr. 2.50 pro 100g / Twint oder bar. Mitnehmen: Lappen zum Abtrocknen, Schachtel zum Transportieren der Kerzen.
Sonntag, 1.11., 09.30–16.00
Samstag, 7.11., 09.00–11.30
Mittwoch, 11.11., 09.00–11.30

Räbeliechtliumzug

Mittwoch, 11. November
Räbeliechtli schnitzen, anschliessend Umzug und Imbiss.
15.30: Räben schnitzen
17.30: Geschichte vor dem Oeki, danach Lichterumzug durch das Quartier.

Zobo – mobiler Spieltreff

4./11. November, 13.30
Im Hängelenquartier Zusammen spielen, basteln und vieles mehr. Für Jung und Alt. Das ist kein betreutes Angebot. Versicherung u. Haftung liegen in der Verantwortung der Eltern.

Belp

Verstärkung für Samichlous?

Wer bei der Samichlous-Tradition mithelfen möchte: samichlous@samichlous-belp.ch. Neue Helfende sind herzlich willkommen.

Kerzenziehen

Ab 13.11. bis 16.12. bietet eine Gruppe Freiwilliger für Kinder ab der 1. Klasse und Erwachsene im Holzbau der kath. Kirche Kerzenziehen an. Haben Sie Freude am Kerzenziehen und möchten uns beim Betreuen unterstützen? Melden Sie sich bei Anita Grossen (078 885 47 47). Wir freuen uns, wenn wir das Team erweitern können.

St. Martin Kreativnachmittag und Lichterumzug

Samstag, 7. November, 15.00
15.00: Räbeliechtli schnitzen, Laternen basteln, Kaffee+Kuchen
17.00: Gemeinsam Lieder üben und eine Geschichte hören
17.30: Laternenumzug, anschliessend Beisammensein am Feuer bei Schlangenbrot und Räbesuppe. Mitbringen: Apfelausstecher, Schnitzwerkzeug. Räbe-Vorbestellung und Anmeldung von Kuchenbuffet-Beiträgen bis 3.11. an Judith Suter, 078 220 99 90.

Eltern-Kind-Treff

Mittwochs, 09.00–11.00
Für Familien mit Kindern von 0- bis 4-jährig im Pfarreiheim. Kontakt: Judith Suter, 078 220 99 90

SPiRiT Ad-hoc-Chor

Donnerstag, 12. November, 19.00
Wir proben für die Friedenslichtfeier vom 13. Dezember.
Leitung: Sándor Bajnai

Voranzeigen

St. Nikolaus kommt

Er besucht Familien in unserem Seelsorgeraum. Anmeldefristen: Belp bis 27.11., Köniz sowie Kehrsatz/Wabern bis 18.11., Schwarzenburg bis 29.11. Infos mit Anmeldetalons finden Sie auf unserer Homepage oder Flyer in den Schriftenständen.

Enneagramm-Vertiefungstag in Wabern

Samstag, 14. November, 09.00
ICH UND DU – Frei und liebensfähig werden durch das Enneagramm. Freie Plätze. Anmeldung bis 7.11., 079 622 11 84, marianne.vogel@vogelkopp.ch

Ökum. Feier zu St. Martin in Köniz

Samstag, 14. November
15.30: Laternen basteln. 17.00: Feier mit Geschichte zum Martinstag, danach Laternenumzug durchs Quartier. Nachher Einladung zum Outdoor-Fondue.

Aktion Weihnachtspäckli in Kehrsatz

Samstag, 14. November
Sammelstände: Coop Kehrsatz und Migros Kleinwabern sowie im Oeki, wo beim Einpacken mitgeholfen werden kann. Freitag, 13. November, ganztags Abgabe von Sachspenden und Päcklis im Oeki. Infos: www.weihnachtspaeckli.ch

Kommunionfeier mit Impuls am Puls in Köniz

Sonntag, 15. November, 09.30
Elke Pahud de Mortanges, Theol. Fakultät der Uni Freiburg i. Br. und wiss. Mitglied des Freiburger Zentrums für Anthropologie und Gender. Thema: Ich bin ich – Innenansichten aus dem Da_Zwischen.

Kranzen in Wabern

Mittwoch, 25. November, 15.00
Adventsschmuck selber gestalten. Tannäste und Draht (gegen Unkostenbeitrag) vorhanden. Kranzring, Kerzen, Schleifen und Deko-Material selber mitbringen. Für Kinder steht Steckschaum zur Verfügung; Töpfe dafür mitbringen. 15.00–17.00: Kinder, 15.00–21.00: Erwachsene
Anmeldung bis 23.11.: Franziska Wiedmer, frawie@gmx.ch, 031 961 54 05.

Im Advent die Stille suchen in Wabern

27. Nov. und 4./11./18. Dez.
jeweils 18.30–21.00
Meditationsabende im Advent: Innehalten, zur Ruhe kommen und aus inneren Kraftquellen schöpfen. Anmeldung bis 23.11. bei E. Näf: 031 301 34 22.
Infos: Homepage

Worb St. Martin

3076 Worb
Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch
Instagram: sanktmartinworb
Öffnungszeiten Sekretariat
Mo–Do 09.00–11.45
Manuela Crameri
manuela.crameri@kathbern.ch
Seelsorge
Peter Sladkovic-Büchel (psb)
Gemeindeleiter
031 832 15 50
peter.sladkovic@kathbern.ch
Instagram: sanktmartinworb
Franca Collazzo Fioretto (fc)
Pfarreiseelsorgerin
031 832 15 56
franca.collazzo@kathbern.ch
Katechese
1.–6. Klasse
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
drazenka.pavlic@kathbern.ch
7.–9. Klasse, Firmung
Davor Buric
079 276 34 14
davor.buric@kathbern.ch
Sozialberatung
Renate Kormann (kor)
031 832 15 51
renate.kormann@kathbern.ch
www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 31. Oktober
18.00 Vorabendgottesdienst Allerheiligen Kommunionfeier, Franca Collazzo Fioretto
Sonntag, 1. November
10.00 Sonntagsgottesdienst Allerheiligen Kommunionfeier, Franca Collazzo Fioretto
Mittwoch, 4. November
09.00 Gottesdienst mitten in der Woche Kommunionfeier, Franca Collazzo Fioretto anschl. Pfarreikaffee
Samstag, 7. November
18.00 Vorabendgottesdienst Kommunionfeier, Franca Collazzo Fioretto
Sonntag, 8. November
10.00 Festgottesdienst Patrozinium Eucharistiefeier, Peter Sladkovic und Leonard Onuigbo
Mittwoch, 11. November
09.00 Gottesdienst mitten in der Woche Kommunionfeier, Peter Sladkovic

Gedenkfeier für die Verstorbenen

Samstag, 31. Oktober, 18.00
Sonntag, 1. November, 10.00
In den Gottesdiensten zu Allerheiligen/Allerseelen gedenken wir den Verstorbenen.
In besonderer Weise gedenken wir in den beiden Gottesdiensten den Verstorbenen aus unserer Pfarrei seit November 2025. Sie werden namentlich genannt und es wird je eine Kerze für sie entzündet. Die Angehörigen können diese Kerze dann mit nach Hause nehmen. Wer den Gottesdienst nicht besuchen kann, darf die Kerze für die Verstorbene oder den Verstorbenen gerne später bei uns in der Pfarrei abholen. Bitte beachten Sie dabei unsere Öffnungszeiten. Zu dieser Feier laden wir Sie, die Angehörigen, aber auch Freundinnen und Freunde sowie Bekannte der Verstorbenen recht herzlich ein.
Wir glauben, dass die Verstorbenen uns vorausgegangen und von Gott zum ewigen Gastmahl eingeladen sind.



Kerzen für Verstorbene Foto: psb

Die Verstorbenen aus unserer Pfarrei:
25.11.: Cordella Angelo (1938)
30.11.: Aeschlimann Hanni (1946)
02.12.: Cipolletti Dante (1946)
08.12.: Gil Rafael (1935)
09.12.: Good Jack (1929)
20.12.: Bieri Hildegard (1935)
26.12.: Gilgen Brigitte (1955)
28.12.: Rupp Stefan (1968)
06.01.: Bigler Regina (1929)
03.02.: Poschung Berta (1935)
25.02.: Schwarz Frieda (1931)
28.02.: Loser Erich (1939)
02.03.: Huber Gertrud (1936)
31.03.: Faller Schöpfer Bernadette (1939)
12.04.: Reiss Theodor (1939)
15.04.: Steiner Urs (1954)
04.05.: Pavkovic Mladen (1959)
18.05.: Schafer Rosa ((1937)
23.05.: Hänsenberger Edith (1969)
01.06.: Ochsner Peter (1952)
17.06.: Berner Susanna (1944)
11.07.: Kern Johann (1937)
11.07.: Pascali Antonio (1931)
04.08.: Conca Françoise (1945)
22.08.: Crameri Mario (1932)
08.09.: Wille Rolf (1936)
09.09.: Wittke Alfons (1939)
05.10.: Röösli Johann (1928)
08.10.: Walenski Christine (1951)
13.10.: Vanzin Addolorata (1961)
19.10.: Gentile Domenico (1932)

St. Martin wird gefeiert

Wir feiern den Heiligen Martin mit den Kindern und Familien am Samstag, **14. November,** mit dem Räbelichtlischnitzen, dem Martinsspiel und dem Umzug durchs Dorf.
Der Kirchenchor begleitet unseren Festgottesdienst am **8. November,** in dem wir auch unsere neue Pfarreiseelsorgerin Franca Collazzo Fioretto begrüssen. Wir freuen uns sehr, dass sie unsere Pfarrei mitbegleitet und mitgestaltet, und wünschen ihr weiterhin viel Freude.

Musik am Patrozinium

Unser Kirchenchor, verstärkt von einigen Mitgliedern des Chores EGW, freut sich, den Festgottesdienst am **8.11.** mit der Missa in C-Dur, KV 220, von Wolfgang Amadeus Mozart mitzugestalten. Diese Messe ist bekannt als «Spatzenmesse». Zum Thema des Tages singt der Chor von Lorenz Lauterbach: St. Martin, dir ist anvertraut
Mitwirkende: **Ariane Piller,** Sopransolo; **Simone Rychard,** Altsolo; **Mark Grundler,** Tenorsolo; **Peter Stoll,** Basssolo; **Agata und Arkadiusz Koltys,** Violinen; **Inka Sasdi,** Cello; **Jinki Kang,** Orgel und Klavier; **Erika Holzmann,** Leitung

Wanted: Mitsänger:innen für Ad-hoc-Chor

Für die Jugend-Roratefeier vom Samstag, 28. November, 18.00, suchen wir wiederum Mitsänger:innen jeden Alters. Unter der Leitung von Claudio Gagliardi werden wir ganz unkompliziert 3 bis 4 einfache Gospelsongs einüben. **Daten:** Mittwoch, 18. November, 18.00–20.00, und Samstag, 28. November, 16.45 mit anschliessender Feier. Interessierte melden sich bitte möglichst bald bei leonie.laederach@kathbern.ch, 079 656 20 90 (neu).

Voranzeige

Am **Sonntag, 22.11.,** findet im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst die 27. Kirchgemeindeversammlung statt.

Info Café Demenz

Das nächste Info Café Demenz am Donnerstag, 26. November, 17.00, im Mehrzweckraum der Altersbetreuung Worb, handelt davon, wie der Alltag gestaltet werden kann, sodass das Risiko, an einer Demenz zu erkranken, bestmöglich vermindert werden kann. Marianne Rüfenacht, Fachberaterin Demenz bei Alzheimer Bern, zeigt Möglichkeiten auf. Information und Anmeldung bei info@zentrumalterworb.ch.

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/muensingen
johannes.muensingen@kathbern.ch
Pfarreileitung
Felix Klingenbeck (fk)
Theologin
Judith von Ah (jv)
Religionspädagogin
Nada Müller (nm)
Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch
Sekretariat
Heidi Sterchi
Mo 07.30–11.30
Di 07.30–11.30
Fr 07.30–11.30

Samstag, 31. Oktober
18.00 Gedenkfeier für Verstorbene
Kommunionfeier (fk)
Sonntag, 1. November
10.30 Festgottesdienst zu Allerheiligen
Kommunionfeier (fk)
Mittwoch, 4. November
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)
Donnerstag, 5. November
14.30 Rosenkranzgebet
Sonntag, 8. November
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
(P. Raber)
Mittwoch, 11. November
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)
Donnerstag, 12. November
14.30 Rosenkranzgebet

Wortimpuls

Das Zentrum

Die Mitte der Botschaft von Jesus
ist das Reich Gottes.
Das Zentrum des Lebens von Jesus
ist das Reich Gottes.

Ein Miteinander aller Menschen,
ein Zusammenleben aller,
eine Gemeinschaft,
in der alle genug zum Leben haben,
in der alle dazugehören,
in der alle auf ein Leben in Würde hinarbeiten.

Das Reich Gottes
ist weder an ein Land noch an eine Kultur gebunden,
ist weder an eine Religion noch an kultische Rituale gebunden,
kennt weder eine priesterliche Vermittlung noch trennt es weltlich und heilig.

Das Reich Gottes
ist ein Ziel,
das über den ganzen Planeten gelten kann,
ist ein Ziel,
das an keine Religion gebunden ist.

Oder mit den Worten einer biblischen Geschichte (Mt 25,31–46) gesagt, zur Frage, worauf es denn letztlich ankomme:
dass in einer Gesellschaft, das Leben der Menschen gewährleistet wird (Hungrigen Nahrung geben, Durstigen zu trinken geben und Schutzlosen Schutz gewähren),
dass in einer Gesellschaft alle ihren Platz erhalten
(Fremde aufnehmen, Kranke besuchen, sich Gefangenen zuwenden),
und dass sich Glaube und Religion
im Verhalten zu den Menschen und zur Schöpfung realisieren.

Felix Klingenbeck, www.wortimpuls.ch

Im Osterlicht



Auf dem Gebiet der Pfarrei Münsingen gibt es Friedhöfe in Wichtrach und in Münsingen (siehe oben). Foto: Pfarrei Münsingen

Gedenkfeier Verstorbene

Samstag, 31. Oktober, 18.00
Kath. Kirche Münsingen
In der Gedenkfeier für die Verstorbenen wird den aus der Pfarrei Verstorbenenen (seit Allerheiligen 2025) gedacht:

19.10.: Rico Wüthrich (1993)
11.11.: Antonio Montefusco (1949)
14.11.: Bernard Gonseth (1930)
22.11.: Stefano D'Astolfo (1965)
19.12.: Hans-Joachim Frick (1935)
04.01.: Thérèse Wildhaber-Krattinger (1930)
11.01.: Lucia Salie-Stutz (1934)
26.01.: Walter Baldessari (1953)
03.02.: Alexander Chaves Lourenco (1997)
04.02.: Maria Fisler-Finke (1925)
23.02.: Hans Würsch-Ingold (1942)
25.02.: Margrit Jenni-Haas (1939)
09.03.: Ebba Miotto (1923)
14.04.: Roland Häfliger (1983)
23.05.: Giovanna Brechbühl-Tell (1936)
08.06.: Zrinka Ernst-Kovac (1942)
05.09.: Franz Koster (1936)
06.09.: René Moser-Gerber (1938)
10.09.: Margaretha Müller-Rüesch (1929)
24.09.: Gabriela Junker (1978)
28.09.: Antonio Gentile (1954)
20.09.: Jacqueline Zingrich-Scherrer (1950)

Erzählcafé

Dienstag, 10. November, 19.00
Pfarreizentrum
Thema: Gedichte, die das Leben schrieb

Mittagstisch

Mi., 11. November, 12.15
Anmeldung bis Montagmittag

Neu im Kirchgemeinderat?

Der Kirchgemeinderat sucht auf Anfang 2027 ein neues Mitglied, weil Fredy Bichsel nach 13 Jahren im Kirchgemeinderat demissioniert hat. Im Ressort Projekte hat er sich neben der allgemeinen Ratsarbeit um einzelne Projekte gekümmert (Organisation Klausurtagungen, Treffen der Delegierten, Ausflug usw.). Nähere Auskunft erteilt Kirchgemeinderatspräsident Martin Niederberger, martin.niederberger@kathbern.ch, 031 721 85 09.

Taufe

31.10.: Aylin Jung, Münsingen

Todesfälle

24.09.: Gabriela Junker (1978), Münsingen
28.09.: Antonio Gentile (1954), Münsingen
30.09.: Jacqueline Zingrich-Scherrer (1950), Kiesen

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Pfarrei Heiligkreuz
3047 Bremgarten b. Bern
Johanniterstrasse 30, 031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

Pfarrei St. Franziskus
3052 Zollikofen
Stämpflistrasse 26, 031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Alle Mitarbeitenden sind per Mail wie folgt erreichbar:
Vorname.Nachname@kathbern.ch

Todesfälle
Ausserhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats ist die Notfallnummer des diensthabenden Seelsorgers unter 031 910 44 00 erhältlich.

Sekretariat/Raumreservation
Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Haus- und Sakristanendienst
– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11
Xaver Ambauen, 031 910 44 06

Sozialberatung
Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Senioren- und Gemeinwesenarbeit
Dubravka Lastric, 031 910 44 05
Albrecht Hermann, 031 300 70 23

Verantwortliche Religionsunterricht und Jugendarbeit
– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Staufer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7. Klasse
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
– Religionsunterricht 8.+9. Klasse; Brachjahr; Firmung 17+; Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Seelsorge
Gheorghe Zdrinia, 031 300 70 24
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
Udo Schaufelberger, 031 910 44 10
Markus Stalder, 031 910 44 01

Gemeindeleitung
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

Gottesdienste

Bremgarten

Sonntag, 1. November
11.00 Kommunionfeier zu Allerheiligen mit Gedenken an die Verstorbenen mit Franz-Josef Glanzmann sowie dem Johannes- und Antoniuschor
Donnerstag, 5. November
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffe
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim
Sonntag, 8. November
11.00 Eucharistiefeier mit Williams Ezeh und Gheorghe Zdrinia
17.00 Eucharistiefeier in slowenischer Sprache
Donnerstag, 12. November
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 1. November
09.30 Kommunionfeier zu Allerheiligen mit Franz-Josef Glanzmann
17.00 Kommunionfeier mit Gedenken an die Verstorbenen mit Markus Stalder und dem Franziskus-Chor
Dienstag, 3. November
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
Donnerstag, 5. November
16.00 Rosenkranzgebet
Herz-Jesu-Freitag, 6. November
19.00 Eucharistiefeier mit Leonard Onuigbo
Sonntag, 8. November
09.30 Eucharistiefeier mit Williams Ezeh und Gheorghe Zdrinia
Dienstag, 10. November
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
Donnerstag, 12. November
16.00 Rosenkranzgebet

Jegenstorf

Samstag, 31. Oktober
17.30 Feiern im Franziskushaus
Samstag, 14. November
17.30 Kommunionfeier mit Udo Schaufelberger

Münchenbuchsee

Samstag, 7. November
10.00 Fyre mit de Chlyne in der reformierten Kirche
18.30 Eucharistiefeier mit Williams Ezeh und Gheorghe Zdrinia, anschliessend Apéro im Lindehus

Anlässe

Deine Stimme zählt im Gottesdienst

Hast du Lust, aktiv im Sonntagsgottesdienst in der Kirche St. Franziskus in Zollikofen mitzusingen? Unterstütze den Gottesdienst mit deiner Stimme. Wenn du motiviert und älter als 10 Jahre bist, dann komm in die **Probe am 31. Oktober** von **18.30–20.00** im **FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene», Zollikofen** (für den Gottesdienst vom 1. November) oder in die **Probe am 12. Dezember** von **18.30–20.00** auch im **FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene», Zollikofen** (für die Feier am 13. Dezember). Bringe deine Ideen und deine Stimme mit!

Gedenken an die Verstorbenen

In den Gottesdiensten vom **Sonntag, 1. November**, gedenken wir allen Pfarreimitgliedern, die seit Oktober 2025 verstorben sind. In **Bremgarten** halten wir das **Gedenken im Sonntagsgottesdienst** um **11.00.** In **Zollikofen** findet die **Gedenkfeier** um **17.00** statt. Die detaillierten Informationen finden Sie im letzten «pfarrblatt» Nr. 22 auf der Seite 35.

Caritas-Kleidersammlung

Montag, 2. November, 14.00–16.00
Ref. Kirchgemeindehaus, Zollikofen
Wir suchen getragene, noch gut erhaltene Textilien und Schuhe für benachteiligte Menschen. An diesem Montag werden sehr gerne auch Stofftiere und Spielzeuge für die Aktion der Ostmission entgegengenommen.

Aktion Weihnachtspäckli Ostmission

Jedes Jahr beschenken zehntausende Menschen aus der Schweiz Bedürftige in Ost- und Südeuropa mit einem Päckli. Damit setzt die Aktion ein starkes Zeichen der Verbundenheit und Solidarität mit notleidenden Menschen. Gemeinsam mit der Caritas-Kleidersammelgruppe ist die Pfarrei St. Franziskus Zollikofen an dieser Aktion beteiligt. Am **Samstag, 7. November,** von **9.00–14.00** beim **Coop Zollikofen.** Sie spenden vor Ort – wir kaufen damit Geschenkartikel und verpacken diese in Schachteln mit buntem Weihnachtspapier, damit sie bereit für den Transport nach Osteuropa sind.

Themenreihe «Abschied – Übergang – Weitergehen»

9.–22. November
Die Ausstellung Zuhause sterben wird der rote Faden der ökumenischen Veranstaltungsreihe zu den Themen Sterben, Tod, Trauer und Abschiednehmen sein, zu der die katholische Pfarrei St. Franziskus und die reformierte Kirchgemeinde Zollikofen einladen. Die Themenreihe «Abschied – Übergang – Weitergehen» regt an, über Themen rund ums Lebensende ins Gespräch zu kommen. Sie macht Mut, auch in schwierigen Zeiten anderen beizustehen. Die Ausstellungsinstallation von Joy Slappnig und Claudia Michel zeigt, was eine gemeinschaftliche Sorge für Menschen am Lebensende und deren Angehörige bedeutet.



Bildquelle: papaya45 (pixabay.com)

Das Begleitprogramm startet mit einer **Vernissage mit Apéro** am **Dienstag, 10. November,** um **19.00.** Die **erste Gesprächsrunde** am **Freitag, 13. November,**

um **19.00** mit Pfarrer Tobias Rentsch und Sozialarbeiterin Dubvravka Lastrić nimmt das Thema Hilfe annehmen in den Blick. Der **Vortrag** mit Anna Hirsbrunner von Pro Senectute zum gleichnamigen Thema findet dann am **Montag, 16. November,** um **14.00** statt. Die Referentin zeigt auf, wie Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen die Lebensqualität erhalten und verbessern können. Auch beim **ganztägigen Kurs** Letzte Hilfe am **Samstag, 14. November,** um **10.00** mit Barbara Petersen, Fachmitarbeiterin Palliative Care, gibt es Raum für persönlichen Austausch. Die **zweite Gesprächsrunde** am **Dienstag, 17. November,** um **19.00**, an der neben Pfarrer Tobias Rentsch auch Gemeindeleiter Markus Stalder mitwirkt, thematisiert das Thema Seine eigene Feier vorbereiten. Der **Film** «Bis zuletzt – Lebensende zu Hause» am **Donnerstag, 19. November,** um **14.30** vertieft das Thema mit einer anschliessenden Podiumsdiskussion mit Claudia Michel als Regisseurin, einer Fachperson Palliative Care und einer Angehörigen. Bei der **Friedhofbegehung**, die von Brigitte Hasenberger des Bestattungsamtes der Gemeinde Zollikofen am **Samstag, 21. November,** um **14.30** durchgeführt wird, lernen wir die verschiedenen Arten und Orte der Bestattungen kennen.
Antonia Köhler-Andereggen, Sozialarbeiterin; Dubravka Lastrić, Sozialarbeiterin; Tobias Rentsch, Pfarrer; Markus Stalder, Gemeindeleiter

Basteln fürs Adventsfenster

Freitag, 13. November, 17.00–19.00
Johanneszentrum, Bremgarten
Alle Kinder ab der 1. Klasse sind eingeladen zum gemeinsamen Gestalten und Basteln eines schönen Adventsfensters, welches wir am 3. Dezember bei einem gemütlichen Anlass präsentieren werden. Kommt und macht mit! **Auskunft:** priska.greub@refbern.ch *oder* evelyne.staufer@kathbern.ch

Themenkaffee Jegenstorf

Freitag, 13. November, 9.30–11.30
Franziskushaus, Jegenstorf
Wir alle kennen die Geschichte der Erschaffung der Welt, wie sie in der Bibel steht. Doch – ist das die ganze Geschichte? Oder fehlt vielleicht etwas? Zuerst «spitzen» wir unsere Ohren – dann können wir unsere Gedanken austauschen bei Kaffee, Tee und Kuchen.
Wir freuen uns auf euch!

Räbeliechtli-Umzug

Freitag, 13. November, ab 17.30
Programm: Wir treffen uns mit unseren Räben um 17.30 vor der reformierten Kirche Wahlackerstrasse 27 in Zollikofen. Nach einem Konzert des Kinderchors mit gemeinsamem Singen machen wir uns via Ökumeneweg, Kindergarten Häberlimatte und kath. Kirche auf den Weg zur grossen Wiese beim Spielplatz der Blindenschule. Dort findet ein gemütlicher Abschied mit Zopf, Tee und Feuer statt. Wer möchte, kann gerne etwas zum Grillieren am Stecken mitbringen.



Bildquelle: M. Günter

Mitnehmen: Räbeliechtli oder Laterne, eigene Tasse für Tee, Grillgut und Stecken wer grillieren will. | **Wichtig:** Die Räben werden auf Vorbestellung durch uns besorgt und können selbstständig zuhause geschnitzt werden. **Bestellung** der Räben **bis spätestens 6. November** unter irene.boesch@familienclub-zollikofen.ch. Die vorbestellten Räben stehen ab Dienstag, 10. November, 16.00, am Lüfternweg 9 zur Abholung bereit. | **Kosten:** Pro Räbe Fr. 3.– für Mitglieder, Fr. 4.– für Nichtmitglieder. Bitte Geld passend mitbringen oder twinten. | **Anmeldung:** Es ist keine Anmeldung erforderlich. | **Koordination + Auskunft:** Irene Bösch (Familienclub): irene.boesch@familienclub-zollikofen.ch / Leo Salis (Pfarrei St. Franziskus): leo.salis@kathbern.ch, 031 910 44 04

Kerzenziehen

Die Pfarrei St. Franziskus, der Familienclub Zollikofen und die Ludothek laden alle zu einem schönen vorweihnachtlichen Brauch ein.
Öffnungszeiten (Änderungen bleiben vorbehalten!):
– Samstag, 14.11.,14.00–18.00
– Sonntag, 15.11., 13.00–18.00
– Montag, 16.11., 14.00–18.00
– Dienstag, 17.11., 14.00–18.00
– Mittwoch, 18.11., 14.00–18.00
– Donnerstag, 19.11., 14.00–18.00
– Freitag, 20.11., 14.00–20.00
An den Vormittagen von Mo.–Fr. dürfen gerne Gruppen/Schulklassen kommen! Bitte frühzeitig anfragen – es gibt einen Gruppenrabatt.



Bildquelle: M. Günter

Ort: Im FRANZISKUSZENTRUM «pace e bene», unten im Saal (Stämpflistrasse 30, Zollikofen; neben der katholischen Kirche). Am Nachmittag ist jeweils Bistro-Betrieb. | **Preis:** Fr. 3.50 pro 100 g fertige Kerze | **Haftung:** Die Verantwortung für die Kinder verbleibt bei den Eltern. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. | **Mitnehmen:** Alte Kleider, Baumwolllappen zum Trocknen der Kerzen, Schachteln und Tasche für den Transport. **Weitere Informationen** erhalten Sie bei: leo.salis@kathbern.ch, 031 910 44 04, 079 514 37 73

Pfarreileben

Zum Abschied der Wandergruppe St. Franziskus

Nach vielen gemeinsamen Wegen, schönen Begegnungen und unzähligen Kilometern verabschiedet sich die Wandergruppe St. Franziskus. Was einst als gemeinsames Wandern im Jahr 1989 begann, wurde zu einer wertvollen Gemeinschaft, in der nicht nur Wege, sondern auch Freude, Geschichten und Freundschaft geteilt wurden. Nun geht diese schöne Zeit aufgrund des Alters der Leitenden und der kleiner gewordenen Teilnehmerzahl zu Ende.
Wir von der Pfarrei St. Franziskus sagen von Herzen **Danke** für das Engagement und die damit verbundenen Erinnerungen. Möge euch auf euren weiteren Wegen stets ein Stück von dieser Gemeinschaft begleiten – und vielleicht führt der eine oder andere Weg ja immer wieder zusammen.





Bildquelle: zVg

Wir wünschen euch alles Gute und Gottes Segen für eure weiteren Wege!
Das Gesamtteam der Pfarrei St. Franziskus

St. Nikolaus-Besuche

Aktuelles zu den Familienbesuchen des St. Nikolaus finden Sie auf unseren Homepages und im nächsten «pfarrblatt».

Wir suchen dich!
Die Zeit vergeht schnell, wir sind auf der Suche nach Verstärkung für unser Nikolaus-Team in Münchenbuchsee. Ob als **Chlaus, Schmutzli,** als **Fahrer:in** oder **Helfer:in** bei der Administration – neue Personen sind herzlich willkommen. So wärst auch du Teil eines Rituals, welches den Familien grosse Freude bereitet. Es gibt eine gute Einführung. Nähere Informationen erhältst du direkt bei Leo Salis.

Fundgegenstände

Fundgegenstände in Zollikofen (von der Kirche, dem Zentrum und Areal) werden im Sekretariat aufbewahrt, gerne dürfen Sie sich zu unseren Öffnungszeiten dort melden. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist werden sie an eine soziale Institution weitergegeben.

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum-sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau
Franca Fabbricatore
Romina Glutz
Natascha Ruchti
Turmweg 3
3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Mo–Fr 09.00–11.30
Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal
Maria Königin
4900 Langenthal
Schulhausstrasse 11

Roggwil Bruder Klaus
4914 Roggwil
Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee
Herz Jesu
3360 Herzogenbuchsee
Weissensteinstrasse 10

Huttwil
Bruder Klaus
4950 Huttwil
Südstrasse 5

Wangen
St. Christophorus
3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Niederbipp
Heiligkreuz
4704 Niederbipp
Hintergasse 38

Pastoralraumleiter
Diakon
Francesco Marra
francesco.marra@
kathlangenthal.ch

Vikar
Jaimson Mathew
jaimson.mathew@
kathlangenthal.ch

Pfarreiseelsorgerin
Flavia Schürmann
flavia.schuermann@
kathlangenthal.ch

Pfarreiseelsorger i. A.
Paul-Flavien Binyegeg
paul.binyegeg@
kathlangenthal.ch

Religionspädagogin
Saskia Schaffhauser
saskia.schaffhauser@
kathlangenthal.ch

Gesellschaft und Soziales
Beatrice Meyer
beatrice.meyer@
kathlangenthal.ch

Kommunikation
Sibylle Hardegger
sibylle.hardegger@
kathlangenthal.ch

Kirchenmusiker
Thomas Friedrich
thomas.friedrich@
kathlangenthal.ch
079 713 92 36

Raum-reservationen

062 922 83 18
info@kathlangenthal.ch

Gottesdienste

Samstag, 31. Oktober
17.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Jaimson Mathew
«Raum der Stille»
Halbe Stunde vor und
nach dem Gottesdienst
Stiftjahrzeit für
Silvia Klingler-Keller

Sonntag, 1. November
08.45 Wortgottesfeier
in Roggwil
Paul-Flavien Binyegeg
09.00 Wortgottesfeier
in Huttwil
Francesco Marra
09.00 Eucharistiefeier (hr)
in Langenthal
Antonio Šakota
09.00 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Jaimson Mathew
10.30 Wortgottesfeier
in Langenthal
Paul-Flavien Binyegeg
11.00 Wortgottesfeier
in Herzogenbuchsee
Francesco Marra
16.30 Wortgottesfeier (i)
in Langenthal
Francesco Marra

Montag, 2. November
18.00 Wortgottesfeier (d/i)
in Langenthal
Flavia Schürmann
Francesco Marra
mit Kirchenchor
Maria Königin

Dienstag, 3. November
Gottesdienst, 09.00, in
Langenthal **fällt aus!**

Mittwoch, 4. November
Gottesdienst, 09.00, in
Huttwil **fällt aus!**

Donnerstag, 5. November
09.00 Wortgottesfeier
in Herzogenbuchsee
Francesco Marra
mit Kirchenkaffee

Freitag, 6. November
08.15 Rosenkranzandacht
in Langenthal
09.00 Eucharistiefeier
mit Beichtmöglichkeit
in Langenthal
Don Giuseppe Manfreda
mit Kirchenkaffee
15.00 Gottesdienst im Alters-
zentrum Scheidegg
in Herzogenbuchsee
Flavia Schürmann
16.15 Gottesdienst im dahlia
in Herzogenbuchsee
Flavia Schürmann

Samstag, 7. November
17.00 Wortgottesfeier
in Langenthal
Paul-Flavien Binyegeg

Sonntag, 8. November
09.00 Eucharistiefeier (hr)
in Langenthal
Antonio Šakota
09.00 Eucharistiefeier
in Huttwil
Jaimson Mathew
09.00 Wortgottesfeier
in Wangen a.A.
Paul-Flavien Binyegeg
10.30 Wortgottesfeier
in Langenthal
Francesco Marra
11.00 Eucharistiefeier (i/d)
in Herzogenbuchsee
Don Marquiano Petez

Dienstag, 10. November
09.00 Eucharistiefeier
in Langenthal
Jaimson Mathew

Mittwoch, 11. November
09.00 Eucharistiefeier
in Huttwil
Jaimson Mathew

Freitag, 13. November
10.00 Herz-Jesu-Andacht
Lectio Divina, Meditation
in Herzogenbuchsee
Paul-Flavien Binyegeg

Anlässe

WirKLicht: Halloween-Kürbis
Samstag, **31. Oktober, ab 16.00,** in der Kirche Heiligkreuz in Niederbipp: Kürbisse schnitzen, malen und gestalten, gemeinsam Kürbissuppe, Wienerli und Brot geniessen und anschliessend einen Familienfilm schauen. Ein gemütlicher Anlass für die ganze Familie!

Elki: Fiire mit de Chline
Freitag, **6. November, 09.30,** reformierte Kirche Wangen a.A. Mit Spielen, Geschichten, Singen, Basteln und Znüni. Auskunft: Lavinia Mazzolena Vietri, 079 435 41 07

Ökumenischer Mittagstisch
Sonntag, **8. November, 12.00,** reformiertes KGH Roggwil Anmeldung bis 5. Oktober: Daniela Stucki, 062 929 25 63

Jassnachmittag
Dienstag, **10. November, 14.00,** im Pfarrsaal der Kirche Bruder Klaus in Huttwil

Castagnata
Mittwoch, **11. November, 17.00,** kath. Kirchgemeindehaus in Herzogenbuchsee: Kürbissuppe, «heissi Marroni» und Kaffee laden zum gemütlichen Beisammensein ein. Incontri «Over 60» und kath. Frauenverein Herzogenbuchsee. Anmeldung bis 7. November: F. Fabbricatore 078 660 00 89

Zusammen leben – zusammen glauben

Die Religionsgemeinschaften aus Langenthal organisieren einen interreligiösen Anlass in der Moschee der Islamischen Glaubensgemeinschaft (IGGL). Die Gastgeberin ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen. Der Psychologe Michael Ackert hält einen Vortrag zum Thema: «Macht Glauben glücklich?» Ilyahijja begleitet den Anlass mit Gesang und Koranrezitationen. Es gibt Tee und Gebäck. Der Anlass findet im Rahmen der «Woche der Religionen» statt.
Donnerstag, **12. November, 19.30,** Bützbergstrasse 101a, 4900 Langenthal

Was ist dir heilig?


Bild: zVg

«Das ist mir heilig!» Haben Sie diesen Satz schon einmal gesagt? Einem Verwandten waren zum Beispiel die Skiferien «heilig». Aufgrund seiner Arbeit hatte er oft Wochenendeinsätze; Pikettdienst und Überstunden gehörten zur Tagesordnung. Aber über die zwei Ferienwochen im Februar liess er nicht mit sich diskutieren. Diese standen unverrückbar in seiner Agenda. Wären sie ihm nicht gewährt worden, hätte er wahrscheinlich die Arbeitsstelle gekündigt. Eine ganz andere Episode kommt mir in den Sinn: Ein neugeborenes Kind ist kurz nach der Geburt verstorben. Die Mutter, die ich kennenlernen durfte, hat als Erinnerung eine Haarlocke ihres Sternenkindes aufbewahrt, zusammen mit einer Karte, welche die diensthabenden Hebammen den trauernden Eltern geschrieben hatten. Etwas, das wir als «heilig» empfinden, weist oft über das Sichtbare und Fassbare hinaus. Es ist für die betreffende Person unsagbar kostbar – meist überhaupt nicht materiell, sondern vielmehr in einem emotionalen Sinn.
An den ersten beiden Novembertagen feiert die römisch-katholische Kirche zwei Feste: Allerheiligen und Allerseelen. Obwohl die beiden Feste ein unterschiedliches Gepräge haben, gibt es auch Verbindungspunkte. Oft wird uns erst durch die Endgültigkeit des Todes bewusst, welche Bedeutung eine verstorbene Person in unserem Leben hatte. Vielleicht zeigt uns der Tod mit aller Deutlichkeit und Heftigkeit, wie kostbar und in diesem Sinne «heilig» ein geliebter Mensch zu Lebzeiten für uns war – und es weit über den Tod hinaus immer bleiben wird.
Seit Allerseelen 2025 bis Redaktionschluss des «pfarrblatt» haben wir in unserem Pastoralraum verabschiedet: Angelucci Ettore, Arickal-Gopurathingal Kochurani, Barbetta Attilio, Bongini Gabriella, Borer-Mäder Margrit, Derendinger Ingeborg Paula, Di Renzo Maria, Doudin-Schwaller Marlis, Egli Siegfried, Erdin-Senn Rita, Fischer Rudolf, Gangi Giuseppe, Häfliger Berthe Constance, Heimgartner Beat, Heynen Arnold, Hofmann Jörg, Holzer Richard, Ingold-Stäuble Charlotte, Kleger-Kamm Brigitta Esther, Klingler Albert Hermann, Lehner Stephan Reto, Lenzin-Affolter Margrith, Lüchinger Ursula Margrit, Minicucci Russo Angela, Näf-Kummer Margrit Rosmarie, Oberlin-Jordi Denise Margrith, Piljic Raphael, Ruh Ruth, Scandone Filippo, Schiavone Sergio, Schmidt Assunta, Serio Lopez Maria Dolores, Staudacher Manfred, Stebler-Felder Maria Cäcilia, Von Arx-Schalt Richard, Zenklusen Manuela.
Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und sein Licht leuchte ihnen.
Flavia Schürmann

«Aktion Weihnachtswunsch 2026»

In Belp sammelt eine Gruppe von Frauen seit fünf Jahren im Advent Wünsche von Menschen in Geldsorgen, und viele Unterstützende erfüllen diese Wünsche. Das ist eine Idee, die zur Nachahmung inspiriert! Eine solche Aktion kann nur im Team gelingen. Auf die Idee angesprochen, haben das Leitungsteam des katholischen Frauenvereins, das Pastoralraumteam und das Leitungsteam von Incontri «Over 60» ihre Unterstützung zugesagt, in der sonst schon intensiven Adventszeit mitzuhelfen bei der Umsetzung dieser Aktion. So können wir im Advent mit der Aktion, die auf Menschen mit Geldsorgen ausgerichtet ist, beginnen. Weil die Logistik nicht zu unterschätzen ist, beschränken wir uns im ersten Jahr jedoch mit einem Pilotprojekt auf das Gebiet der Pfarrei Herzogenbuchsee.
Und das ist unser Plan:
Ab Ende Oktober bis Mitte November werden die Flyer und Wunschzettel an Institutionen, die Menschen betreuen, verteilt und in der kath. Kirche und dem Kirchgemeindehaus aufgelegt. Bis am 18. November können die durch direkt Betroffene oder auch stellvertretend durch eine andere Person ausgefüllten Wunschzettel laufend in den bereitgestellten Behältern in der kath. Kirche oder im kath. Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee eingeworfen werden.
Ab Sonntag, 1. Advent, sind die anonymisierten Wünsche für zwei Wochen zwischen Taufkapelle und Turm platziert und können von allen, die als Wunscherfüller:innen eine Freude bereiten wollen, mitgenommen werden.
Die Päckli mit den gespendeten Geschenken sollen laufend, jedoch bis spätestens am **Dienstag, 15. Dezember,** im Sekretariat der Röm.-kath. Kirche, Turmweg 3, Herzogenbuchsee (Montag–Freitag, 09.00–11.30 und Montag–Donnerstag, 14.00–16.00) abgegeben werden.
Wir möchten mit kleinen Dingen Freude schenken und Menschen glücklich machen.
Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen. Wir zählen auf Sie!
Für die Leitungsteams des Frauenvereins und Incontri «Over 60» sowie im Namen des Teams Aktion Weihnachtswunsch
Rita Möll



Kollekte

31. Oktober/1. November
Kollekte für die Kirchenbauhilfe des Bistums Basel: Die Renovation von Kirchen und Kapellen ist oft mit hohen Kosten verbunden. Die Kirchenbauhilfe unterstützt solche Bauvorhaben mit jährlich rund 120000 Franken. Da sie sich ausschliesslich über Kollekten finanziert, ist sie auf Ihre Unterstützung angewiesen.

7./8. November
Der Entlastungsdienst des Kantons Bern unterstützt Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Angehörigen und sorgt für wertvolle Entlastung im Alltag. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie eine bedarfsgerechte Betreuung und schenken Familien wertvolle Freiräume und Zeit zum Durchatmen.
Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Solidarität.

Pastoralraum Emmental

Pfarradministrator
Gregor Korgul
Burgdorf
gregor.korgul@kath-burgdorf.ch
034 422 29 03
Leitender Priester
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
032 321 33 60
Pfarrer
Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@kathutzenstorf.ch
032 665 39 39
Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@kathbern.ch
034 402 20 82
Missionario
Gregor Korgul
Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Den Mantel des Glaubens teilen

Am 11. November feiern wir den heiligen Martin. Am Stadttor von Amiens teilte er seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. Darin leuchtet Christi Liebe auf: Sie sieht die Not des Nächsten und wendet sich ihm zu.

Auch die Seele braucht Wärme und Hoffnung. Manches Herz friert und sehnt sich, ohne es benennen zu können, nach Gottes Nähe. Was können wir unserem Nächsten Schöneres schenken, als ihm den Weg zu Christus zu zeigen? Bei ihm sind wir geliebt und geborgen. Seine Liebe trägt über dieses Leben hinaus und öffnet uns den Weg zur ewigen Gemeinschaft mit Gott.

Christus ruft uns, den «Mantel des Glaubens» zu teilen – indem wir die Glaubenswahrheiten im Katechismus kennenlernen und liebevoll weitergeben, gemeinsam beten und seine Liebe durch unser Leben zeigen. Dazu braucht es manchmal einen beherzten Schritt: die eigene Scheu überwinden, über Christus sprechen und einen Menschen zum Gebet oder zur heiligen Messe einladen. Warten wir nicht darauf, dass andere es tun. Die Liebe Christi drängt uns, den empfangenen Schatz mit freudigem Herzen weiterzuschenken.

Bitten wir den heiligen Martin um ein brennendes Herz, das leibliche Not lindert und Menschen zu Christus führt. Das grösste Geschenk ist die Gemeinschaft mit Christus, die schon hier beginnt und im Himmel ihre Vollendung findet, wenn wir uns aktiv seiner Gnade öffnen und seine Liebe erwidern.

Benedicta Feraudi-Denier
Leiterin Elki und Kinder-Rosenkranz



Bild: zVg

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf
Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch
Sekretariat
Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Samstag, 31. Oktober
16.00 Jubla – Halloween
18.00 Santa Messa, Don Gregor
Sonntag, 1. November
10.00 Eucharistiefeier Allerheiligen mit Kirchenchor, Don Gregor
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
Montag, 2. November
09.30 ElKi-Treff
19.00 Eucharistiefeier Allerseelen dt/ital, Don Gregor
Dienstag, 3. November
16.30 Rosenkranz deutsch
19.00 Hl. Messe dt/ital
Wir gedenken den Verstorbenen.
Mittwoch, 4. November
18.00 Rosenkranz kroatisch
19.00 Hl. Messe dt/ital
Donnerstag, 5. November
19.00 Hl. Messe dt/ital
Samstag, 7. November
09.10 Wanderung Lyss–Studengrien–Dotzigen
Sonntag, 8. November
10.00 Eucharistiefeier dt/ital, Don Gregor mit Eritreer
Kollekte: Elisabethenwerk Schweiz
Dienstag, 10. November
16.30 Rosenkranz deutsch
Mittwoch, 11. November
09.50 Gottesdienst in der Senevita, Don Gregor
18.00 Rosenkranz kroatisch
Freitag, 13. November
14.00 Kinder-Rosenkranz
19.00 Ökum. Taizé-Feier in der ref. Kirche Oberburg

Allerheiligen

Sonntag, 1. November, 10.00
Wir gedenken unseren Verstorbenen und beten in besonderer Weise für die Verstorbenen vom vergangenen Jahr. Die Angehörigen sind dazu herzlich eingeladen.
Für jede verstorbene Person wird eine eigene Kerze angezündet. Nach dem Gottesdienst dürfen die Angehörigen der kürzlich Verstorbenen die Kerze mitnehmen und auf das Grab bringen oder auch mit nach Hause nehmen.
Der Kirchenchor wird diese Feier musikalisch umrahmen.

November-Wanderung

Samstag, 7. November, 09.10–16.45
Unsere traditionelle Abschlusswanderung im Seeland mit Mittagessen im Restaurant «Florida»

Eritreisches Mittagessen

Sonntag, 8. November
Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum eritreischen Mittagessen im Pfarreizentrum eingeladen.

St. Martinsfest

Samstag, 14. November, 15.00 bis ca. 19.00 im Saal
Die Geschichte von St. Martin hören, mit selbstgebastelten Laternen durchs Quartier ziehen und danach eine wärmende Suppe geniessen. Details unter kath-burgdorf.ch, mit Anmeldung an sulamith17@hotmail.com bis 8. November.

Einladung zur KGV

Montag, 30. November, 19.00
im Saal des Pfarreizentrums
Traktanden
1. Protokoll der KGV vom 22. Juni 2026*
2. Verpflichtungskredit Pestalozzistrasse 74*
3. Budget 2027*
   a) Beratung Voranschlag
   b) Orientierung über den Finanzplan
   c) Beschluss Voranschlag und Steuersatz
4. Tätigkeitsberichte
   a) Kirchgemeinderat
   b) Pfarreileitung
   c) Landeskirchenparlament
5. Verschiedenes

*Die Unterlagen sind ab 26. Oktober 2026 im Sekretariat einsehbar.

Todesfall

15. Oktober: **Piero Leo,** zuletzt wohnhaft in Burgdorf
Gott schenke dem Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Jugendseelsorge
Laila Oberli
Monica Scaruffi
Susanne Zahno

Totengedenktag
Sonntag, 1. November
10.00 Gottesdienst zum Totengedenktag mit Jodlerklub Langnau anschliessend Apéro riche
Kollekte: Dahlia Langnau
Dienstag, 3. November
09.00 Zeit mit Gott – Zeit für mich, Andacht mit Gebet, Musik und Stille Liturgiegruppe
anschliessend Kaffee
Freitag, 6. November
18.00 Info-Anlass Jakobsweg im Pfarreizentrum
32. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 8. November
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier Diakon Peter Daniels
Kollekte: PEP to go
Dienstag, 10. November
09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier Diakon Peter Daniels

Totengedenktag

Sonntag, 1. November, um 10.00
In diesem Gottesdienst gedenken wir unseren Verstorbenen, beten für sie und vertrauen sie Gottes Liebe an. Als Zeichen der Erinnerung und Verbundenheit werden wir für jede verstorbene Person eine Kerze anzünden. Das Licht der Kerze soll uns Trost schenken und die Hoffnung auf das ewige Leben sichtbar machen.
Der Jodlerklub Langnau wird den Gottesdienst musikalisch bereichern und mit seinen Liedern zu einer feierlichen und besinnlichen Atmosphäre beitragen.
Im Anschluss an die Feier sind alle herzlich zu einem Apéro riche eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Diakon Peter Daniels

Lebendige Krippe



Foto: zVg

Am Weihnachtsmarkt in Langnau suchen wir dich!
Bist du dabei?
Jeweils für zwei Stunden, Freitag, 11. Dezember, zwischen 16.00 bis 20.00, und Samstag, 12. Dezember, zwischen 11.00 und 20.00
– Hirten, Maria und Josef mit Baby (Baby sollte nicht älter als vom Juni 2026 sein)
– Einsatz dauert ca. 2–3 Stunden
– Kleidung wird zur Verfügung gestellt
– Aufgaben Maria und Josef: Baby betreuen, essen und trinken, mit Hirten plaudern …
– Aufgaben Hirten: Schafe streicheln und füttern, essen und trinken, plaudern, Stecken schnitzen …
Haben wir dein Interesse geweckt? Dann kontaktiere Barbara Wolfensberger, 079 749 49 76, burbs86@hotmai.com.
Wir freuen uns auf dich!

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe durften wir Schweizer Jules am 31. Oktober und Fandino Lisandro am 8. November in unsere Glaubensgemeinschaft aufnehmen. Wir heissen die beiden Kinder herzlich willkommen und wünschen ihnen auf ihrem Lebensweg viel Liebe, Freude und Geborgenheit. Möge Gottes Segen sie stets begleiten, beschützen und ihnen auf all ihren Wegen nahe sein.

Tag der Völker

In der Kirche Utzenstorf feiern wir am 15. November heilige Messe zum Tag der Völker. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den Austausch mit Ihnen.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Jugendseelsorge
Giuseppina Calabrò
giuseppina.calabro@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

Samstag, 31. Oktober
14.30 Kürbis schnitzen mit der Schönstatt-Gruppe
14.30 Laternen basteln mit den St. Pauls Abenteurer
17.30 Heilige Messe
Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel
Allerheiligen
Sonntag, 1. November
09.30 Heilige Messe
Kollekte: Karmelitinnen Indien
Allerseelen
Montag, 2. November
19.00 Heilige Messe; wir gedenken den Verstorbenen
Kollekte: Karmelitinnen Indien
Dienstag, 3. November
17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe
Mittwoch, 4. November
19.00 Heilige Messe
Donnerstag, 5. November
09.00 Heilige Messe
14.00 Self-made Handarbeiten
Herz-J.-Freitag, 6. November
19.00 Hl. Messe/Anbetung
Samstag, 7. November
09.00–16.00 Anbetung zum Herz-Mariä-Sühne-Samstag mit eucharistischem Schlusssegen
17.00 St. Martinsfeier mit Chinderchor u. Laternenumzug; danach Imbiss für alle am Martinsfeuer
Kollekte: Boys' Home Waisenhaus Verapoly Indien
Sonntag, 8. November
09.30 Heilige Messe
Kollekte: Boys' Home Waisenhaus Verapoly Indien
Dienstag, 10. November
17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe
Mittwoch, 11. November
19.00 Heilige Messe
19.45 Gebetsgruppe Ave Maria
Donnerstag, 12. November
09.00 Heilige Messe
19.00 Filmabend
Freitag, 13. November
19.00 Heilige Messe/Anbetung

Filmabend

Donnerstag, 12. Nov., 19.00
Wir wollen Carlo Acutis besser kennenlernen, der letztes Jahr heiliggesprochen wurde.
Er verstarb 2006 im jungen Alter von 15 Jahren an Leukämie.
Im Anschluss Möglichkeit zum Austausch.

Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier

Samstag, 14. Nov., 09.30
Es erwartet euch die Geschichte der 4 Lichter des Hirten Simon …

Hl. Messe zum Tag der Völker

Sonntag, 15. Nov., 10.00
in Utzenstorf mit Pfr. Donsy, Don Gregorio und Diakon P. Daniels.
Anschliessend Apéro für alle.

Hl. Messe mit Krankensalbung

Mittwoch, 18. Nov., 14.00
Danach geselliger Nachmittag

Adventsverkauf Don Bosco

21. und 22. November,
vor und nach der Hl. Messe.
Die Einnahmen des Verkaufs kommen Jugendlichen zugute, welche vom Missionar aus unserer Pfarrei betreut werden.
Projektbeschrieb mit Bestelllisten liegen in der Kirche auf.
Abgabe der Bestellungen bitte bis 9. November.
Die Don-Bosco-Familie dankt!

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung (KGV)

Mittwoch, 25. November, 19.30, Kirchgemeindezentrum
Wesentliche Themen: Investitionskredit für geplante Sanierungen, Antrag auf Erhöhung der Steueranlage und Budget 2027.
Die amtliche Einladung mit den Traktanden finden Sie in den Amtsanzeigern der KW 43 und auf **www.epublikation.ch.**
Stimmberechtigte und Interessierte sind herzlich eingeladen.
Der Kirchgemeinderat

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung
Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Stefanie Ullrich, 032 387 24 11
stefanie.ullrich@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger
Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese
Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste
Barbara Ammann, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat
Martina Bäriswyl,
Béatrice Becker,
Kirsten Irmler,
Irene Riedwyl,
Claudia Villard

Hauptsakristan
Rik Rapold
032 387 37 10

www.kathseeland.ch
Notfallnummer 032 513 49 00


Bild: P. Leist

Blau – Farbe des Himmels. Im Polnischen heisst *blau* sogar «*niebieski*» von «*niebo*» = *Himmel*. Die Erde wird aber auch «blauer Planet» genannt. Blau auf Blau: Himmel und Erde? Oder vielleicht: Himmel auf Erden?

M. Cascioni

Allerheiligen

So., 1. November

Büren
09.15 Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen, gestaltet von J. Bozic und der Lektor:innen-Gruppe St. Katharina. Musik: J. Mast (Klarinette) und A. Lozova (Orgel und Klavier).

Ins
10.15 Gottesdienst mit St. Ullrich. Musik: E. Shalamova (Violoncello), M. Grynchuk (Orgel).

Lyss
11.15 Gottesdienst mit J. Bozic. Musik: A. Lozova (Orgel).
17.00 Totengedenken mit St. Ullrich.

Gräbersegnungen

Auf den Friedhöfen:
Samstag, 31. Oktober
09.30 Aarberg
10.30 Worben
14.00 Aegerten
15.30 Busswil
Sonntag, 1. November
15.00 Lyss

St. Martin


Bild: M. Cascioni

Sa., 7. November, Lyss
16.30 St. Martinsfeier-Vorbereitung für Kinder der 2. Klasse mit jüngeren Geschwistern und Eltern. Wir basteln Laternen und üben Lieder.
18.00 St. Martinsfeier für alle – mitgestaltet von den Kindern aus der 2. Klasse. Mit Umzug und Begegnung des St. Martins hoch zu Ross. Danach Teilete. Sie sind herzlich eingeladen, etwas Fingerfood zum Teilen mitzubringen.

Mi., 11. November, Ins
17.00 St. Martinsfeier mit musikalischer Begleitung von D. Häggi (Akkordeon). Anschliessend Laternenumzug (Laternenbasteln ab 16.00). *M. Cascioni*

Wer ist heilig?


Bild: Image

Seit dem 4. Jahrhundert wird ein Fest für alle Heiligen gefeiert. Ursprünglich gedachten die frühen Christen und Christinnen den Heiligen am Sonntag nach Pfingsten. Die griechisch-orthodoxe Kirche hat diesen Feiertag bis heute so beibehalten. Der Gedanke dahinter war, der Gedenktag für alle Heiligen könne nicht getrennt von Ostern gesehen werden. Denn wenn Christus zu neuem Leben auferstanden ist, dann sind auch alle Toten zu neuem Leben erstanden.
Ab dem 8. Jahrhundert verblasst dann immer mehr der Bezug zu Ostern, und man beginnt dieses Fest – zuerst in Irland – am 1. November zu feiern. Im Vordergrund stand nicht mehr das Osterfest, sondern die Vergänglichkeit der Natur. Und so kam es zu dieser Annäherung an das andere Fest im November – Allerseelen.

An Allerheiligen, dem 1. November, gedenken wir unseren Heiligen im Himmel. Die katholische Kirche kennt über 7000 Heilige! Davon sind nur etwa ein Fünftel Frauen. Die 365 Tage des Jahres würden nicht ausreichen, um sie alle gebührend zu feiern. So wählte man die Hochfeste für die bei uns wichtigsten Heiligen: Maria, die Apostel, Franziskus, Theresa von Lisieux und viele andere.

Doch nicht nur bekannte Heilige werden geehrt, sondern auch solche, deren Heiligkeit nur Gott sieht. So stellt sich die Frage: Wer ist überhaupt heilig und – wie wird man heilig?

Heilig wird nicht nur, wer jederzeit vorbildlich lebt und den Märtyrertod stirbt. Alle Menschen sind dazu berufen, heilig zu leben.

Etwas von Heiligkeit schimmert in jedem Menschen, der sich für mehr Frieden, Freiheit, Menschlichkeit und Nächstenliebe einsetzt. Das kann Frau Meier von nebenan sein, die ein Leben im Glauben gelebt hat und ihre Eltern liebevoll bis zum Ende gepflegt hat. Oder Herr Huber, der integer und pflichtbewusst seine Arbeit getan hat und dabei das gute Miteinander nie aus den Augen verloren hat.

Vielleicht begegnen uns Heilige also viel öfter als wir denken …

B. Ammann

Gräberaufhebung

Sa., 14. November, Busswil
16.00 Liturgische Feier zur Grabaufhebung auf dem Friedhof Busswil. Bei vielen Grabstätten ist die Ruhedauer verstrichen. Die Aufhebung der Gräber soll unter Gottes Segen geschehen, deshalb halten wir eine ökumenische Feier ab, um nochmals bewusst Abschied zu nehmen. Unter Mitwirkung von I. Scheidegger (ref.) und S. Ullrich (kath.). *M. Cascioni*

Kirche im Lichtermeer


Bild: P. Burri

Fr., 6. November,
ref. Kirche Büren
18.00, 19.00, 20.00. Jeweils eine halbe Stunde lang Texte und Orgelmusik als Einstimmung auf die dunkle Jahreszeit. Textbeiträge: P. Burri und V. Meile. Orgelmusik: A. Lozova. *J. Bozic*

Weihnachtspäckli


Bild: Aktion Weihnachtspäckli

Die Aktion Weihnachtspäckli bereitet seit Jahren weihnachtliche Freude den Kindern und Erwachsenen aus ärmeren osteuropäischen Ländern. Wer mitmachen möchte, kann alle Informationen und Unterlagen unter *www.weihnachtspaeckli.ch* finden. Dort kann man auch das kostenlose Verpackungsmaterial bestellen. Die Sammlung ist in der «Südkurve» Lyss: 16.–19. November (Zeiten ausgehängt in der Kirche). *M. Cascioni*

Mittagstische

Dienstag, 3. + 10. November
12.00 Büren

In des Lebens Mitte

Di., 24. November, Lyss


Bild: B. Ammann

19.00 Oase, Pfarrhaus UG.
Zahn um Zahn, Auge um Auge
Eine Redewendung, die wir alle kennen. Aber woher kommt sie eigentlich, und was bedeutet sie im biblischen Zusammenhang? Und was haben solche Worte heute noch mit unserem Leben zu tun?
An mehreren Abenden laden wir dazu ein, bekannten Worten und Aussagen aus der Bibel auf neue Weise zu begegnen. Mit Übungen aus der ignatianischen Spiritualität und im Austausch miteinander wollen wir innehalten, genauer hinschauen und dem nachspüren, was diese alten Worte in uns auslösen und uns für unser Leben mitgeben. Weitere Abende ca. alle zwei Monate. Herzliche Einladung an alle, die sich Zeit nehmen möchten, vertraute Worte neu zu entdecken. Für Fragen sind wir gerne da. *P. Leist* und *B. Ammann*

Konzert TastoCanto

So., 8. November, Büren
17.00. Vom Volkslied zum Foxtrott – eine musikalische Reise für Stimme und Tasten. Gesang: L. Balzardi; Klavier: E. Borner. Eintritt frei. Kollekte. *J. Bozic*

Aus der Jugend

Samstag, 31. Oktober
14.30 Katechese 8. + 9. Kl., Lyss
Sonntag, 8. November
14.00 Jubla, Lyss
Mittwoch, 11. November
14.00 Katechese 3. Kl., Lyss

Veranstaltungen

Mittwoch, 4. November
13.30 Nachmittagskino, Ins
Freitag, 6. November
14.00 Jass- und Spielnachmittag, Ins

Ihre Brillen in Kenia


Foto: P. Leist

Gerade zurück vom Besuch bei unserem Pfarreiprojekt am Viktoriasee in Kenia, darf ich berichten, welch grosse Freude und Dankbarkeit die Schwestern der Schule für Sehbehinderte, direkt gegenüber vom Pfarrhaus Aluor unseres Partnerpfarrers, hatten. Ich durfte von Ihnen über 30 Brillen mitnehmen, die nun für die Kinder und Jugendlichen angepasst werden.

Es war für mich eines der beeindruckendsten Erlebnisse des Besuchs, wie der Sonntagsfrühgottesdienst im Freien für die und mit der Schule gestaltet wurde. Die Kinder werden so gefördert, dass ich im ersten Moment nicht merkte, dass zwei Ministranten nahezu blind waren. Ausserdem tanzten Mädchen zur Bibelprozession und trugen den Psalm vor – teils auswendig gelernt, teils in Blindenschrift selbst aufgeschrieben. Neben mir sass ein Lehrer mit Blindenstock und mit der Zeit nahm ich wahr, wie alle sich immer zu zweit bewegten – jemand, der noch Schatten sehen konnte, jemandem, der ganz in Dunkelheit lebt, Orientierung bot. Demnächst mehr. *P. Leist*

Kirchgemeindeversammlung

Do., 19.11., um 19.30 in Lyss

Kollekten

31.10./01.11.: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
07./08.11.: Pfarreiprojekt Kenia (Blindenschule)

Gottesdienstagenda

Allerheiligen
Samstag, 31. Oktober
18.30 Santa Messa
Don C. Almeyra
Sonntag, 1. November
09.15 Kommunionfeier, Büren
J. Bozic
10.15 Kommunionfeier, Ins
S. Ullrich
11.15 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic
17.00 Totengedenken, Lyss
S. Ullrich
19.00 Taizé-Abendfeier, Lyss
ref. Kirche, M. Büttikofer
32. Sonntag im Jahreskreis
Freitag, 6. November
19.15 Tamil. Gottesdienst, Lyss
A. Judes Muralitharan
Samstag, 7. November
St. Martin
18.00 Kommunionfeier mit St. Martinsumzug, Lyss
J. Bozic, P. Leist
Sonntag, 8. November
09.15 Eucharistiefeier, Büren
G. Zovko
10.15 Kommunionfeier
Täuffelen, J. Bozic
11.15 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko
Werktagsgottesdienste
Dienstag, 3. November
11.40 Mittagsgebet, Büren
Mittwoch, 4. November
09.00 Kommunionfeier, Lyss
(08.20 Rosenkranz)
Donnerstag, 5. November
09.00 Kommunionfeier, Täuffelen (08.30 Laudes)
Freitag, 6. November
14.30 Frienisberg, Kommunionfeier mit Totengedenken
17.30 Herz-Jesu-Anbeten, Lyss
18.00 Kirche im Lichtermeer, ref. Kirche Büren
Dienstag, 10. November
11.40 Mittagsgebet, Büren
15.00 Seelandheim, Worben
Mittwoch, 11. November
09.00 Kommunionfeier, Lyss
(08.20 Rosenkranz), anschl. Kaffee
17.00 St.zMartinsgottesdienst mit Laternenumzug, Ins
Donnerstag, 12. November
09.00 Eucharistiefeier, Ins
10.15 Tertianum, Dotzigen
Verstorbenen-Gedenken
Freitag, 13. November
16.00 (!) Aareresidenz, Büren
Verstorbenen-Gedenken

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter
Diakon Thomas Frey
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch
Leitender Priester im Pastoralraum
Dr. Matthias Neufeld
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Sekretariat Pastoralraum
Kapellenweg 9, 3600 Thun
033 225 03 39
pastoralraum.beo@kath-thun.ch
Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29
sozialarbeit.beo@kathbern.ch
Comunità Italiana
c/o Sekretariat Pastoralraum Bern Oberland
Kapellenweg 9, 3600 Thun
033 225 03 39
Heilpädagogischer Religionsunterricht
Maja Lucio
078 819 34 63
maja.lucio@kathbern.ch
Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung
Fachverantwortlicher:
Jure Ljubic, Diakon
Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen
033 971 14 62
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Fachmitarbeiterin:
Dorothea Wyss, Katechetin HRU
Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 315 97 38
dorothea.wyss@bluewin.ch

«Ich muss nicht werden wie Gott, weil Gott geworden ist wie wir»

Am 1. November feiern wir Allerheiligen – nicht als ferne Wolke aus Namen, sondern als lebendige Erinnerung: Heiligkeit ist möglich, mitten in unserer Welt, mitten in unserem Alltag. Der Satz, der mich heute trägt, klingt wie ein Befreiungsschlag: «Ich muss nicht werden wie Gott, weil Gott geworden ist wie wir.» (**Jan Frerichs,** *Nach der Erleuchtung: Boden wischen.* Ein franziskanisches Alltagsprogramm).

Das Christentum sagt nicht: *Erst musst du vollkommen sein, dann darfst du Gott begegnen.* Es sagt vielmehr: *Gott ist Mensch geworden – und damit hat er unseren Weg geheiligt.* Heiligkeit ist kein fernes Ideal, das wir irgendwann erreichen. Heiligkeit ist eine Wirklichkeit, die wir entdecken und zulassen dürfen: im Gehen, im Arbeiten, im Versöhnen, im Hoffen – im ganz normalen Leben. So leuchten uns die Heiligen nicht nur als Beispiele von «Erfolg», sondern als Menschen, die gegangen sind, als es schwierig war.



Foto: Canva

Dieses Jahr feiern wir 800 Jahre Gedenktag von Franziskus von Assisi, der uns vorgelebt hat, wo Gott zu finden ist:
– bei den Bedürftigen
– bei den Ausgeschlossenen
– in den Orten, die die Welt gerne übersieht.

Franziskus zeigte: Gott ist gegenwärtig im «Dazwischen». Nicht nur im Glanz der Kontrolle, sondern auch im Raum der Verletzlichkeit. Nicht nur im Plan, sondern auch im Umweg. Und manchmal ist es genau das «Bittere» im Leben, das verwandelt werden kann – nicht weil alles sofort leicht wird, sondern weil **die Liebe Gottes etwas in uns neu ordnet.**

Vielleicht kennst du diesen Moment: ein Widerstand in dir, ein Gefühl von Entfernung, ein alter Schmerz, der sich «nicht gut anfühlt». Allerheiligen lädt uns ein, ihn nicht zu verdrängen, sondern – im Vertrauen – ihn hinzulegen vor Gott. Denn wenn Gott Mensch geworden ist, dann ist kein Bereich unseres Lebens vollständig ausgeschlossen von seiner Nähe. **Heiligkeit bedeutet: sich wandeln lassen.** Nicht durch Druck, sondern durch Begegnung. Nicht durch Stärke, sondern durch Hingabe. Und wie Franziskus dürfen auch wir lernen, dass das Leben selbst zum Ort wird, an dem Gott uns heilt, stärkt und verwandelt – Schritt für Schritt.

So bitten wir heute:
Lass uns den Mut haben, dort zu suchen, wo andere wegschauen.
Lass uns offen sein für Begegnungen, die uns verändern.
Und lass unsere Tage – mit ihren Schatten und Lichtern – zu einem stillen Zeugnis deiner Gegenwart werden. Nehmen wir uns einen Moment Zeit und gehen in uns mit diesen zwei Fragen:
– Wo ist heute mein «Dazwischen» – der Ort, den ich sonst überspringen würde – und wie könnte Gott mich dort finden?
– Welche Begegnung oder welcher Moment in meinem Leben lädt mich gerade ein, mich von Gott wandeln zu lassen?

Nicole Macchia,
Gemeindeleiterin Thun

30 Jahre Lourdespilgerverein

Am 18. Oktober feierte der Lourdespilgerverein Berner Oberland in der Kirche Heiliggeist in Interlaken sein 30-jähriges Bestehen. Fahnendelegationen weiterer Lourdesvereine verliehen dem Gottesdienst einen besonders feierlichen Rahmen.



Foto: Melanie Künzi

Zelebriert wurde die Feier von Weihbischof Josef Stübi, Pastoralraumleiter und Diakon Thomas Frey sowie Pater Jobimon Thomas. In seiner Predigt erinnerte Weihbischof Stübi an die Worte Marias bei der Hochzeit zu Kana: «Tut, was er euch sagt.» Diese Aufforderung gilt auch uns – im persönlichen Umfeld ebenso wie in der Kirche. Die Lourdespilgervereine leben gemeinsam Hoffnung, Glauben und Wallfahrten. Alle sind herzlich eingeladen, sich dafür einzusetzen. Nach der Messe führte Präsidentin Francine Locher durch den weiteren Tag. Im Beatussaal servierte die Jubla Interlaken den Teilnehmenden ein wunderbares Essen, welches von Klaus Lausegger, Marco Hächler und Stefan Signer zubereitet wurde, während Tamara Hächler für das allgemeine Wohl sorgte.

Für ihr langjähriges Engagement im Vorstand wurden Alois Gisler, Klaus Zwicky und Niklaus Stalder geehrt. Als Dank erhielten sie ein besonderes Marienbild. Den krönenden Abschluss bildete ein Konzert von Patrick Perella am Klavier und Alexander Dubach an der Geige. Mit «Ave Maria», der «Ouvertüre zu Wilhelm Tell», «Happy Birthday», «Brienzer Buurli» und weiteren Stücken erwärmten sie die Herzen aller Anwesenden.

Herzlichen Dank für diesen wunderschönen Tag!

Dorothea Wyss,
Mitglied Lourdespilgerverein Berner Oberland

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
Sekretariat
Daniela Pannofino
Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80
pfarrei@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch
Öffnungszeiten:
Mo–Do 08.00–11.30
Di + Do 13.30–17.00
Freitags geschlossen.
In den Schulferien nur vormittags geöffnet.
Gemeindeleitung
Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Hilfsgeistlicher
P. Jobimon Thomas Joy OIC
033 552 02 30
tjcoic@gmail.com
Haus-, Heim- und Spitalseelsorge
Helmut Finkel
033 826 10 85
spitalseelsorge@kath-interlaken.ch
Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83
KG-Verwaltung
Beat Rudin, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch
Sakristan/Hauswart
Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12
Katechet:innen
Tamara Hächler, 033 826 10 89
katechese@kath-interlaken.ch
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Nadia Jost, 078 857 39 15
Angela Stauffer, 078 802 56 51
Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet «offene Tür – offenes Ohr» die Möglichkeit zum Gespräch von 18.00–18.45 im Gesprächsraum hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 31. Oktober
10.00 Kurs Letzte Hilfe
In diesem Kurs lernen Interessierte, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können. (Nur mit Anmeldung)
18.00 Eucharistiefeier – Familiengottesdienst zu Allerheiligen
Stiftjahrzeit für Helene und Fritz Thöni-Briw
20.00 Santa Missa em português
Sonntag, 1. November
10.00 Eucharistiefeier
anschl. Kirchenkaffee
18.00 Totengedenkfeier
Dienstag, 3. November
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
Mittwoch, 4. November
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für Gerhard Dietler
17.00 Männerkochgruppe
Gruppe 2
19.30 Sveta misa na hrvatskom jeziku
Donnerstag, 5. November
14.30 Begegnungszone im Beatushus
18.00 Stille eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
20.00 Probe Festtagschor Interlaken
Freitag, 6. November
09.00 Eucharistiefeier
18.00 Kreativfabrik
Samstag, 7. November
18.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
Sonntag, 8. November
10.30 Eucharistiefeier zum Tag der Nationen
Im Anschluss Spezialitätenapéro im Beatushus
Dienstag, 10. November
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
Mittwoch, 11. November
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 12. November
14.30 Ökum. Seniorennachmittag
18.00 Stille eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
20.00 Probe Festtagschor Interlaken
Freitag, 13. November
09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 1. November
09.30 Grindelwald: Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier
Sonntag, 8. November
09.30 Grindelwald: Wortgottesdienst mit Kommunion
17.45 Wengen: Wortgottesdienst mit Kommunion

Kollekte
31. Oktober/1. November: Kirchenbauhilfe des Bistums
7./8. November: Schweizer Tafel

Familiengottesdienst zu Allerheiligen

Wir freuen uns sehr, euch zum Allerheiligen-Familiengottesdienst einzuladen am Samstag, 31. Oktober, um 18.00! Gemeinsam wollen wir die Gelegenheit nutzen, um die Werte der Nächstenliebe und Gemeinschaft zu feiern und zu stärken. Wie unsere grossen Vorbilder, die uns in ihrem Handeln und Denken inspiriert haben, möchten wir die Kugel der Nächstenliebe ins Rollen bringen.

Totengedenkfeier

Am Sonntag, 1. November, um 18.00, gedenken wir den Verstorbenen, insbesondere denjenigen unserer Pfarrei des letzten Jahres. Für alle verstorbenen Pfarreimitglieder seit November 2025 wird eine beschriftete Kerze angezündet, die deren Angehörigen im Anschluss an die Messe nach Hause nehmen können.

Kreativfabrik

Sei dabei am Freitag, 6. November, wenn wir die Christbaumkugeln für den grossen Baum in der Kirche basteln. Die Kreativfabrik beginnt um 18.00 im Untergeschoss des Beatushus. Wir freuen uns auf dich!

Vielfalt feiern

In unserem Pfarreigebiet leben und arbeiten die Menschen vieler Länder und Kulturen zusammen. Am Tag der Nationen wollen wir zusammen feiern! Der Gottesdienst beginnt am Sonntag, 8. November, um 10.30, und im Anschluss laden wir Sie ein zum traditionellen Spezialitätenapéro im Beatushus.

Ökum. Senior:innen-Treff

113 Meter hoch und 212 Meter lang – die neue Spitallamm-Staumauer am Grimselsee wurde von Juni 2019 bis September 2025 von der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) errichtet. Sie liegt direkt vor der 90 Jahre alten, sanierungsbedürftigen Originalmauer, die bestehen blieb und jetzt dauerhaft im Wasser steht.
Über die Errichtung der neuen Spitallamm-Staumauer gibt es einen Film der KWO, zu dessen Vorführung sind alle Senior:innen herzlich ins Kirchgemeindehaus Matten eingeladen.
Der ökumenische Senior:innen-Treff beginnt am Donnerstag, 12. November, um 14.30.

Vorschau

Kinderkirche
An alle Kinder, die das Evangelium mit mir kreativ erfahren wollen: Komm auch du zur Kinderkirche!
Wir treffen uns in der Kirche am 22. November um 10.00 in der vordersten Kirchenbank und gehen gemeinsam nach der Begrüssung im Gottesdienst ins Beatushus.
Tamara Hächler, 076 543 66 54, Leitende Katechetin


Foto: Daniela Pannofino

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
Gschwendmatteweg 23, 3780 Gstaad
033 744 11 41
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Leitung Pfarrei
vakant
Pfarrverantwortung:
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 83
nur seelsorgerische Notfälle
priester@kath-interlaken.ch
Sekretariat
Brigitte Grundisch
Xenia Halter
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di bis Fr: 9.00 bis 12.00
Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 1. November
11.00 Eucharistiefeier mit Gedenken der Verstorbenen
Sonntag, 8. November
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier portugiesisch

Zweisimmen

Sonntag, 1. November
09.15 Eucharistiefeier mit Gedenken der Verstorbenen
Sonntag, 8. November
09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 31. Oktober
18.00 Eucharistiefeier mit Gedenken der Verstorbenen
Samstag, 7. November
kein Gottesdienst
Dienstag, 10. November
18.45 ökum. Znacht mit Gott, Ref. Kirche

KGV vom Sonntag, 15.11.2026
Gstaad, 11.00, in der Kirche St. Josef Gstaad
Traktanden:

1. Begrüssung, Genehmigung der Traktanden
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. Juni 2026
4. Budget und Steuerfuss 2027
5. Wahl Gemeindeleiter
6. Orientierung Neubau Pfarrhaus Gstaad
7. Verschiedenes

Die **Eucharistiefeier in Zweisimmen am 15. November fällt aus wegen der Kirchgemeindeversammlung** in Gstaad.
Aus demselben Grund **beginnt die Eucharistiefeier in Gstaad um 10.00.**

Informationen

• **Samstag, 7. November, findet kein Gottesdienst an der Lenk statt.** Um 16.00 Gottesdienst auf der Diablerets/Pfarreigipfelseminar.

• **Neue Uhrzeiten an der Lenk/Winter**
Ab **1. November bis 31. März** werden die Gottesdienste um **17.00 starten.**
Vielen Dank für die Kenntnisnahme.

Vorschau

20. November
Feier der heiligen Elisabeth – 09.15 kath. Kirche Zweisimmen
Anschl. Kaffee und Kuchen bei gemütlichem Zusammensein
Kath. Frauengemeinschaft Saanenland-Obersimmental

Kollekten

31.10.–01.11.: Kirchenbauhilfe Bistum Basel
07.11.–08.11.: Elisabethenwerk

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
vakant
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Sekretariat
Yvette Gasser und Silvia Luginbühl
033 654 63 47
Bürozeiten:
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
Gabriela Englert
Vertretung: Theres Bareiss
076 576 65 90
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Sonntag, 1. November
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier Allerheiligen und Totengedenken
Jahrzeit: Familien Zölch/Huwiler
Montag, 2./9. November
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 4./11. November
06.30 FrühGebet
Sonntag, 8. November
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit inklusiven Elementen
Gedächtnis: Pfr. Hans Blötzer, Maria Blötzer, Doris Bellwald-Imboden
Donnerstag, 12. November
19.00 Ökum. Taizé-Feier Spiez Dorfkirche Spiez

Kollekten

1. November: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
8. November: «Kirche in Not» – Nigeria (Pastoralraumkollekte)

Taufe

Wir heissen **Ciuri Igino Ferrigno** in unserer Pfarreigemeinschaft willkommen.

Verstorben

Wir haben von **Jacqueline Ziegler** aus Spiez Abschied genommen.

Totengedenken

Sonntag, 1. November, 09.30
Wir beten für unsere Verstorbenen (seit November 2025) und zünden für sie eine Kerze an:
Marie Louise Spörri
Beat Koch
Willi Schmitt
Helene Meier
Peter Zwahlen
Thomas Züger
Susanne Enz
Hedwig Schmid
Giuseppe Nigro
Arnold Christen
Joanna Kurzyk
Ruth Blain
Hildegard Züger
Iso Kern
Carmela-Elsa-Florinda Voramwald-Dall'Est
Emilie Von Känel
Alfred Meier
Ernesto Bosco
Jacqueline Ziegler

Handarbeitstreff

Dienstag, 3./10. Nov., 08.00
in der Chemistube

Zyschtig-Zmorge

Dienstag, 3. November, 09.00
im ref. Kirchgemeindehaus Istanbul – Kultur zwischen Orient und Okzident, Helin Can, Landschaftsarchitektin ETH ZH

Senior:innen Jassnachmittag

Mittwoch, 4. November, 13.30
in der Chemistube

Alphornklänge und Jodeln

Sonntag, 8. November, 09.30
Wir feiern eine Eucharistiefeier mit inklusiven Elementen. Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten gestalten diesen Gottesdienst gemeinsam. Freut euch auf musikalische Beiträge wie Alphorn, Akkordeon und Jodelgesang.

Voranzeige

Elisabethen-Sonntag

Sonntag, 22. November, 09.30
Nach dem Gottesdienst **Ordentliche Kirchgemeindeversammlung** in der Chemistube

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeindeleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Sekretariat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeindepräsident
Benno Tschümperlin
Steinmättelistrasse 38
3860 Meiringen
079 416 80 64
Katechese
1. und 2. Klasse
Lucinda Wagner
079 736 32 01
3. bis 6. Klasse
Petra Linder
079 347 88 57
7. bis 9. Klasse
Jure Ljubic
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 31. Oktober
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 1. November
11.00 Eucharistiefeier
Montag, 2. November
18.00 Eucharistiefeier (hr)
Freitag, 6. November
09.00 Wortgottesfeier
Samstag, 7. November
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Jahrzeit: Adolf Peter
Sonntag, 8. November
11.00 Wortgottesfeier mit Bibelübergabe an die 6.-Klässler, anschl. Apéro
Freitag, 13. November
09.00 Wortgottesfeier
10.30 Wortgottesfeier in der Gibelstube, Stift. Alpbach

Brienz

Sonntag, 1. November
09.30 Eucharistiefeier
Donnerstag, 5. November
09.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 8. November
09.30 Wortgottesfeier
Donnerstag, 12. November
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 1. November
09.30 Wortgottesfeier
Sonntag, 8. November
09.30 kein Gottesdienst

Kollekten

31.10./1.11.: Für die Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
7./8.11.: SWIBU – Schweiz-Cebu Schul-Hilfe

Wortgottesfeier mit Bibelübergabe

Am **Sonntag, 8. November, um 11.00** feiern wir eine Wortgottesfeier gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse. Im Rahmen dieser Feier erhalten die Kinder ihre persönliche Bibel als Wegbegleiter für ihren Glaubensweg. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier und die Begegnungen im Anschluss.
Petra Linder, Katechetin

Allerheiligen/Allerseelen

Unsere Verstorbenen vom 1. Nov. 2025 bis 31. Okt. 2026 werden im Gottesdienst vom **Sonntag, 1. November,** erwähnt. Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte Ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen



Foto: David Birri

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 13. November, 19.00, in der ref. Kirche Hasliberg. Alle sind herzlich eingeladen zum Mitfeiern.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Gemeindeleiterin
vakant
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Pfarreisekretariat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Alexander Lanker
076 244 98 08
Marika Marti
078 848 73 91
Maggie von der Grün
076 769 04 73

Frutigen

Sonntag, 1. November
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 4. November
09.00 Eucharistiefeier
Freitag, 6. November
18.00 Stille Anbetung Herz-Jesu
19.00 Eucharistiefeier Herz-Jesu
Sonntag, 8. November
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 11. November
09.00 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 1. November
09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 31. Oktober
17.30 Eucharistiefeier
Samstag, 7. November
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

31.10./1.11.: Für die Kirchenbauhilfe des Bistums Basel
7./8.11: Fragile Suisse

Gesprächs-/Beichtgelegenheit
Nach Vereinbarung unter
033 671 01 07 oder 079 415 05 29

Boxen für Gebetsanliegen und Zeugnisse/Gebetserhörungen



Foto: zVg

In unserer Kirche in Frutigen möchten wir neu eine Box für Gebetsanliegen sowie eine für Zeugnisse/Gebetserhörungen bereitstellen.
Alle sind herzlich eingeladen, ihre persönlichen Anliegen, Sorgen und Bitten aufzuschreiben und in die Box zu legen.
Ebenso freuen wir uns über Zeugnisse von Gebetserhörungen. Wenn Sie erlebt haben, dass Gott Ihr Gebet erhört, Sie gestärkt oder auf besondere Weise begleitet hat, können Sie diese Erfahrung gerne mit uns teilen. Solche Zeugnisse können anderen Menschen Mut machen, Hoffnung schenken und unseren Glauben stärken.
Für die Anliegen möchten wir zweimal im Monat zusammenkommen und gemeinsam beten. Hierzu sind alle herzlich eingeladen. Die genauen Treffen werden noch mitgeteilt.
Wir freuen uns, wenn die Boxen dazu beitragen, dass wir unsere Anliegen vor Gott bringen und die Hoffnung und Freude über erfahrene Gebetserhörungen unseren Glauben untereinander stärken können.



Foto: zVg

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Öffnungszeiten Sekretariat
Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17
Hauswart, Raumreservationen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59, (Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Öffnungszeiten Sekretariat
Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17
Hauswart
Edwin Leitner, 079 293 56 82
edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung
Nicole Macchia, 076 337 77 43
nicole.macchia@kath-thun.ch
Kaplan
Baburaj Kakkassery Ouseph
(Kaplan Babu)
033 225 03 34, 076 250 33 77
BaburajKakkassery.Ouseph@kath-thun.ch
Pfarreiseelsorger i.A.
Manuel von Däniken
033 225 03 55, 078 449 44 77
manuel.vondaeniken@kath-thun.ch
Sekretariate
Beatrice Ebener
Christine Schmaus
Monika Bähler
Katrin Neuenschwander
Katechese
religionsunterricht@kath-thun.ch
Leitung Katechese
Nadia Stryffeler, 079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Katechetinnen
Gabriela Englert, 079 328 03 06
gabriela.englert@kath-thun.ch
Sara De Giorgi, 079 408 96 01
sara.degiorgi@kath-thun.ch
Maggie von der Grün, 076 769 04 73
malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch
Diakonie in der Pastoral
Cornelia Pieren, 079 757 90 34
pieren@kath-thun.ch
Kirchenmusik
Grimoaldo Macchia
grimoaldo.macchia@kath-thun.ch
Sozialdienst
Nathalie Steffen, 076 267 49 88
nathalie.steffen@kath-thun.ch
Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung mit Nicole Macchia, Kaplan Baburaj Kakkassery (auch Beichte möglich) oder Manuel von Däniken
Tauftermine: nach Vereinbarung mit dem Pfarreisekretariat

Gottesdienste St. Marien und St. Martin
Samstag, 31. Oktober
16.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin
Sonntag, 1. November, Allerheiligen
09.30 Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen mit Kommunionfeier, musikalische Mitwirkung Alexandre Dubach und Patrick Perrella
Kirche St. Marien
09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin
11.00 Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen mit Eucharistiefeier, musikalische Mitwirkung Alexandre Dubach und Patrick Perrella
Kirche St. Martin
14.30 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien
Montag, 2. November
18.30 Rosenkranzgebet
Kirche St. Martin
Dienstag, 3. November
09.00 Tagesimpuls
Kapelle St. Marien
18.30 Gottesdienst anders… mit Kaplan Babu
Kapelle St. Marien
Mittwoch, 4. November
09.00 Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien
18.00 Einkehrtage in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien
Donnerstag, 5. November
08.30 Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin
Freitag, 6. November
17.30 Andacht, Herz-Jesu
Kapelle St. Marien
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien
Samstag, 7. November
14.00 Andacht – Zvieri – Lotto für Menschen mit einer Beeinträchtigung
Huambo, St. Martin
16.30 Vesper mit Psalmenmeditation, Kapelle St. Marien
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin
Sonntag, 8. November
09.30 Kommunionfeier mit separater Kinderfeier
Kirche St. Marien
11.00 Kommunionfeier
Kirche St. Martin
11.30 Gottesdienst philippinisch, Kapelle St. Martin
12.15 Eucharistiefeier in spanischer Sprache
Kapelle St. Marien
14.30 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien
Dienstag, 10. November
18.30 Gottesdienst anders… mit Kaplan Babu
Kapelle St. Martin
19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien
Mittwoch, 11. November
09.00 Heiliger Martin – Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien
19.00 Gottesdienst tamilisch
Kapelle St. Martin
Donnerstag, 12. November
08.30 Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin
Freitag, 13. November
17.30 Anbetung
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien
Kollekten: Kirchenbau und Pastoraler Entwicklungsprozess

Taufen

Am Samstag, 7. November, wird Alexander Fankhauser durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen ein segenreiches Fest.

Einladung zu Allerheiligen

Am 1. November dürfen wir innehalten. Wir denken an Menschen, die dieses irdische Leben verlassen haben – an die, deren Verlust noch ganz frisch ist, und an die, die schon lange nicht mehr bei uns sind.
Manchmal ist die Trauer noch sehr präsent. Manchmal kommt die Sehnsucht plötzlich, leise oder wie ein Sturm. Und doch dürfen wir spüren: Alles, was an Liebe geschenkt wurde, bleibt bestehen und ist unzertrennlich.
Einladung zum Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen: **Sonntag, 1. November, 09.30** in St. Marien und **11.00** in St. Martin.

Musik in den Gottesdiensten zum Verstorbenen-Gedenken

Die Feiern werden vom bekannten Thuner Violinisten Alexandre Dubach und Patrick Perrella am Piano mitgestaltet. Wir danken den Musikern für die hoffnungsvolle und tröstende Musik im Gedenken an unsere Verstorbenen.

Brunch

Am **Sonntag, 1. November, ab 10.00,** öffnet die Jubla Thun die Türen zu einem gemütlichen Brunch in der St. Marienkirche. Der Brunch ist eine schöne Gelegenheit, einen entspannten Sonntagmorgen in guter Gesellschaft zu verbringen, mit Familie oder Freund:innen. Wir freuen uns auf viele Besucher:innen.

Tagesimpuls

Dienstag, 3. November, 09.00–09.30, Kapelle St. Marien. Beginne den Tag einmal anders! Ablauf: Begrüssung – Bibeltext, Gedankenimpulse – Hinführung, Betrachtung mit Bild, Raum öffnen für Stille, Lied – Segen.
Steh auf, werde Licht! Folge mir nach! (Jesaja 60,1; Lukas 9,57–62)

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 4. November, und **Mittwoch, 11. November,** jeweils um **12.05** im Pfarreisaal St. Marien, vorab um **11.40** Angelusgebet in der Kirche. Menu für Fr. 10.–. Anmeldung bis Dienstagmittag an 033 225 03 60.

«MarienKäferliSinge»

Am **Donnerstag, 5. November** und **12. November,** sind Familien mit ihren Kinder von 0–5 Jahren herzlich zu diesen wöchentlichen Treffen von 09.15 bis ca. 11.00 eingeladen. Wir singen Lieder und Verse und vieles mehr. *Marlene Schmidhalter*

Senior:innen-Treff

100% Greber – Märchen mit musikalischer Umrandung. Lassen Sie sich von der Märchenerzählerin Jeannine Greber in die zauberhafte Welt der Märchen, begleitet von sanften Klängen, entführen – **Donnerstag, 5. November, 14.30,** Pfarreisaal St. Martin.

Philo-Treff

Austauschen, philosophieren, theologisieren – uns bereichern

durch andere Blickwinkel und Meinungen zu aktuellen Themen: **Donnerstag, 5. November, 19.30–21.00,** in der Bibliothek St. Martin.

Mittagstisch St. Martin

Leider muss der Mittagstisch St. Martin vom **Freitag, 6. November, um 12.00** in St. Martin abgesagt werden. Wir bedauern dies sehr und danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis.

Andacht – Zvieri – Lotto

Angesprochen sind Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren mit einer kognitiven Beeinträchtigung: **Samstag, 7. November, 14.00–16.30** in St. Martin, Zimmer Huambo im UG.
Herzlich willkommen zum gemeinsamen Feiern, Essen und Spielen! Sofortige Anmeldung erwünscht bei:
Dorothea Wyss-Borer, Katechetin mit Zusatz HRU, 079 315 97 38, dorothea.wyss@bluewin.ch.

Kinderfeier St. Marien

Treffpunkt am **Sonntag, 8. November, 09.30** in den vordersten Bänken der Kirche St. Marien. Nach der Begrüssung verlassen die Kinder die Kirche und kehren zum Vaterunser wieder zurück.

Gruppe Tridem lädt ein

Informationsnachmittag zum Hilfsprojekt Addis Cuzzo am **Samstag, 7. November, 16.00,** im Pfarrsaal St. Martin
Die Gruppe Tridem freut sich, in den kommenden drei Jahren das Projekt Addis Cuzzo zu unterstützen. Es engagiert sich in Äthiopien für Kinder und Erwachsene mit Behinderungen und setzt sich dafür ein, ihre Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. Durch gezielte Förderung, Betreuung und Unterstützung erhalten die Betroffenen neue Perspektiven und mehr Möglichkeiten für ein selbstbestimmtes Leben. Um das Projekt vorzustellen, laden wir Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung ein. Sie erfahren mehr über die Situation von Menschen mit Behinderungen in Äthiopien, die Ziele von Addis Cuzzo und die konkrete Arbeit vor Ort. Dabei wird aufgezeigt, wie die Unterstützung wirkt und welchen Beitrag wir gemeinsam leisten können.
Im Anschluss sind alle Gäste zu Kaffee/Tee und äthiopischen Kaffeebeilagen/-gebäck eingeladen. Lassen Sie sich überraschen. In gemütlicher Atmosphäre besteht die Möglichkeit zum Austausch, für Fragen und persönliche Gespräche. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen informativen Nachmittag.
Gruppe Tridem

Frohes Alter

Dienstag, 10. November:
Wanderung Bahnhof Huttwil zur Schaukarderei Huttwil
Alle: Abfahrt Bahnhof Thun **09.34.** Umsteigen in Bern und Langenthal, Huttwil an **11.10.** Gemeinsame Wanderung ca. 30 Min. zur Spycher-Handwerk AG, Huttwil. **12.00** Mittagessen: Heisse Hamme, Kartoffelsalat, Mischsalat, 1 Glas Wein oder Süssgetränk und Kaffee, Fr. 32.–. Nach dem Essen Betriebsführung 1 Std. Fahrkarte Fr. 24.–. Gruppenbillett wird organisiert. Entsprechenden Betrag bitte in mit Namen versehenem Couvert mitbringen. Rückfahrt Huttwil Schwarzenbach ab **15.19,** umsteigen in Weier und Hasle-Rüegsau. Ankunft in Thun **16.57. Anmeldung** bis Dienstag, 3. November, mit Angabe, ob HA/GA an Marguerite Greber: 033 222 54 56 oder 079 308 32 11.

Kontemplation

Dienstag, 10. November, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien. «Grosser Gott, Du schaust mich an in meiner Wirklichkeit und nimmst mich an, so wie ich bin. In allem möchte ich Dich suchen und finden.» Wir sind in Stille vor Ihm.

Jassnachmittag

Sie sind wieder herzlich eingeladen, frohe Stunden mit Jassen, Zvieri und guten Gesprächen zu verbringen: **Mittwoch, 11. November, 14.00–17.00,** Pfarrsaal St. Martin. Kontakt: Elisabeth und Kurt Räber, 033 336 83 86.

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 13. November,** von **09.00 bis 11.00** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten.

Martinsfest

Gemeinsam feiern, geniessen, teilen: Am **Sonntag, 15. November,** ist unser Martinsfest in St. Martin! Wir beginnen um **11.00** mit dem Gottesdienst für alle Generationen – Klein und Gross feiern zusammen. Danach wird gegessen, geplaudert, gespielt, gebastelt, gechillt… Ob jung oder alt: Es ist für alle etwas dabei!
Süsse Köstlichkeiten gesucht!
Was wäre unser Martinsfest ohne ein buntes Dessertbuffet? Wir sind dankbar für alles, was unser Buffet bereichert. Wer etwas beisteuern will, melde seine Spende bitte bis Freitagmittag vor dem Fest dem Sekretariat St. Martin an. Lieben Dank!

Information Jugendarbeiter

Unsere Wege mit Samuel Bertschinger trennen sich Ende Oktober.
Samuel, vielen **Dank** für deine Einsätze in unserem Pfarreileben. Danke für das, was du in die Wege geleitet hast. Wir wünschen dir alles Gute für deine weitere Zukunft.
Nicole Macchia, Gemeindeleiterin

Wir füllen die Krippe mit Hoffnung

Schon bald ist Advent. Wir laden euch alle ein, innezuhalten, Hoffnung zu entdecken und Verbindungen zu erleben. In beiden Foyers unserer Kirchen wird ein Adventskalender, bestehend aus 24 Kisten, parat stehen, der gerne gefüllt werden möchte. Hättest Du Freude, mit einem Beitrag zum Thema «Hoffnung» mitzumachen? Es kann ein selbst gemaltes Bild sein, das Lieblingsgedicht, ein Backrezept, etwas zum Basteln, ein Angebot vor Ort oder genau deine Idee. Bei Interesse melde dich im Sekretariat. Gemeinsam füllen wir die Krippe mit Hoffnung.

Rückblicke

Vorbereitungsgruppe Senior:innen-Treff

Um das Jahresprogramm 2027 für die Senior:innen-Treffs zu planen, hat sich die Vorbereitungsgruppe getroffen. Dabei wurden viele Ideen gesammelt, sich ausgetauscht und besprochen. Alle geplanten Anlässe wurden diskutiert und auf ihre Umsetzung hin geprüft.
Neben der Planung stand auch der gegenseitige Austausch im Mittelpunkt. Wir haben darüber gesprochen, was im vergangenen Jahr gut gelungen ist, welche Anlässe besonders geschätzt wurden und was wir für die Zukunft beibehalten möchten. Wir freuen uns, euch bald das Programm vorstellen zu können.



Foto: Monika Bähler

Kirche lebt vom Mitgestalten



Foto: Bea Ebener

Wie wollen wir unser Gemeindeleben gestalten? Am Pfarreienforum vom 11. Oktober wurde lebhaft diskutiert, gemeinsam nachgedacht und eine Fülle von Ideen gesammelt. Ob neue Formen gelebten Glaubens, mehr Willkommenskultur, ein Gemeindeweekend oder die Weiterentwicklung bestehender Angebote – im Mittelpunkt stand die Frage, wie Kirche ein lebendiger Ort der Begegnung und Gemeinschaft bleibt.
Herzlichen Dank allen Gemeindeangehörigen und Freiwilligen, die sich am Forum so engagiert eingebracht haben!
Das Protokoll mit den Resultaten ist in den Pfarreizentren ausgehängt.
Nun gilt es, aus den Ideen konkrete Schritte werden zu lassen. Jede Mitwirkung ist willkommen! Wer bei der Weiterentwicklung mitmachen möchte, melde sich bei Nicole Macchia.
Bea fürs M&M-Team

Post CH AG

«Ich wünschte mir, die Kirche ginge auch mal voraus, selbst wenn sie sich damit angreifbar macht.»

Benjamin Svacha, bis Ende Oktober Leiter aki Bern *(S. 4 und 5)*

pfarrblatt

Nr. 23 _ 31. Oktober bis 13. November 2026
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil